

NACH- HALTIG- KEITS- BERICHT 2023.

*We live
sustainability.*

GLOBAL. AHEAD. SUSTAINABLE.

Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen unseren neuen Nachhaltigkeitsbericht vorlegen zu können. Dieser dokumentiert unseren Nachhaltigkeitsansatz GoGreen250 mit seinen vielfältigen Maßnahmen im Hinblick auf unser ehrgeiziges Ziel, bis 2029 CO₂-neutral zu sein.

Wir haben den klar formulierten Anspruch, im Einklang mit der Definition des Rats für nachhaltige Entwicklung zu handeln. Nachhaltigkeit bedeutet für Kurtz Ersä, dass unser heutiges Handeln den Bedürfnissen zukünftiger Generationen gerecht wird. Es liegt in unserer Verantwortung sicherzustellen, dass wir dieses Ziel gemeinsam erreichen.

Wir haben deshalb die vergangenen Jahre trotz großer Herausforderungen als Schub für manche geplante Transformation genutzt. Daher fällt die Bilanz 2023 über unseren Fortschritt zu mehr Nachhaltigkeit erfreulich aus. Wir haben unsere selbst gesteckten Ziele erreicht und eine Reihe ambitionierter Pläne umgesetzt. Dazu zählt zusätzlich zur Installation

von drei PV-Anlagen und 70 E-Ladepunkten auch unsere großflächige Umrüstung auf LED-Leuchtmittel an zwei Standorten sowie die Installation von zwei neuen Heizanlagen mit deutlich höherer Effizienz. Den Erfolg der Maßnahmen belegt auch die Verbesserung im „Nachhaltigkeits-Barometer“: Im aktuellen ESG-Rating haben wir eine deutlich höhere Wertung erreicht und zählen inzwischen zum oberen Viertel der Unternehmen unserer Branche.

Einzelheiten dazu und deren positive Auswirkungen – sofern sie sich schon in Zahlen niederschlagen – finden Sie in diesem, nun dritten Nachhaltigkeitsbericht. Da wir aber Nachhaltigkeit im oben genannten Wortsinn verstehen, fassen wir darunter neben ökologischen auch ökonomische und soziale Aspekte. So haben wir beispielsweise ein Hinweis- und Beschwerdesystem erfolgreich implementiert und sind stolz auf unser vielfältiges Engagement in der Region. Besonders freue ich mich über unsere vielschichtigen Maßnahmen hinsichtlich Fortbildung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie beziehungsweise von Beruf und Pflege. Nicht nur, weil wir damit den Bedürfnissen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser entsprechen, sondern weil wir so den eigenen Anspruch an Kurtz Ersä als Team mit Leben füllen.

Unsere Bemühungen in Sachen Nachhaltigkeit gehen auch 2024 mit unvermindert hohem Tempo voran. Schon seit Jahresbeginn beziehen wir überwiegend Ökostrom und Biogas als Energieträger, zudem soll eine weitere PV-Anlage hinzukommen und ein zusätzlicher Standort LED-Beleuchtung erhalten. Unsere Anstrengungen richten sich aber auch auf neue Felder. So hat die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes hohe Priorität, weil wir unsere Verantwortung sehen. Wir nehmen unsere unmittelbaren Lieferanten genauso in die Pflicht wie uns selbst: Bei der Wahrung essenzieller Menschenrechte, bei Sozial- und Umweltstandards darf es keine Ausnahmen geben. Das umfasst insbesondere gerechte Löhne, die Vermeidung von Umweltverschmutzung und -zerstörung sowie den Schutz vor Kinder- und Zwangsarbeit.

Überhaupt richten wir den Blick noch stärker auf unsere internationalen Standorte und sorgen dafür, dass unsere Nachhaltigkeitsbemühungen über intensivere Vernetzung auch dort umfänglich zur Geltung kommen. Mit Hilfe einer modernen Softwarelösung wollen wir künftig unseren unternehmensweiten CO₂-Fußabdruck (CCF) und insbesondere unsere Scope-3-Emissionen bestimmen und kontinuierlich verbessern. Auch unser strategischer Fokus GoGreen250 entfaltet nur dann seine volle Wirkung, wenn alle Unternehmen weltweit mit dem gleichen Engagement dafür eintreten. Dabei nutzen wir auch die fortschreitende Digitalisierung sowie ein neues hochmodernes CRM-System, das momentan eingeführt wird. Einzelheiten dazu lesen Sie im Kapitel „Nachhaltig Verkaufen“.

Kurtz Ersä ist ein Familienunternehmen, das selbstverständlich auf moderne Managementmethoden setzt und gleichzeitig seine Tradition und Geschichte respektiert und bewahrt. Dies macht unser Unternehmen besonders zukunftsorientiert. Wir fühlen uns verantwortlich, eine intakte Umwelt für unsere Kinder und Enkelkinder zu hinterlassen.

Unseren aktuellen Beitrag dazu können Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2023 nachlesen. Ich wünsche Ihnen dabei eine aufschlussreiche Lektüre.

Ihr Thomas Mühleck

CFO und seit 28.09.2023 CEO a.i. des Kurtz Ersä-Konzerns

[GRI 2-22]



Unser Ziel bis 2029: CO₂-Neutralität



Hinweise zum Leseverständnis

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 setzt Kurtz Ersa sein jährliches Reporting zu allen Bezügen unternehmerischer Nachhaltigkeit fort. Es ist der dritte Bericht, der sich wie seine Vorgänger an den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert. Dieser umfassende Standard gilt als eines der international anerkanntesten Rahmenwerke für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Er definiert, welche Angaben eine Organisation zum Nachweis ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Leistung heranziehen und veröffentlichen soll. Mit der Anwendung der GRI-Standards wollen wir transparent und vergleichbar darlegen, inwieweit Kurtz Ersa zu einer nachhaltigen Entwicklung beiträgt oder beitragen will.

Seit der Veröffentlichung neuer „Universal Standards“ im Oktober 2021 folgen Aufbau und Inhalt einer GRI-konformen Nachhaltigkeitsberichterstattung weitgehend aktualisierten Kriterien – selbstverständlich auch in diesem Bericht. Da wir die Anpassung der Pflichtangaben bereits im vorangegangenen Bericht vollzogen haben, fallen zum Berichtsjahr 2023 keine wesentlichen Änderungen in Aufbau und Inhalt an. Es bleibt unser Ziel, die Transparenz unseres Unternehmens in Bezug auf die Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen weiter zu erhöhen.

Mit dem kommenden Bericht über das Geschäftsjahr 2024 werden wir den Wechsel zum CSRD-Standard vollziehen. Die Corporate Sustainability Reporting Directive wurde als Richtlinie von der Europäischen Union zur Nachhaltigkeitsberichterstattung erarbeitet und wird spätestens ab dem Geschäftsjahr 2026 für das Berichtsjahr 2025 verpflichtend für ein Unternehmen unserer Größe mit Sitz in der EU. Die darin definierten European Sustainability Reporting Standards (ESRS), seit Januar 2023 in Kraft, sollen einerseits die

nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen für die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens sowie andererseits die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt darlegen.

Der vorliegende Bericht mit Angaben zum Geschäftsjahr 2023 ist wieder unter Bezugnahme auf die GRI-Standards entstanden („with reference to“). Das bedeutet, dass wir neben den allgemeinen Angaben auch über diejenigen Topic Standards berichten, die wesentliche Themen als Folge unserer Geschäftstätigkeit berühren. Die GRI veröffentlicht zudem nach und nach branchenspezifische Vorgaben (Sector Standards), bislang liegt jedoch zum Maschinenbau keine Handreichung vor (wie im Übrigen auch zu den meisten anderen Branchen). Dementsprechend war eine Darstellung von Sector Standards noch nicht möglich; davon abgesehen berichten wir so umfassend wie möglich.

Die Gliederung in sieben Themenblöcke haben wir beibehalten, die Auswahl der berichteten Aspekte findet ihre Entsprechung in der Systematik der GRI-Vorgaben. Zur besseren Nachvollziehbarkeit verweisen wir am Ende der Absätze jeweils auf die Nummer der betreffenden Standards; darüber hinaus erleichtert der GRI-Inhaltsindex am Ende die Orientierung, wo genau im Bericht wir auf welches GRI-Thema eingehen. Grafiken und Schaubilder veranschaulichen zudem die dargestellten Inhalte.

Überall dort im Bericht, wo wir auf Werte bzw. Ereignisse aus dem vorangegangenen Geschäftsjahr aufbauen, verweisen wir auf die jeweiligen Veränderungen, um die Entwicklung zu verdeutlichen. Wir benennen zudem die Angaben, die wir erstmals in unseren Bericht aufgenommen haben, da hierfür keine Entwicklung mit Bezug auf die vorangegangenen Jahre aufzeigbar ist; dies werden wir, sofern möglich, in den folgenden Berichten ergänzen. [\[GRI 2-4\]](#)

Strategie zur nachhaltigen Entwicklung – Unser Programm GoGreen250

Mit der internen Initiative GoGreen250 verfügt Kurtz Ersä über einen klaren Kompass in Richtung Nachhaltigkeit. Bis zum 250-jährigen Firmenbestehen im Jahr 2029 soll die Transformation zu einem CO₂-neutralen Unternehmen abgeschlossen sein – auch wenn diese Hürde in unserer material- und energieintensiven Branche sehr hoch ist. Bislang sind wir voll auf Kurs: Seit Juni 2022 ist Kurtz Ersä Mitglied im UN Global Compact (UNGC) und hat sich damit den zehn Prinzipien der globalen Initiative zur nachhaltigen Unternehmensführung verpflichtet. Damit übernehmen wir auch Verantwortung für die Umsetzung der Sustainable

Development Goals (SDGs), etwa mit der Konzentration auf die Wahrung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Korruptionsbekämpfung sowie den Umweltschutz.

Konkrete Ziele definiert unser Programm GoGreen250, damit wir in allen Unternehmensbereichen nachhaltiger agieren und unseren CO₂-Fußabdruck immer weiter reduzieren. Um die Umsetzung kümmern sich themenbezogene Arbeitsgruppen, die für die verschiedenen Teile der Produktion und Lieferkette nachhaltige Lösungen erarbeiten. [\[GRI 2-22\]](#)



GOGREEN250

Nachhaltig Beschaffen.

Nachhaltig Produzieren.

Nachhaltig Verkaufen.

Nachhaltig Leben.

Nachhaltig Entwickeln.

Nachhaltig Wirtschaften.

**Vorgelagerte
Lieferkette**

**Eigener
Geschäftsbereich**

**Nachgelagerte
Lieferkette**

Inhalt

ÜBER UNS. 06

Organisationsprofil	08
Einbindung von Stakeholdern	10
Vorgehensweise bei der Berichterstattung	11
Wesentlichkeitsanalyse	12
Berichtsprofil	13
Führungsstruktur und Kontrollorgan	14
Organisationsstruktur Kurtz Ersa-Konzern	15
Verpflichtungserklärung	15
17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung	16
ESG-Ziele und Maßnahmen	18

NACHHALTIG ENTWICKELN. 20

Entwicklung mit Weitsicht.	22
Gesamter Produkt-Lebenszyklus im Blick	22
Roadmap für nachhaltige Lötmaschinen	23
Ausgezeichnete Innovationsleistung	24
Erkenntnisse aus der Wissenschaft	25
Viele Ideen für ein Ziel	25

NACHHALTIG BESCHAFFEN. 26

Verantwortung übernehmen in der Lieferkette	29
Soziale und ökologische Anforderungen an Lieferanten	30
Pilotprojekt Product Carbon Footprint	32

NACHHALTIG PRODUZIEREN. 34

Energie	36
Ausbau regenerativer Energien	37
Energieverbrauch innerhalb der Organisation	37
Verringerung des Energiebedarfs	38
Strom-, Erdgas- und Heizölverbrauch weltweit	41
Treibhausgasemissionen	42
Energieverbrauch messen und senken	42

Scope-1- und -2-Emissionen, internationale Standorte	44
Abfall	45
Priorität Abfallvermeidung	45
Reduktion gefährlicher Abfälle	47
Wasser	48
Regenwassernutzung senkt den Wasserbedarf	48
Nachhaltiges Wassermanagement	49

NACHHALTIG VERKAUFEN. 50

Kundengesundheit und -sicherheit	53
Absatzmärkte	53
Digitalisierung	54
Immer mehr E-Autos im Fuhrpark.	56

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN. 58

Finanzielle Stabilität und Rentabilität	60
Unser Ansatz: ganzheitlich und international	61
Corporate Governance	62
Interne Umsetzung der LkSG-Vorgaben	64
Kurtz Ersa erreicht erneut CDP-Score C	64
ESG-Rating um 8 Punkte verbessert	65
Soziales und gesellschaftliches Engagement	66

NACHHALTIG LEBEN. 68

Der Kurtz Ersa-Spirit.	71
Verantwortungsvoller Arbeitgeber	72
Aus- und Weiterbildung	75
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	76
Kennzahlen	78
GRI-Inhaltsindex	80

Redaktioneller Hinweis: Dieser Bericht spricht zur Gleichberechtigung der Geschlechter im Sinne des Gender Mainstreaming alle Personen gleichermaßen an. Falls die Schreibweise dem nicht offensichtlich Rechnung trägt, dient dies ausschließlich einem besseren Lesefluss und hat keinesfalls eine diskriminierende Intention.

Über uns.

*Als Familienunternehmen in
siebter Generation ist nachhaltiges
Denken und Handeln seit 1779
Teil unserer DNA.*



Organisationsprofil

Die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG (künftig: Kurtz Ersä) ist ein international aufgestelltes Maschinenbau-Unternehmen. Es unterliegt der Rechtsform einer Personengesellschaft und wird bereits in siebter Generation als Familienunternehmen geführt. Die drei Business-Segmente umfassen die Bereiche Lötssysteme und Lötwerkzeuge (Electronics Production Equipment), Schaumstoff-, Gießereimaschinen und 3D-Metalldruck (Moulding Machines) sowie Automatisierungslösungen (Automation). Der Hauptsitz von Kurtz Ersä ist in Kreuzwertheim (Franken). [\[GRI 2-1\]](#)

Das Unternehmen mit internationaler Struktur unterhält Niederlassungen in Europa, Nordamerika und Asien. Insgesamt verfügt das Unternehmen über sieben Produktionsstätten in den Ländern Deutschland (5), USA und China; darüber hinaus hat Kurtz Ersä sechs Standorte im Ausland (China (2), Frankreich, Indien, Mexiko, Vietnam). 2024 wird mit dem momentan in Bau befindlichen Werk in Mexiko ein weiterer Produktionsstandort hinzukommen. [\[GRI 2-1\]](#)

Die Angaben zu den Produktionsstätten und den weiteren Standorten im Ausland weichen von der Darstellung im Vorjahr ab. Damals waren Produktions- und Sales-Standorte nicht eindeutig getrennt, was zu einer Mehrfachzählung bei den ausländischen Standorten führte; zudem war die globalPoint ICS bei der Aufführung der Produktionsstandorte im Text (im Unterschied zur Auflistung in der Grafik) übergangen worden. Die Auflistung haben wir korrigiert (siehe auch aktuelle Grafik unten). [\[GRI 2-4\]](#)

Zum Unternehmensverbund zählen mit Stand 31.12.2023 insgesamt 16 Unternehmen. Über die in den Angaben zu GRI 2-1 genannten Unternehmen und Niederlassungen hinaus ist Kurtz Ersä an keinen weiteren Entitäten (wie Tochtergesellschaften, Joint Ventures oder Minderheitsbeteiligungen) beteiligt, so dass in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung auch keine diesbezüglich weiterführenden Angaben gemacht werden können. [\[GRI 2-2\]](#)

Der Umsatz von Kurtz Ersä im Geschäftsjahr 2023 belief sich auf insgesamt 343 Mio. Euro. Die Berichterstattung umfasst alle Produktions- und Vertriebsstandorte des Konzerns. In der Region Asia unterhalten wir eigene Produktionsstätten für Ersä und Kurtz Maschinen, während sich die Region USA neben einer eigenen Produktion in kleinem Maßstab insbesondere auf die Reparatur von Ersä und Kurtz Maschinen spezialisiert hat. Dort werden Kurtz Anlagen, die zum Teil bereits 20 bis 30 Jahre alt sind, komplett überholt und technisch auf den neuesten Stand gebracht. [\[GRI 2-1\]](#)

Alle Unternehmensteile beschäftigen in Summe 1.554 Mitarbeiter (+36 im Vergleich zum Vorjahr), davon 1.031 (-1) am Stammsitz mit den Gemeinden Wertheim und Kreuzwertheim. Bei der SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG arbeiten zudem 147 Beschäftigte (± 0), in den USA 47 (+3), in der Region Asia 278 (-17) und Rest of World 51 (+51) (Stichtag jeweils 31.12.2023). [\[GRI 2-7\]](#)

Standorte in Deutschland:

- Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG
- Ersä GmbH*
- Kurtz GmbH & Co. KG*
- Kurtz Ersä Automation GmbH*
- globalPoint ICS GmbH & Co. KG*
- Kurtz Ersä Logistik GmbH
- Kurtz Ersä Hammer Academy GmbH
- SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG*

Standorte international:

- Kurtz Ersä, Inc.*
- Kurtz Ersä México
- Kurtz Ersä Asia Ltd.
- Kurtz Shanghai Ltd.
- Kurtz Zhuhai Manufacturing Ltd.*
- Kurtz Ersä Vietnam
- Kurtz Ersä India
- Kurtz Ersä France

*Produktionsstandorte.



**Electronics
Production
Equipment**

**Moulding
Machines**

Automation



Kreuzwertheim

WORLDWIDE APPLICATION CENTERS
WORLDWIDE PARTNERSHIPS
 MULTICULTURAL · CONNECTIVITY
 PROCESS KNOW HOW

CUSTOMER SERVICES
 ANY TIME – ANYWHERE
 MADE BY KURTZ ERSA
GLOBAL PLAYER
 UNIFIED QUALITY STANDARD



weltweit
1.554
Beschäftigte



seit
1779
innovativ

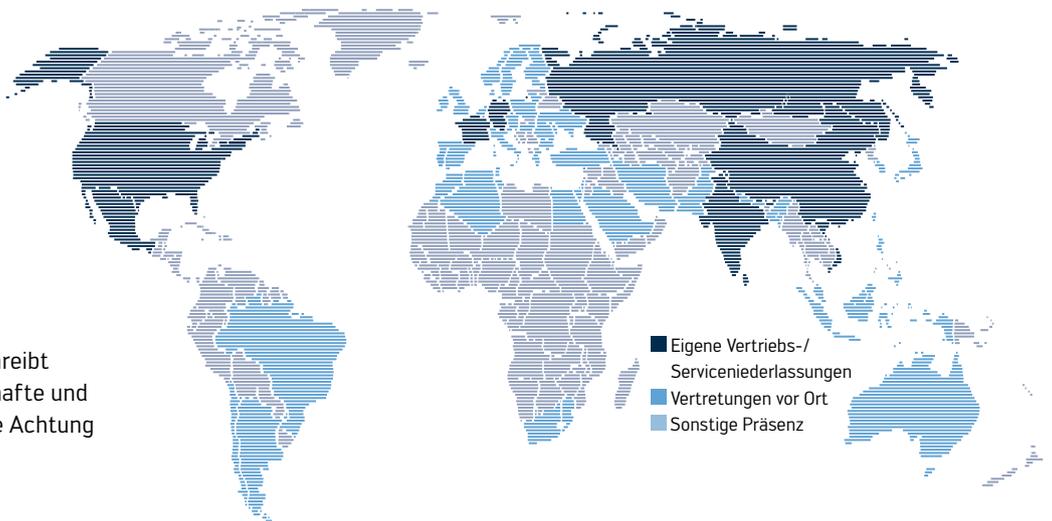


GJ 2023:
343 Mio.
Euro Umsatz

GLOBAL. Unsere Produkte und Serviceleistungen sind weltweit verfügbar

AHEAD. Steht für unsere technologische Marktführerschaft und den Anspruch, für andere Benchmark zu sein

SUSTAINABLE. Beschreibt nachhaltiges Wirtschaften, dauerhafte und verlässliche Partnerschaften sowie Achtung und Schutz der Umwelt



Einbindung von Stakeholdern

Nachhaltiges Handeln im Unternehmen muss sich immer auch der Reflexion und Korrektur durch relevante Bezugsgruppen aussetzen. Deshalb ist für uns der Austausch mit unterschiedlichen Stakeholdern selbstverständlich. Dabei wollen wir Erfahrungen und Erwartungen einbinden, gleichzeitig werben wir für die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und definieren konkrete Handlungsschritte in Richtung Nachhaltigkeit.

Für eine zielgerichtete Stakeholder-Kommunikation haben wir erstmals 2021 die wesentlichen Anspruchsgruppen intern wie extern definiert. Entscheidendes Kriterium dafür war neben der Nähe zu mindestens einem der Unternehmen aus dem Konzernverbund der Grad der aktiven Einbindung. Die manifestiert sich insbesondere in einer (oftmals institutionalisierten) Kommunikation sowie in der Möglichkeit der Einflussnahme auf die Aktivitäten von Kurtz Ersä. Ein Stakeholder ist also mindestens Adressat bestimmter Kommunikationsformen, häufig aber auch Impulsgeber in Form von (operativen und strategischen) Entscheidungen. Ein offener und regelmäßiger Austausch ist für uns grundlegend. In einigen Fällen unterliegt der Kontakt zudem Regelungen aus der Rechtsprechung (z.B. bei Gewerkschaften, Betriebsrat).

Im Zuge der Anpassung unserer Berichterstattung an die CSRD-Richtlinien planen wir für den Zeitraum Ende 2024/Anfang 2025 eine erneute Stakeholder-Befragung (intern wie extern). Ziel ist es, für die dann geforderte doppelte Wesentlichkeit (neben finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen sind immer auch Auswirkungen auf Menschen und Vermögenswerte zu betrachten) die Ansprüche aller Stakeholder zu bewerten und einzubeziehen.

Die Auflistung unserer Stakeholder umfasst intern alle Mitarbeitenden, insbesondere die Geschäftsführung, die Geschäftsleitung, die Gesellschafter, die Beiratsmitglieder und den Betriebsrat. Als externe Anspruchsgruppen stehen Kunden, Lieferanten und weitere Geschäftspartner, Journalisten, Interessenvertreter (wie Kapitalgeber/Banken, Behörden/Kommunen, Wirtschaftsprüfer, Zertifizierer, Verbände, Gewerkschaften) sowie Privatpersonen (Nachbarn/Anrainer, ehemalige Mitarbeitende) im Fokus der Wahrnehmung. [GRI 2-29]





Vorgehensweise bei der Berichterstattung

Dieser Bericht ist unter Bezugnahme auf die aktuellen GRI-Standards („in reference to“) entstanden und verweist entsprechend auf die 2021 aktualisierten Vorgaben. Die Bezüge zu den jeweiligen Kapiteln sind im GRI-Inhaltsindex am Ende des Berichts (Seite 80 und 81) vermerkt.

Der vorliegende Bericht entstand letztmals auf Basis der GRI-Standards. Der kommende Bericht über das Geschäftsjahr 2024 wird sich bereits an der europäischen Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) orientieren, auch wenn diese Regelung erst ein Jahr später für uns verpflichtend in Kraft treten wird.

Verantwortlich für die Entstehung des Berichts ist bei Kurtz Ersä seit 2021 der Lenkungskreis Nachhaltigkeit, der sich aus der internationalen Geschäftsführung von Kurtz Ersä zusammensetzt. Der Lenkungskreis beauftragt die Project Management Offices (PMO) mit der Erhebung relevanter Daten und der Darstellung in einem Nachhaltigkeitsbericht. Er prüft das Ergebnis und erteilt die Freigabe für die Veröffentlichung. Auf eine zusätzliche externe Prüfung im Hinblick auf die Vereinbarkeit mit den GRI-Standards wird bislang verzichtet. [GRI 2-5; 2-12; 2-14]

Wesentlichkeitsanalyse

Der Auswahl zentraler Themen- und Handlungsfelder unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung liegt eine Wesentlichkeitsanalyse zugrunde. Laut GRI definiert sich die Wesentlichkeit von Themen durch eine zweidimensionale Betrachtung: Neben der Bedeutung aus der Stakeholder-Perspektive sind zudem die Auswirkungen des unternehmerischen Handelns einzubeziehen. Diesem Anspruch sind wir zum einen durch eine Stakeholder-Umfrage 2021 nachgekommen, zum anderen durch die permanente Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie unter Beteiligung von Fach- und Führungskräften aller Unternehmensteile. So haben wir unterschiedliche Perspektiven und Schwerpunkte bei der Definition wesentlicher Themen berücksichtigt. Die Entscheidung über den Fokus auf sechs Handlungsfelder (wesentliche Themen) erfolgte im Lenkungs-kreis. Für weitergehende Details zur Wesentlichkeitsanalyse verweisen wir auf den Nachhaltigkeitsbericht 2022. [GRI 3-1]

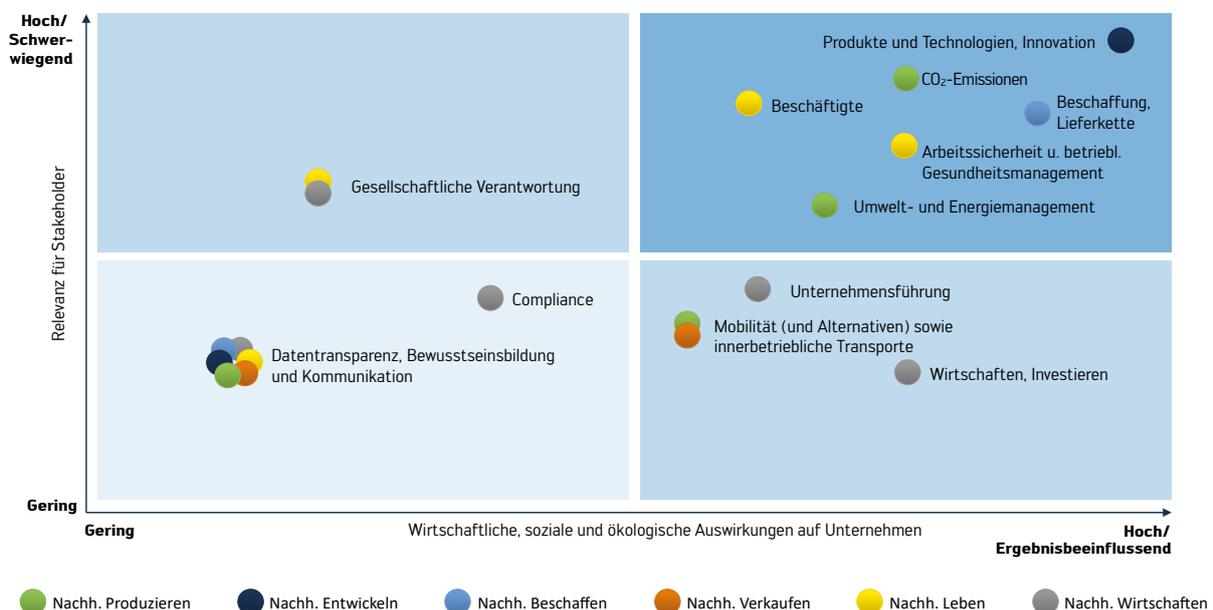
Die Schwerpunkte unserer Darstellung entsprechen denen aus dem Vorjahr. Das sichert die Vergleichbarkeit der Angaben sowie die Sichtbarkeit einer Entwicklung hinsichtlich der Auswirkungen bei den wesentlichen Themen.

Wir berichten im Einzelnen über

- **Nachhaltig Entwickeln** – Produkte und Technologien
- **Nachhaltig Beschaffen** – Beschaffung, Lieferkette, Verpackungsabfälle
- **Nachhaltig Produzieren** – interne Energieverbräuche (Produktionsprozesse), Verwaltung, Gebäude, Mobilität (und Alternativen) sowie innerbetriebliche Transporte, Produktions-, Verpackungs- und Siedlungsabfälle, CO₂-Emissionen
- **Nachhaltig Verkaufen** – Mobilität (und Alternativen) sowie Möglichkeiten für virtuelle „Kundenkontakte“ und Produktpräsentationen
- **Nachhaltig Wirtschaften** – Compliance, gesellschaftliche Verantwortung, Unternehmensführung, Wirtschaften/Investieren
- **Nachhaltig Leben** – gesellschaftliche Verantwortung, Beschäftigte, Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement [GRI 3-2]

Mit der Umstellung auf die Berichterstattung nach CSRD-Standard im kommenden Bericht wird eine doppelte Wesentlichkeit gefordert. Hierfür werden wir erneut unsere Stakeholder einbeziehen (siehe Seite 10 Stakeholder-Befragung) und das Verfahren im folgenden Bericht erläutern.

Wesentlichkeitsmatrix





Berichtsprofil

Kurtz Ersä veröffentlicht zum dritten Mal in Folge einen Nachhaltigkeitsbericht. Die vorliegende Auflage folgt erneut den Inhalten und Leitlinien der GRI-Standards (Global Reporting Initiative), um eine einheitliche und vergleichbare Darstellung sicherzustellen. Der Berichtszeitraum dieses Nachhaltigkeitsberichts bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2023 vom 01.01. bis 31.12.2023. Der Redaktionsschluss hierfür war am 31. März 2024. Kurtz Ersä will weiterhin jährlich eine Neuauflage des Nachhaltigkeitsberichts mit Bezug auf das vorangegangene Geschäftsjahr veröffentlichen. Die Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf den gleichen Zeitraum, den auch der aktuelle Finanzbericht umfasst. [\[GRI 2-3 a-c\]](#)

Für das Bündeln und die Übermittlung von Zahlen und Angaben zu den relevanten Nachhaltigkeitsaspekten sind in den jeweiligen Konzernunternehmen einzelne Personen ausgewählt und geschult worden. Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung des Berichts und Ansprechpartner bei Rückfragen sind

Anna Hieble

Zentralbereichsleitung Managementsysteme und ESG
E-Mail: anna-maria.hieble@kurtzersa.de

Marcus Loistl

Zentralbereichsleitung Kommunikation
E-Mail: marcus.loistl@kurtzersa.de
[\[GRI 2-3 d\]](#)

Führungsstruktur und Kontrollorgan

Der internationalen Kurtz Ersä-Geschäftsführung (Global Board) gehören derzeit sechs Mitglieder an, die jeweils einen Geschäftsbereich oder bestimmte Regionen verantworten. Die Geschäftsführung wird durch einen Beirat kontrolliert und beraten. Der Lenkungskreis Nachhaltigkeit, bestehend aus der internationalen Geschäftsführung von Kurtz Ersä, steuert das Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens, also die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Kurtz Ersä auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen. Ihm kommt auch die Aufgabe der obersten Kontrollinstanz über Inhalte und Umsetzung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu. Mitglieder des Lenkungskreises sind:

- Thomas Mühleck, CFO und CEO a.i., Geschäftsführer der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, Geschäftsführer der Kurtz Ersä Logistik GmbH und der Kurtz Ersä Hammer Academy GmbH, verantwortlich für die Zentralbereiche IT, Managementsysteme, Communications, ESG sowie für Corporate Finance, Controlling, Human Resources, Procurement, Real Estate und Logistics
- Dr. Michael Fischer, Geschäftsführer der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, Geschäftsführer der Ersä GmbH, verantwortlich für das Business-Segment Electronics Production Equipment (EPE)
- Ulrich Bühlmann, Geschäftsführer der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, Geschäftsführer der Kurtz GmbH & Co. KG, verantwortlich für das Business-Segment Moulding Machines (MM)
- Dr. Michael Wenzel, Geschäftsführer der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, Geschäftsführer der Kurtz Ersä Automation GmbH und Vorsitzender Geschäftsführer der SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG, verantwortlich für das Business-Segment Automation

- Bernd Schenker, Geschäftsführer der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, President & COO der Kurtz Ersä Asia Ltd., der Kurtz Zhuhai Manufacturing Ltd., der Kurtz Shanghai Ltd. und der Kurtz Ersä Vietnam Company Ltd., verantwortlich für die Region Asien
- Albrecht Beck, Geschäftsführer der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, President & COO der Kurtz Ersä, Inc., der Kurtz Ersä México S.A. de C.V., verantwortlich für die Region Amerika

Neben den Geschäftsführern der Holding, die das Global Board bilden, gibt es sechs weitere operative Geschäftsführer an der Spitze der einzelnen Gesellschaften. Diese Einheiten sind jeweils einem Business-Segment zugeordnet (EPE, MM oder Automation). So ist sichergestellt, dass alle Regionen und Unternehmensteile gleichberechtigt vertreten sind. Zugleich ist an diesen Stellen eine umfassende Budget- und Personalverantwortung gebündelt, so dass Maßnahmen zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung unmittelbar beeinflusst werden können. [\[GRI 2-9\]](#)

Der Beirat übt neben der beratenden Funktion auch die Aufsicht über die Geschäftsführung aus. Für eine Berufung in den Beirat sind eine langjährige unternehmerische Erfahrung und persönliche Eignung Grundvoraussetzungen. [\[GRI 2-10\]](#)

Vorsitzender des Beirats und damit des höchsten Kontrollremiums ist Rainer Kurtz. [\[GRI 2-11\]](#)

Beirat sowie Gesellschafter werden regelmäßig über Planungen und Umsetzungsstand informiert. Mit der operativen Umsetzung aller Maßnahmen, die sich aus dem Management der genannten Auswirkungen ergeben, sind die Project Management Offices (PMO) betraut. [\[GRI 2-13\]](#)



Das Global Board des Kurtz Ersä-Konzerns (v.l.n.r.): Thomas Mühleck, CFO / CEO a.i., Albrecht Beck, Präsident und COO Kurtz Ersä, Inc., Michael Wenzel, Geschäftsführer Kurtz Ersä Automation GmbH und SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG, Ulrich Bühlmann, Geschäftsführer Kurtz GmbH & Co. KG, Michael Fischer, Geschäftsführer Ersä GmbH, Bernd Schenker, President & COO Kurtz Ersä Asia

Es ist uns wichtig, das Bewusstsein für nachhaltige Prozesse und unseren Willen zur Umsetzung der GoGreen250-Initiative noch stärker im Unternehmenshandeln zu verankern. Deshalb haben wir einen Bestandteil der jährlichen Sonderzahlung für die Geschäftsführung und Führungskräfte an Nachhaltigkeitskriterien geknüpft. Dabei orientieren wir uns am

ESG-Rating, weil es ein objektives Maß für die Leistung eines Unternehmens in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) darstellt und jährlich von externen Experten erstellt wird. Die Umsetzung zentraler Nachhaltigkeitskriterien findet seit 2023 Einfluss in unsere Vergütungspraxis. [GRI 2-19]

Organisationsstruktur Kurtz Ersä-Konzern



Verpflichtungserklärung

Im Rahmen unserer unternehmerischen Tätigkeit achten wir die international anerkannten Menschenrechte, wie sie unter anderem in den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte definiert sind. Als weitere Orientierung dient uns in diesem Zusammenhang der OECD-Leitfaden zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln ebenso wie der Nationale Aktionsplan der Bundesregierung und dem davon abgeleiteten Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Unser Verhaltenskodex (Code of Conduct) beschreibt unter anderem die daraus resultierenden Mindestanforderungen an uns und unsere Geschäftspartner, insbesondere unsere Lieferanten. Konkretisiert werden diese Ansprüche über unsere Grundsatzerklärung (siehe Seiten 62 und 63).

Darüber hinaus gilt unsere Initiative GoGreen250 als Leitfaden für ein verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln. Mit der 2020 verabschiedeten Strategie haben wir uns auferlegt, sämtliche Projekte und Prozesse in Bezug auf ihre nachhaltige Wirkung hin zu überprüfen. Das bezieht ökologische Aspekte ebenso

ein wie alle Themen rund um Wirtschaftlichkeit, Mitarbeiterbindung und soziales Engagement.

Zudem verpflichtet uns die Mitgliedschaft im UN Global Compact, den zehn Prinzipien des internationalen Netzwerks zu folgen und regelmäßig über den Status quo und die Fortschritte transparent zu berichten. Hierin betonen alle Mitgliedsinstitutionen ihren Einsatz für die Wahrung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte, für eine aktive Korruptionsbekämpfung sowie einen konsequenten Umweltschutz. [GRI 2-23a]

Die Berücksichtigung der genannten Verpflichtungserklärungen sowie der Beitritt zum UN Global Compact wurden vom Lenkungsreis Nachhaltigkeit, der höchsten Kontrollinstanz, beschlossen. Über die Selbstverpflichtungen und die Fortschritte in der Initiative GoGreen250 werden die Mitarbeitenden in regelmäßigen Abständen über Beiträge im Intranet sowie über die öffentlich zugängliche Webseite oder die sozialen Medien informiert. [GRI 2-23d, f]

17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

Im September 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen (UN) einstimmig die Agenda 2030. Das Herzstück der Agenda sind 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals/SDG), die einen wesentlichen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen in den Bereichen nachhaltiges Wirtschaften, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit leisten sollen. Die Staatengemeinschaft rückt so die Bekämpfung extremer Armut, die Verbesserung der Lebensverhältnisse aller Menschen und den Schutz unseres Planeten ins Zentrum und unterstreicht, dass die globalen Herausforderungen nur gemeinsam gelöst werden können. Seit 2016 sind die Mitgliedsländer dabei, diese Vision in nationale Entwicklungspläne zu überführen und die Umsetzung zu organisieren. Damit ist auch die Zivilgesellschaft aufgerufen, ihren Teil beizutragen und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.



SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

Das Ziel will ein gesundes Leben für Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Diesem Ziel folgen wir, indem wir bei unseren internen Prozessen der Gesundheit unserer Mitarbeitenden höchste Priorität einräumen, aber auch insofern, dass unsere Produkte in Herstellung und Nutzung das Wohlergehen der Menschen nicht gefährden.



SDG 4: Hochwertige Bildung

Im Fokus steht hier eine inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung. Zudem sollen Möglichkeiten für lebenslanges Lernen für alle bereitgestellt werden.

Uns ist bewusst, dass Bildung ein Schlüssel für eine gerechte und zukunftsfähige Gesellschaft darstellt und auch unser Unternehmen von der (Weiter-)Bildung unserer Beschäftigten abhängt. Deshalb haben wir die Kurtz Ersä Hammer Academy gegründet, kooperieren mit Hochschulen und investieren so in die Fortbildung unserer Mitarbeitenden.



SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie

Damit soll der Zugang zu bezahlbarer, verläSSLicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle weitgehend gesichert werden. Gerade energieintensive Branchen

wie der Maschinenbau sind in der Verantwortung, ressourcenschonende Energiequellen zu fördern. Wir beziehen nicht nur Ökostrom und Biogas, sondern setzen auch verstärkt auf Eigenenergiegewinnung über Photovoltaik.



SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Hier geht es um ein dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie

Maßnahmen hin zu einer produktiven Vollbeschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle. Denn Arbeit sichert nicht nur den Lebensunterhalt, sondern soll eigene Fähigkeiten schulen und Sinn stiften. Unsere Arbeitsplätze sichern Beschäftigung und einen Teil volkswirtschaftlichen Wachstums.

Kurtz Ersä begrüßt die UN-Nachhaltigkeitsziele und unterstützt die Umsetzung im Rahmen seiner Möglichkeiten. Weite Teile unserer Nachhaltigkeitsstrategie finden eine Entsprechung in einem oder mehreren Zielen der Agenda 2030, insofern sind viele unserer Maßnahmen in der konkreten Umsetzung auch ein Beitrag im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele. In der Vorbereitung auf unseren Nachhaltigkeitsbericht über das Geschäftsjahr 2022 haben wir erstmals unsere Geschäftsprozesse und Handlungsfelder den 17 SDGs gegenübergestellt und zugeordnet, um die gemeinsame Ausrichtung noch sichtbarer zu machen. Dabei haben wir acht SDGs identifiziert, bei denen es eine signifikante Übereinstimmung mit bzw. eine Entsprechung in unserem Unternehmenshandeln gibt. Langfristig ist es unser Anspruch, mit unserem Nachhaltigkeitsengagement einen Beitrag zur Umsetzung möglichst vieler dieser Ziele zu leisten.



SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Dieses Ziel beschreibt den Anspruch, eine widerstandsfähige Infrastruktur aufzubauen, die breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung sowie Innovationen zu fördern. Gemeinsam mit unseren Kunden arbeiten wir an innovativen Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft und entwickeln in Teilbereichen eine moderne Infrastruktur, deren Aufbau und Nutzung immer nachhaltiger wird.



SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion

Aufgrund von knapper werdenden Ressourcen unseres Planeten ist ein Wandel unserer Produktions- und Konsumpraktiken notwendig. Entsprechend fordert das Ziel die Implementierung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster. Dieser Bereich ist für uns zentral, weil wir auf Herstellung und Anwendung unserer Produkte großen Einfluss haben. Wir achten deshalb auf eine ressourcenschonende Produktion, die Reduktion von Müll und Energiebedarf, langlebige Produkte sowie – wo möglich – auf Austausch statt Erneuerung.



SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

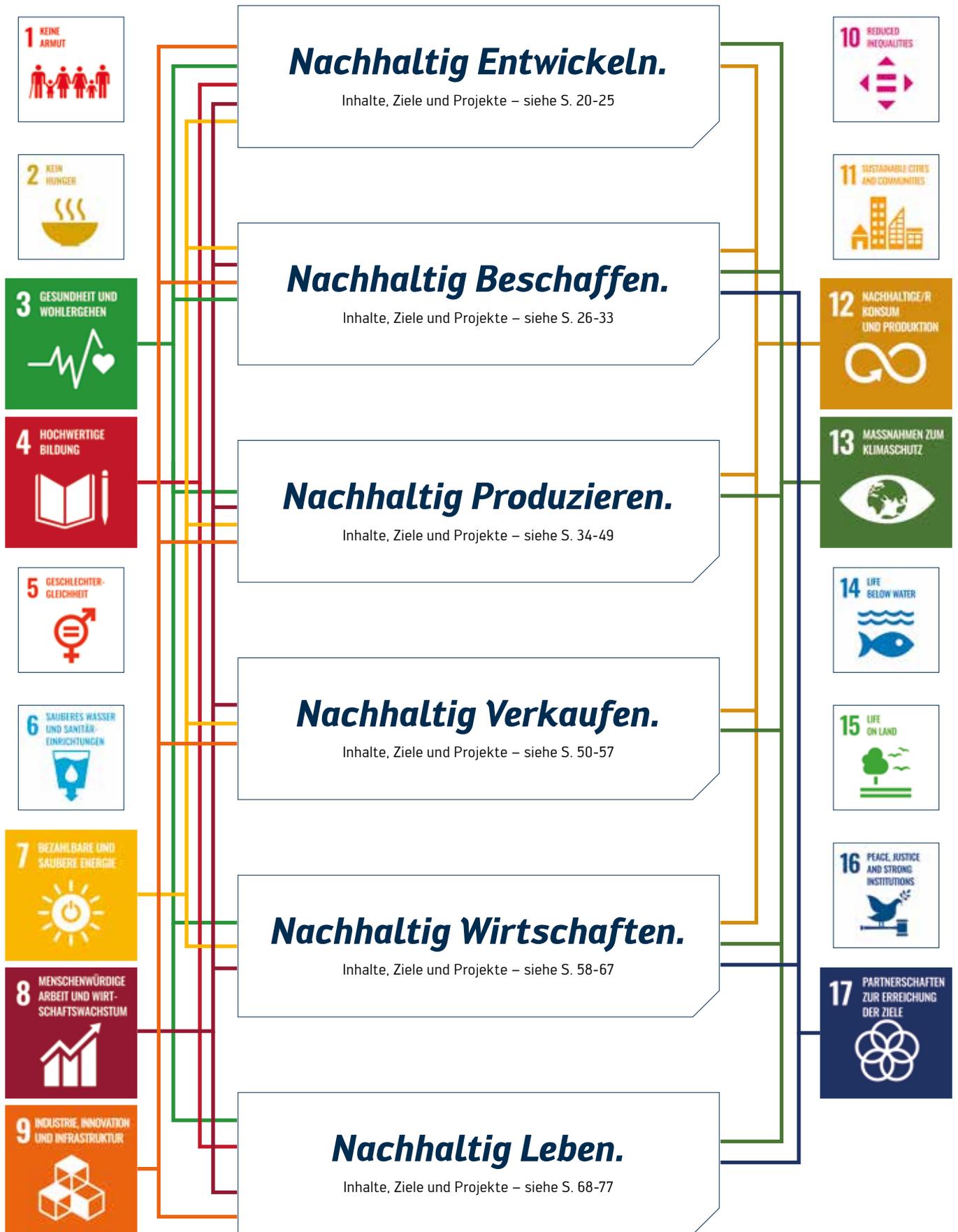
Die Bedrohungen aufgrund des Klimawandels bedingen umgehend Maßnahmen zu seiner Bekämpfung und zur Eindämmung seiner Auswirkungen zu ergreifen.

Das bedeutet für uns, den Anteil klimaschädlichen CO₂-Ausstoßes zu verringern, indem wir beispielsweise zunehmend auf fossile Energieträger verzichten.



SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Diese Forderung setzt auf die Gemeinschaft zur Stärkung der Umsetzung und will die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen. Auch wir sind überzeugt, dass wir nur gemeinsam die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung verwirklichen können und beziehen deshalb alle Stakeholder in unsere Maßnahmen ein. Außerdem engagieren wir uns in nationalen wie globalen Netzwerken und setzen auf transparente und nachhaltige Lieferketten.



ENVIRONMENT

Treibhausgasemissionen reduzieren

CO₂-Neutralität in Scope 1



CO₂-Neutralität in Scope 2



Scope-3-Reduktionsziel/e umsetzen



Softwaregestützte Scope-3-Emissionsbilanzierung nach GHG aufbauen



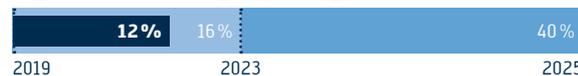
SBTi-Ziele festlegen und einreichen (Science Based Targets Initiative)



Energieeffizienz steigern*



Eigenstromerzeugung steigern**



Müllvermeidung

Reduzierung Abfallmenge***



Reduzierung gefährlicher Abfälle***



Reduzierung Verpackungsabfälle***



Elektrifizierung des deutschen Fuhrparks

Anteil E-KFZ



Anteil Hybrid-KFZ



Strategische Lieferanten in CO₂-Reduktionsziel einbinden****



*Energieverbrauch (Strom, Gas, Öl und Kraftstoffe) in GJ pro Mio. € Umsatz.

**Bezogen auf unsere Standorte in Kreuzwertheim und Wertheim.

***Menge Abfall in kg in Bezug auf Produktivstunden an deutschen Standorten.

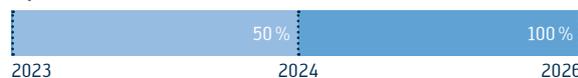
****Mit allen strategischen Lieferanten über deren CO₂-Reduktion sprechen.

SOCIAL

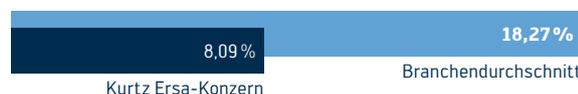
Frauenquote im internat. Top-Management inkl. Beirat und Gesellschaftern



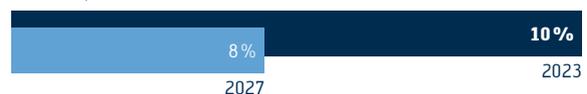
Implementierung LMS (Learning Management System) inkl. internat. Roll-out*



Arbeitssicherheit 2023 (1.000-Mann-Quote < BG-Quote)**



Gesundheitsmanagement BEM-Quote verbessern***



Umsetzung der „People & Culture“-Maßnahmen



*Anzahl der eingebundenen internat. Mitarbeitenden

**Anzahl Arbeitsunfälle mit Arbeitsausfall unter Branchendurchschnitt

***Mitarbeitende der deutschen Standorte, die innerhalb von 12 Monaten kumuliert 6 Wochen oder länger krank sind

■ Unser angestrebtes Ziel

■ Stand der Zielerreichung, Stand 31.12.2023

GOVERNANCE

Ergebnis ESG-Rating*



Ergebnis CDP-Rating



Internationaler Roll-out des IMS (Integriertes Managementsystem)**

ISO 9001 + ISO 50001



ISO 14001 + ISO 45001



„Code of Conduct“-Schulung für alle internationalen Mitarbeitenden



Jährliches Nachhaltigkeitsbudget***



*Diese Zielerreichung ist Bestandteil der jährlichen Sonderzahlung für Geschäftsführung und Führungskräfte.

**ISO 9001-, ISO 14001-, ISO 45001- und ISO 50001-Abdeckung aller internationalen Mitarbeitenden.

***Siehe Berechnung und Projekte auf Seite 60.

Maßnahmen

Auszug aus der internationalen ESG-Maßnahmenliste über die in 2023 umgesetzten Projekte mit den größten erwarteten Effekten (finale Überprüfung der Wirksamkeit findet nach zwölf Monaten statt). (Stand 31.12.2023.)

Ausbau der Nutzung regenerativer Energien

Einkauf von Ökostrom an dt. Standorten



Einkauf von Biogas an dt. Standorten*



Reduktion unseres Erdgasverbrauchs

Heizungs- und Steuerungstausch Kurtz



Heizungs- und Steuerungstausch Ersä



Austausch der Fenster Ersä R2



Reduktion unseres Wasserverbrauchs

70 m³ Regenwasserzisterne inkl. Rigole KEL



Reduktion unseres Stromverbrauchs

Umrüstung auf LED-Beleuchtung AUTO



Umrüstung auf LED-Beleuchtung Ersä



Eigenerzeugung regenerativer Energien

203 kWp-PV-Anlage Ersä R4



412 kWp-PV-Anlage Ersä R3



868 kWp-PV-Anlage Kurtz



Förderung der E-Mobilität

70 E-Ladepunkte Kreuzwertheim/Wertheim



*Mit Ausnahme der SCHILLER AUTOMATION (kein Erdgasanschluss vorhanden).

Nachhaltig Entwickeln.

*Bereits mit der Produktidee und ihrer
Entwicklung nehmen wir Einfluss auf die
Nachhaltigkeit unserer Komponenten und
Anwendungen.*





ENERGY
EFFICIENCY

i-CON Series

i-Tool
150°C

GOGREEN250

WAVE
FOAMER
WAVE
FOAMER
WAVE
FOAMER
WAVE
FOAMER

16

Einleitung

Nachhaltige Transformation im Maschinenbau baut vor allem auf eine Kompetenz: die Entwicklung technischer Lösungen, die nicht nur intelligent funktionieren, sondern auch hohen ökologischen und sozialen Standards entsprechen. Das gilt umso mehr, als bis zu 80 Prozent aller produktbezogenen Umweltauswirkungen bereits in der Entwurfsphase eines Produkts festgelegt werden¹. Deshalb beziehen wir nachhaltige Aspekte bereits umfänglich in die Entwicklung mit ein, immer mit dem Anspruch, keinerlei Abstriche bei Kundenbedürfnissen und Sicherheitsanforderungen zu machen.

Entwicklung mit Weitsicht

Wir sind als global tätiges Maschinenbau-Unternehmen Teil einer besonders energie- und rohstoffintensiven Branche. Um schon bei der Entwicklung neuer Produktkomponenten ethische, soziale und ökologische Aspekte mit einzubeziehen, spielt eine nachhaltige Analyse eine zentrale Rolle (Wesentlichkeit der Thematik). Sie umfasst die Wahl der Rohstoffe und Materialien, deren Bezugsquellen sowie Beschaffungs- und Produktionsprozesse bis hin zu Lieferwegen und zu Umweltauswirkungen in der Betriebsphase. Neben den typischen techni-

schen Anforderungen beschäftigen wir uns in dieser Frühphase der Entwicklung deshalb mit wesentlichen Ökobilanzdaten, beispielsweise zum späteren Betriebsmittelverbrauch sowie zur Herstellungseffizienz. Ebenso beziehen wir in unsere Überlegung Fragen der Entsorgung und Wiederverwertung nach dem Ende der Nutzungsdauer mit ein. Damit kommt der Entwicklung bereits eine Schlüsselrolle hinsichtlich einer umwelt- und sozialverträglichen Produktion und Nutzung unserer Güter zu. [GRI 3-3b, d]

Gesamter Produkt-Lebenszyklus im Blick

Wir wollen Transparenz über die Umweltauswirkungen unserer Prozesse und Produkte – schon bei ihrer Entstehung. Deshalb haben wir uns in unserem Programm GoGreen250 ebenso wie mit der Mitgliedschaft im UN Global Compact verpflichtet, unsere Abläufe umfassend zu analysieren und konsequent an Nachhaltigkeitszielen auszurichten. Ziel ist es, unseren CO₂-Fußabdruck deutlich zu reduzieren – insbesondere bezogen auf die Entwicklung und Produktion in den eigenen Werken sowie auf die gesamten Produkt-Lebenszyklen. Zudem sind wir im Rahmen unseres Integrierten Managementsystems (IMS) dazu verpflichtet, unter ande-

rem Energie- und Umweltschutzziele zu definieren und diese jährlich zu überprüfen, auch durch Hinzuziehung externer Auditoren. Deshalb haben wir schon in der Entwicklungsphase den Material- und Energiebedarf für die Fertigung im Blick und beziehen den späteren Betrieb mit ein. Um die Auswirkungen auf die Umwelt bereits in der Entwicklungsphase zu reduzieren, achten wir bei der Realisierung von neuen Produkten neben der konsequenten Umsetzung der Kundenwünsche schon auf einen möglichst ressourcenschonenden Einsatz während des Betriebs. [GRI 2-22]

¹„Schätzungen zufolge werden über 80 % aller produktbezogenen Umweltauswirkungen in der Entwurfsphase eines Produkts bestimmt.“ Quelle: <https://joint-research-centre.ec.europa.eu/scientific-activities-z/sustainable-product-policy>



Roadmap für nachhaltige Lötmaschinen

Seit rund einhundert Jahren setzen wir neue Impulse bei der Entwicklung industrieller Löttechnologien. Fortschritte in der Anlagentechnik und -sicherheit, bei der Effizienz und dem Material erleichtern kontinuierlich die Produktionsprozesse auf Kundenseite. Schon seit 2006 sind bleihaltige Lote im gewerblichen Einsatz nicht mehr erlaubt, weil sie eine Gefahr für Gesundheit und Umwelt darstellten. Seit einigen Jahren spielen auch andere nachhaltige Aspekte bei der Entwicklung eine größere Rolle, beispielsweise ein geringerer Einsatz von Energie und Material. Deshalb erarbeiten wir nun erstmals eine spezielle Roadmap für die nachhaltige Entwicklung von Lötmaschinen. Unser Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2024 eine umfassende Planung mit einem Zeithorizont bis 2030 zu erstellen, die konkrete Merkmale, Maßnahmen und Verbesserungen an unseren Produkten im Hinblick auf mehr Nachhaltigkeit benennt. Mit Beginn der Ausarbeitung hat sich gezeigt, dass sich einzelne Aspekte unterschiedlich schnell realisieren lassen und auch in ihrer Ausgangssituation verschieden sind. Deshalb werden sich neben klar definierten Projekten auch Ideen und Maßnahmen finden, deren Machbarkeitsnachweis („Proof of Concept“) noch aussteht.

Die Roadmap soll unterschiedliche Zugänge und Maßnahmen beschreiben, die der nachhaltigen Entwicklung von Lötmaschinen und -werkzeugen dienen. Im Detail werden wir die Planung erst nach ihrer Fertigstellung im folgenden Nachhaltigkeitsbericht vorstellen. Zent-

rale Punkte stehen jedoch bereits fest und umfassen beispielsweise die Einbeziehung wissenschaftlicher Forschung. Zum einen durch die Vergabe von Bachelor-Arbeiten zur Betrachtung konkreter Nachhaltigkeitseffekte, zum anderen über die Zusammenarbeit mit einem der TU Darmstadt nahestehenden Verein. Dort erfassen Forschende in einem wissenschaftlichen Projekt Maschinenverbräuche in unterschiedlichen Betriebsszenarien und werten sie aus mit dem Ziel, Optimierungsmaßnahmen für bestimmte Bauteile und Prozessabläufe zu definieren.

Weitere Punkte der Roadmap betreffen die Anlagenisolierung und die Heiztechnologien. In beiden Fällen sollen Wärmeverluste reduziert werden. Zudem könnte eine effizientere Technologie den Energieeinsatz zur Kühlung oder Heizung von Produktionshallen verringern. In einem weiteren Projekt wollen wir ermitteln, inwieweit sich durch eine Automatisierung und Optimierung der Anlagenprogrammierung Vorteile beim Energieeinsatz ergeben. Wir erweitern darüber hinaus Schritt für Schritt unser Angebot an Smart Services, wodurch wiederum die Reisetätigkeit von Service-Monteuren verringert wird. Nicht zuletzt werden Aspekte wie die Entwicklung alternativer Lötprozesse und die eingehende Betrachtung des Carbon Footprint bzw. des Life-Cycle in die Nachhaltigkeits-Roadmap aufgenommen. Das soll auch die bessere Recyclingfähigkeit von Teilen der Maschine an ihrem Lebensende einbeziehen.

Ausgezeichnete Innovationsleistung

Für das langfristige EU-Ziel der Klimaneutralität („netto null CO₂-Emissionen“) muss auch der Umbau der Industrie voranschreiten. Dafür wiederum sind Innovationen in eine umwelt- und Klimaschutzverträgliche Fertigung maßgeblich. Kurtz Ersä ist auf diesem Gebiet aktiv und erfolgreich. Erneut wurde 2023 die Radiofrequenz-Technologie (RF) des Geschäftsbereichs Kurtz Protective Solutions ausgezeichnet, diesmal mit dem Foam Expo China Award in der Kategorie „Best Practice in Sustainability“. In die Ehrung einbezogen waren die nachhaltigen Entwicklungspraktiken von Kurtz Ersä Asia Ltd.

Das dampflose RF-Formverfahren ist bei der Herstellung von EPS-Schaumprodukten (EPS = expandiertes Polystyrol) besonders energieeffizient und sparsam im Umgang mit wertvollen Ressourcen. Zudem soll die Technologie künftig biologisch abbaubare Materialien verarbeiten können.

Auch bei der Messelektronik für die Erstellung von Lötprofilen hat Kurtz Ersä wichtige Fortschritte erzielt. Das Konzernunternehmen globalPoint hat ein neues Messsystem entwickelt, mit dem das zeit- und energieaufwändige Aufheizen und Abkühlen eines Reflow-Ofens für den Lötprozess nicht mehr notwendig ist. Die Messelektronik „horus®“ arbeitet deutlich effizienter und ressourcenschonender, um ein Lötprofil zu erstellen.

Diese Innovationsleistung würdigte die Fachjury im Rahmen der Elektronik-Leitmesse „Productronica“ mit dem zweiten Platz beim „productronica innovation award“.



Weitere Neuheiten, die im Jahresverlauf auf der Elektronikmesse vorgestellt wurden, betrafen die Weiterentwicklung der Lötmaschinen in den Bereichen des Reflow- und des Selektivlötens. Auch hier manifestierten sich die Innovationen in mehreren Auszeichnungen, etwa mit zwei SMT Technology Awards für das Modell VERSAFLOW ONE X sowie das System Ersä SCAVENGER, mit dem die Entfernung von Restlot deutlich einfacher möglich ist. Unsere Innovationen tragen dazu bei, dass die Lötprozesse bei mindestens gleicher Qualität mit geringerem Energie- und teilweise weniger Materialeinsatz auskommen; außerdem sind sie in der Umsetzung schneller und sicherer. Damit sind sie Nachweis unserer nachhaltigen Entwicklungsleistung. [GRI 3-3 d]





Erkenntnisse aus der Wissenschaft

Für Fortschritte in der nachhaltigen Transformation setzen wir auch auf wissenschaftliche Unterstützung. Es geht uns darum, fundiert zu bewerten, wie die Effizienz von Produkten verbessert, der Anteil wiederverwertbarer Materialien erhöht und der Energiebedarf für unsere Produkte und Dienstleistungen gesenkt werden kann. Hierfür arbeiten wir unter anderem mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zusammen. Im Rahmen mehrerer Projektarbeiten wurden beispielsweise die Energieverbräuche beim Betrieb

unterschiedlicher Lötmaschinen der Ersas GmbH umfassend untersucht. Ein weiterer Schwerpunkt der Kooperation liegt auf der Betrachtung der Lebenszyklen unserer Maschinen und wie sich diese in Abhängigkeit von bestimmten Umweltaspekten verhalten. Von den Ergebnissen erwarten wir konkrete Anhaltspunkte zur weiteren Verringerung des Energieeinsatzes und Impulse für die Entwicklung neuer Modellgenerationen. [\[GRI 3-3 d,e\]](#)

Viele Ideen für ein Ziel

In den Prozess einer nachhaltigen Entwicklung sind bei Kurtz Ersas auch unsere Mitarbeitenden einbezogen. Dafür schärfen wir in vielerlei Hinsicht den Blick auf mögliche Verbesserungen, beispielsweise durch unsere Selbstverpflichtung zur CO₂-Neutralität oder mit einer Bewertung durch externe Gutachter wie dem ESG-Rating. Ein wichtiges, weil niedrighschwelliges Mittel dieses Verbesserungsprozesses ist unser Ideenmanagement, in dessen Rahmen jeder Beschäftigte eigene Vorschläge einreichen und auf ungenutzte Potenziale verweisen kann. Im Jahr 2023 sind auf diese Weise

annähernd 200 Anregungen eingegangen, circa zehn Prozent davon hatten einen direkten Bezug zum Themenfeld „Nachhaltigkeit“. Im Vorjahr waren das noch 19 Prozent gewesen, damals hatte die drohende Gasmangellage viele Mitarbeitende motiviert, Ideen einzubringen. Die Vorschläge im Berichtszeitraum bezogen sich überwiegend auf typische Entwicklungsanpassungen zur Optimierung unserer Maschinen sowie auf die Verbesserung von Montage- und Produktionsprozessen. Unabhängig von ihrem Schwerpunkt prüfen wir alle Ideen auf ihre Umsetzbarkeit. [\[GRI 2-29\]](#)



Nachhaltig Beschaffen.

Die Implementierung nachhaltiger Lieferketten ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Wir gehen schrittweise vor, um unsere Lieferketten effizienter, ethischer und umweltfreundlicher zu gestalten.





25%

18%

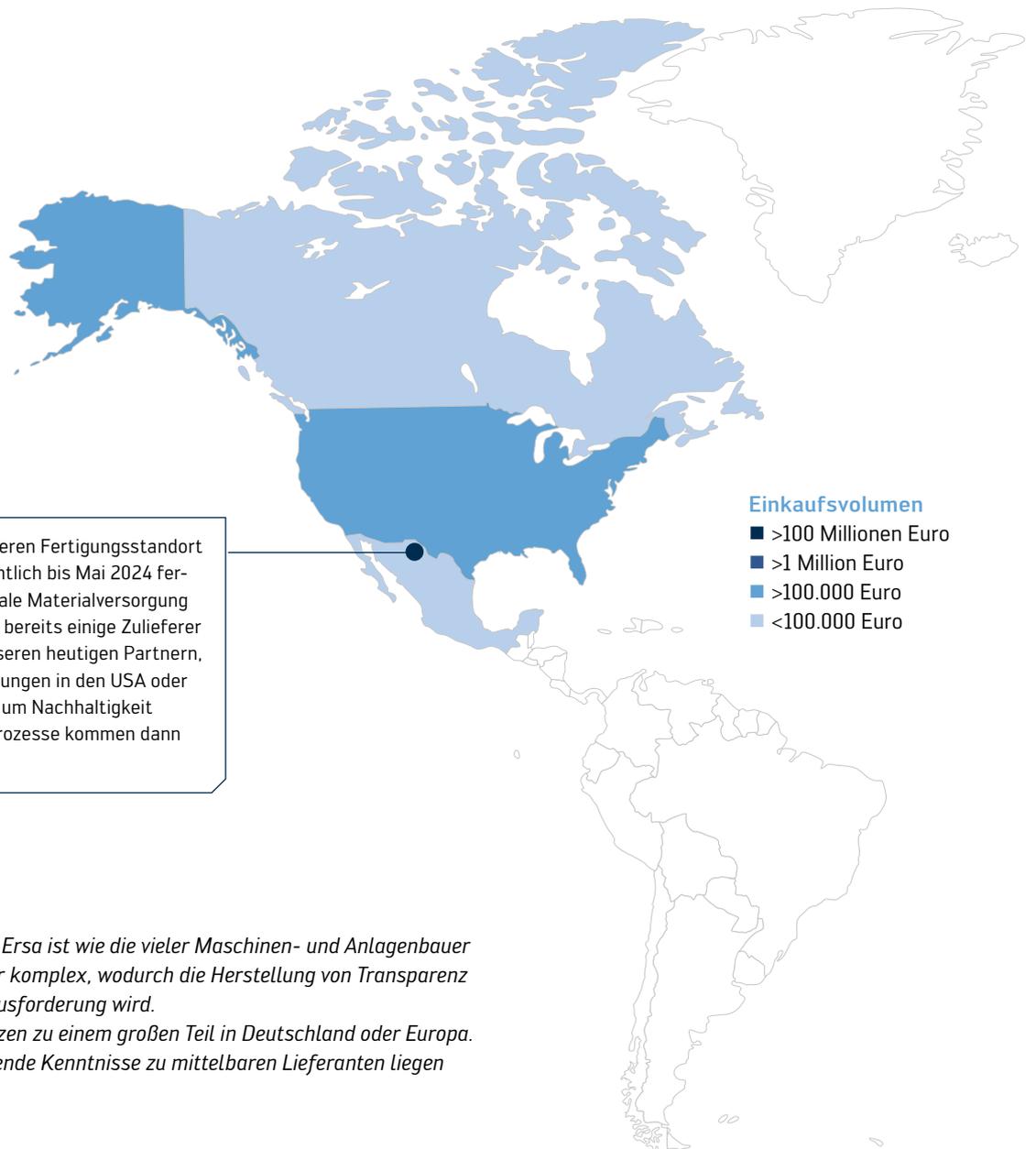

LkSG
SUPPLY CHAIN ACT


MENSCHENRECHTE
HUMAN RIGHTS



Einleitung

Wir sehen unsere Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit nicht nur in unserem eigenen Handeln, sondern auch in unserer Lieferkette. Um das angestrebte Ziel der CO₂-Neutralität zu verwirklichen, werden wir gemeinsam mit unseren Lieferanten Strategien zur Reduktion der CO₂-Emissionen erarbeiten. Zugleich intensivieren wir vor dem Hintergrund des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) den Austausch und die Zusammenarbeit zu Menschenrechten und Umwelt mit unseren Geschäftspartnern. Ein zentrales Ziel unserer Bemühungen besteht darin, ein durchweg nachhaltiges Liefernetzwerk im Sinne von Ziel 17 der Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen (siehe Seite 17) zu etablieren. Hierbei streben wir Partnerschaften an, um gemeinsam die Ziele zu erreichen. Durch gezielte Veränderungen auf verschiedenen Ebenen initiieren wir einen umfassenden Wandel hin zu einer ganzheitlich nachhaltigen Beschaffung.



Aktuell bauen wir einen weiteren Fertigungsstandort in Mexiko auf, der voraussichtlich bis Mai 2024 fertiggestellt wird. Um eine lokale Materialversorgung sicherzustellen, konnten wir bereits einige Zulieferer finden und sprechen mit unseren heutigen Partnern, um uns aus ihren Niederlassungen in den USA oder Mexiko zu beliefern. Unsere um Nachhaltigkeit erweiterten Beschaffungsprozesse kommen dann auch dort zum Tragen.

Die Zulieferkette von Kurtz Ersä ist wie die vieler Maschinen- und Anlagenbauer weltweit verzweigt und sehr komplex, wodurch die Herstellung von Transparenz zu einer wesentlichen Herausforderung wird. Unsere Vertragspartner sitzen zu einem großen Teil in Deutschland oder Europa. Über die Stufe 1 hinausgehende Kenntnisse zu mittelbaren Lieferanten liegen aktuell nicht vor.

Verantwortung übernehmen in der Lieferkette

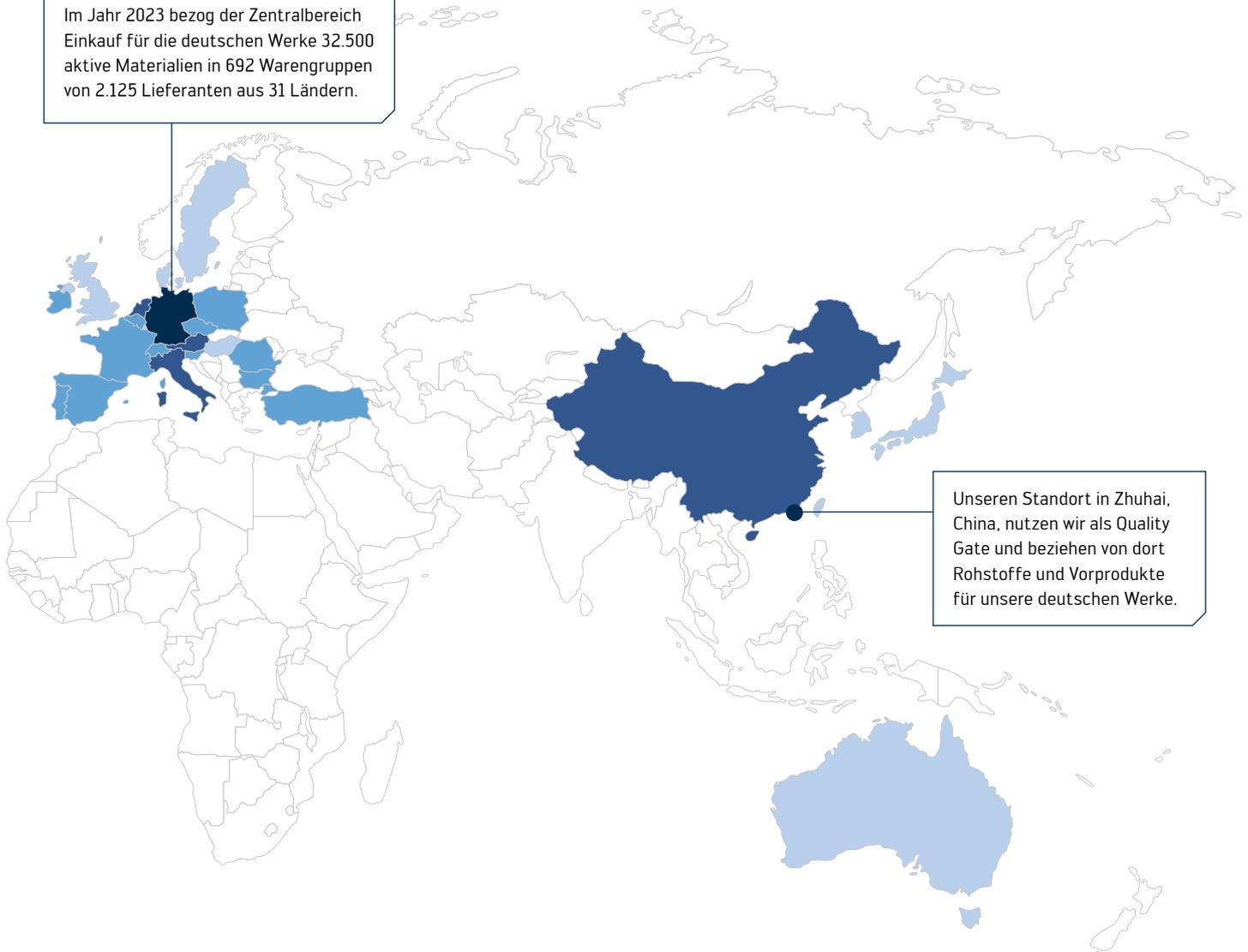
Für Kurtz Ersä bedeutet nachhaltige Beschaffung, dass wir die umweltbezogenen, sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der einzukaufenden Güter und Dienstleistungen analysieren. Unser übergeordnetes Ziel erstreckt sich über die gesamte Lieferkette unserer Produkte und fokussiert sich darauf, menschenwürdige Arbeits- und Sozialbedingungen sowie umfassenden Umweltschutz zu fördern. Eine zentrale Herausforderung besteht in der oft mangelnden Transparenz entlang der Lieferketten, was das Risiko von Verstößen gegen Arbeits- und Sozialstandards sowie schädlichen Umwelteinflüssen erhöht. Wir begegnen dieser Herausforderung, indem wir auf langfristige, partnerschaftliche Beziehungen zu unseren unmittelbaren Lieferanten setzen und kontinuierlich die Qualität unserer Daten verbessern. So stärken wir nicht nur die Nachhaltigkeit unserer Beschaffungspraktiken, sondern

gewährleisten auch eine verantwortungsbewusste Gestaltung unserer gesamten Wertschöpfungskette. [\[GRI 3-3 a-d\]](#)

Strategisch ist das Thema über die Stabsstelle Nachhaltigkeits- und Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz-Management im Einkauf verankert. Diese ist für die Umsetzung der damit verbundenen Ziele verantwortlich und berichtet direkt an den Chief Procurement Officer (Leitung Zentralbereich Einkauf). [\[GRI 2-25-a\]](#)

Dass es uns immer besser gelingt, unsere Verantwortung im Bereich „Nachhaltige Beschaffung“ strategisch zu verankern, bestätigt auch unser ESG-Rating 2023 von EcoVadis: Im Themenfeld nachhaltige Beschaffung haben wir eine Verbesserung um 10 Punkte erreicht (siehe Seite 65).

Im Jahr 2023 bezog der Zentralbereich Einkauf für die deutschen Werke 32.500 aktive Materialien in 692 Warengruppen von 2.125 Lieferanten aus 31 Ländern.



Unseren Standort in Zhuhai, China, nutzen wir als Quality Gate und beziehen von dort Rohstoffe und Vorprodukte für unsere deutschen Werke.

Lieferantenstandorte

- | | | | | | | | |
|-------------|-------------|-----------------------|-----------|------------|-----------|----------------|------------|
| Deutschland | Niederlande | Portugal | USA | Slovenien | Mexiko | Großbritannien | Taiwan |
| Österreich | Spanien | Tschechische Republik | Irland | Frankreich | Luxemburg | Malta | Australien |
| China | Hongkong | Belgien | Polen | Rumänien | Südkorea | Japan | Ungarn |
| Italien | Schweiz | Türkei | Bulgarien | Schweden | Dänemark | Kanada | |



Einkaufsvolumen der deutschen Werke ca. 138 Mio. Euro

Ein Großteil unseres Einkaufsvolumens entfällt auf Produktivmaterial, das wir überwiegend in Form von fertigen Bauteilen beziehen. Rohmaterial kaufen wir nur in sehr geringem Umfang ein. [GRI 2-6-b]



Transport
0,5 %



Energie
1,2 %



Dienstleistungen
13,4 %



Produktivmaterial
77,6 %



Nichtproduktivmaterial
6,4 %



Stahl (Rohmaterial)
0,5 %



Sonstiges Rohmaterial
0,5 %

Soziale und ökologische Anforderungen an Lieferanten

Im Jahr 2023 haben wir den bisherigen Supplier Code of Conduct durch den konzernweiten Kurtz Ersä Code of Conduct ersetzt, an dessen Erstellung der Einkauf beteiligt war (siehe Seite 62). Der neue Code of Conduct fasst unser Verständnis von ethischem und nachhaltigem Verhalten für uns und unsere Geschäftspartner zusammen. Hintergrund dieser Änderung ist die Auffassung, dass wir an unsere Geschäftspartner keine anderen Anforderungen stellen wollen als an uns selbst. Darin manifestiert sich unser partnerschaftliches Verständnis.

Über einen neu definierten Prozess werden wir die im Code of Conduct festgelegten Grundsätze der Zusammenarbeit stärker in den Fokus rücken und sie entsprechend vereinbaren. Unser Ziel ist es, das Bewusstsein der Lieferanten für die Bedeutung von Menschenrechts- und Umweltthemen zu stärken, um so menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu verringern. Zudem beziehen wir bereits diverse Zertifikate zu Managementsystemen wie ISO 14001 (Umwelt), ISO 45001 (Arbeitsschutz) oder ISO 50001 (Energie) in unsere Lieferantenauswahl mit ein. [GRI 2-6-b]

Vorbereitungen auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Vor dem Hintergrund des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), von dem Kurtz Ersa seit 1. Januar 2024 betroffen ist, haben wir im Jahr 2023 Prozesse für das Risikomanagement aufgebaut. Im Zuge regelmäßiger Analysen werden potenzielle menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken auf Basis verschiedener Länderindizes und unter Einbeziehung von Informationen zu Branchen- und Warengruppen betrachtet. Ein zusätzlicher Fragebogen zu den Themen Menschenrechte und Umwelt sowie, falls notwendig, Quick Checks und Audits ergänzen die Risikobeurteilung auf Lieferantenebene. Auf Basis der identifizierten Risiken werden wir gemeinsam mit risikobehafteten Lieferanten entsprechende Präventions- und Abhilfemaßnahmen ableiten. Auch unsere Vertragsdokumente wie Einkaufsbedingungen und Rahmenvereinbarungen haben wir angepasst und die gemeinsame Verantwortung in Bezug auf Menschenrechte und Umwelt neu verankert.

Diese Änderungen werden wir schrittweise bei unseren bestehenden Lieferanten einführen und in neuen Lieferantenbeziehungen als Grundlage für die Zusammenar-

beit definieren. Um die Wirksamkeit unseres Handelns zu überprüfen, haben wir es uns zum Ziel gesetzt, im Jahr 2024 ein entsprechendes Kennzahlensystem aufzubauen und den Lieferanten über eine Anpassung der Lieferantenbewertung Feedback zu ihrer Nachhaltigkeitsleistung zu geben.

Schon heute suchen wir aktiv das Gespräch mit unseren Lieferanten, um sie auf die kommenden Veränderungen vorzubereiten. Dank unseres standardisierten Foliensatzes sind das LkSG und Nachhaltigkeit mittlerweile fester Bestandteil unserer Lieferantengespräche. Doch nicht nur bei unseren Lieferanten schaffen wir Bewusstsein für das LkSG: Neue Mitarbeitende im Einkaufsbereich werden zu Nachhaltigkeit mit einem besonderen Fokus auf die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes geschult.

Die Kommunikation rund um die Themen Nachhaltigkeit und LkSG wird im Lauf des Jahres 2024 deutlich ausgeweitet sowie um Schulungsangebote und Workshops erweitert werden. [\[GRI 414\]](#)

Implementierung unserer LkSG-Software

Aufgrund der Komplexität unserer LkSG-Prozesse haben wir uns für eine Softwarelösung entschieden. Mit unserem Anbieter sind wir im April 2023 in die Implementierung an unseren Standorten in Wertheim und Kreuzwertheim gestartet. Im Zuge dessen haben wir intensiv mit unserem Softwareanbieter zusammengearbeitet, die Software umfassend getestet und umfangreiche Analysen vorgenommen. Im Rahmen erster Tests für die Risikoanalyse haben wir die Lieferanten identifiziert, die in den Bewertungsumfang der Risikoanalyse fallen müssen. Zugleich haben wir eine Systematik für

die Einordnung von Lieferanten zu NACE-Codes entwickelt, sodass eine abstrakte Risikoanalyse nicht nur auf Länder-, sondern auch auf Branchenebene möglich ist. Die Einrichtung der SAP-Schnittstelle ermöglicht uns tagesaktuell den automatisierten Zugriff auf unsere relevanten Lieferantendaten. Auch Nachrichtenmeldungen gehen wir im Zusammenhang mit unseren Lieferanten nach. Für die Jahre 2024/25 ist die Einführung der Software bei den Tochtergesellschaften SCHILLER AUTOMATION und Kurtz Zhuhai Manufacturing in China geplant.

Management von Beschwerden in der Lieferkette

Über den konzernweiten Beschwerdemechanismus (siehe auch Seite 63, Hinweisgeberschutzsystem) können Beschwerden zu Lieferanten oder anderen Beteiligten in der Lieferkette abgegeben werden. Zum

Umgang mit Beschwerden zu Lieferanten wurde ein eigener Prozess definiert. Sämtliche Erkenntnisse daraus fließen in unser Risikomanagement mit ein. [\[GRI 2-6-b, GRI 414\]](#)

	2022	2023
Beschwerden mit Bezug auf die Lieferkette	0	0

Pilotprojekt Product Carbon Footprint

Wir sind überzeugt, dass wir unser Ziel der CO₂-Neutralität nur durch gemeinsame Kooperation mit unseren Lieferanten erreichen können. Daher haben wir im Jahr 2023 ein Pilotprojekt zum Thema CO₂-Fußabdruck auf Produktebene gestartet. Ziel war es zu verstehen, welche Relevanz das Thema CO₂-Bilanzierung bereits bei unseren Lieferanten hat und vor welchen Herausforderungen unsere Lieferanten stehen – und vor welche Herausforderungen uns dies stellt.

Die Erstellung von CO₂-Fußabdrücken auf Produktebene weist eine hohe Komplexität auf und oft sind die dafür notwendigen Daten noch nicht vorhanden. Das Projekt hat uns in der Annahme bestärkt, dass es noch etwas dauern wird, bis wir flächendeckend CO₂-Fußabdrücke von unseren Lieferanten erwarten

können. Um in der Zwischenzeit trotzdem an unserem CO₂-Neutralitätsziel weiterzuarbeiten, werden wir auf digitale Unterstützung zurückgreifen, um zunächst mit Hilfe von Näherungswerten unsere CO₂-Schwerpunkte zu identifizieren und entsprechende Reduktionsziele, Maßnahmen und Kennzahlen abzuleiten (siehe auch 45).

Wir werden allerdings nicht nur extern mit unseren Lieferanten Projekte zu erneuerbaren Energien, Effizienzsteigerungen und Kreislaufwirtschaft initiieren, sondern auch die Zusammenarbeit intern intensivieren, insbesondere mit der Abteilung Entwicklung und Konstruktion. Ziel ist es, den CO₂-Fußabdruck in den Materialspezifikationen festzulegen und diesen bei Neuprojekten schon im Produktentstehungsprozess zu berücksichtigen.

Erste Erfolge – Fokus auf nachhaltige Produkte

Die im indirekten Einkauf beschafften Produkte und Dienstleistungen sind sehr vielfältig – das macht es schwierig, das Thema Nachhaltigkeit in einzelnen Produktkategorien strategisch zu verankern. Denn die verantwortungsvolle Beschaffung von Kaffee umfasst ganz andere Kriterien als die Beschaffung eines Druckers oder einer Reinigungsdienstleistung. Und nicht immer sind nachhaltigere Alternativen verfügbar.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe Nachhaltige Beschaffung haben wir daher ausgewählte Artikel des täglichen Bedarfs unter die Lupe genommen, Informationen bei Lieferanten angefragt und Potenziale geprüft. Insbesondere in der Warengruppe Büromaterial konnten wir viele nachhaltigere Alternativen identifizieren und für deren Beschaffung sogar einen lokalen Partner finden: die memo AG. Bevor memo Produkte in das Sortiment aufnimmt,

werden diese ganzheitlich auf ihre Umwelt- und Sozialauswirkungen bei Herstellung, Gebrauch und Entsorgung untersucht.

Mit dem Wechsel zu memo kommt damit an den Kreuzwertheimer und Wertheimer Standorten überwiegend Recyclingpapier zum Einsatz. Außerdem profitieren wir von memos Mehrweg-Versandsystem, bei dem die Ware in grünen Mehrwegboxen zugestellt wird. Durch die zusätzliche Bündelung der Bestellungen durch memo und die zweimal wöchentliche Sammelzustellung können wir zusätzliches CO₂ einsparen. Außerdem verwenden wir seit Ende 2023 im Montage- und Logistikbereich Arbeitshandschuhe mit einem Recyclinganteil von 88 Prozent und plastikfreier Verpackung. Mit diesen Beispielen können wir belegen: Nachhaltigkeit muss nicht teurer sein, wir konnten dadurch sogar unsere Kosten nachhaltig optimieren. [\[GRI 308\]](#)

Gemeinsam stark

Die Umsetzung der Anforderungen aus dem LkSG, genauso wie das Erreichen von CO₂-Neutralität, ist keine leichte Aufgabe – aber gemeinsam können wir Lösungen erarbeiten. Daher tauschen wir uns intensiv mit Lieferanten und weiteren Netzwerkpartnern aus. Zu ihnen zählen der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), der „Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte“ der

Agentur für Wirtschaft und Entwicklung sowie befreundete Unternehmen unter dem Motto „Kooperation statt Konkurrenz“. Im Jahr 2023 haben wir uns deshalb aktiv in der VDMA-Projektgruppe „ESG in der Lieferkette“ beteiligt und an der Erstellung eines Fragebogens sowie einer Schulungsunterlage mitgewirkt. [\[GRI 2-28\]](#)

LkSG

CO₂-Neutralität

2024/2025

- Erstellung von Maßnahmen- und Auditplänen
- Aufbau eines Kennzahlensystems
- Anpassung der Lieferantenbewertung
- Einführung der Software bei
 - neuem Produktionsstandort Mexiko (mit Produktionsstart)
 - SCHILLER AUTOMATION (nach Einführung SAP)
 - Kurtz Zhuhai Manufacturing (noch zu definieren)

2024/2025

- Einführung einer Software
- Schaffung von Transparenz über eine Emissionsbilanz
- Definition von Kennzahlen und Umsetzung von Reduktionszielen
- Zusammenarbeit mit Entwicklung und Konstruktion bei Neuprojekten zur Festlegung des CO₂-Fußabdrucks in Materialspezifikationen
- Durchführung von Projekten mit Lieferanten zur Nutzung von erneuerbaren Energien, zu Effizienzsteigerungen und zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft

2025

2024

Mitte 2024

System-Go-live LkSG-Software und unternehmensinterne Schulungen

Januar 2024

Umstellung auf Biogas

Januar-April 2024

Stammdatenbereinigung

Oktober 2023

Anbindung SAP

Juni 2023

Start Pilotprojekt zum Product Carbon Footprint mit ausgewählten Lieferanten

Juli 2023

Start- und Testphase (LkSG)

2023

April 2023

Kick-off zur Einführung der LkSG-Software von osapiens

Februar 2023

Start Projekt zu Potenzialen im Nicht-Produktionseinkauf – von Büromaterial bis zu Beschaffung von zertifizierten gebrauchten IT-Produkten von Inklusionsunternehmen

November 2022

Beginn Lieferantensensibilisierung zum LkSG und CO₂-Neutralität mittels Foliensatz

Oktober 2022

Erfassung von CO₂-Emissionen im Transport

Juli-Dezember 2022

- Konzeption LkSG-konformer Prozesse
- Auswahl eines geeigneten digitalen Tools zur Durchführung von Risikoanalysen, Lieferantbefragungen und Erstellung und Management von Maßnahmenplänen
- Vernetzung mit anderen betroffenen Unternehmen

September 2022

Start Marktbeobachtung zur Auswahl einer Software für das CO₂-Management

2022

Juli 2022

Stabsstelle Nachhaltigkeits- und LkSG-Management

2022

Bezug Ökostrom an deutschen Standorten (Ausnahme SCHILLER AUTOMATION)

April-Oktober 2021

Masterarbeit Nachhaltige Beschaffung

2021



kurtz ers

E-MOBILITY

DRIVEN BY KURTZ FRS

Für Mitarbeitende
und Geschäftspartner

Scope 1
Scope 2
Scope 3



Nachhaltig Produzieren.

Wir investieren viel Energie, um unsere Fertigung ressourcenschonender zu betreiben. Zum Beispiel durch das Umsetzen unterschiedlichster Einsparprojekte sowie mit der Eigenerzeugung von Solarstrom.



Einleitung

Wie jedes Industrieunternehmen stehen wir vor der Herausforderung, wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit in unseren Produktionsprozessen abzubilden. Das gilt umso mehr, als wir für die Herstellung unserer Güter – seien es moderne Lötanlagen, Gießerei- und Partikelschaummaschinen oder ganzheitliche Automatisierungslösungen – auf den Einsatz von natürlichen Ressourcen angewiesen sind. Mit unserem Anspruch einer ökologisch verträglichen Produktion wollen wir negative Auswirkungen auf die Umwelt minimieren. Gleichzeitig achten wir auf den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit, um die langfristige Stabilität des Unternehmens (und damit die Sicherheit unserer Arbeitsplätze) nicht zu gefährden. Ein wesentlicher Teil unserer Anstrengung, um Nachhaltigkeit, Rentabilität und Effizienz in Einklang zu bringen, besteht darin, die größten Einflussfaktoren zu identifizieren und zu optimieren. Deshalb konzentrieren wir uns momentan im Schwerpunkt auf die Reduzierung des Energiebedarfs, das Abfallmanagement sowie auf die Verringerung der CO₂-Emissionen. Dabei nehmen wir auch unsere internationalen Standorte in die Pflicht. Die Maßnahmen unterstützen uns nicht nur dabei, nachhaltige Prozesse dauerhaft in unseren Produktionsabläufen zu verankern, sondern auch, unsere Gebäude und Standorte effizienter zu betreiben. [GRI 3-3 b, d]

Energie

Ein zentraler Leitgedanke in unseren Geschäftsprozessen ist es, die natürlichen Ressourcen zu schonen. Deshalb achten wir in besonderem Maß darauf, den Energieeinsatz zu verringern. Gleichzeitig verstärken wir unser Engagement in der Produktion von Eigenstrom und wollen den Anteil regenerativer Energiequellen in unserem Energiemix erhöhen. Wir möchten so die Umweltauswirkungen bei der Produktion verringern. Nachdem wir an den deutschen Standorten hierbei schon sichtbare Fortschritte erreicht haben, wollen wir vergleichbare Schritte auch international nachvollziehen. [GRI 302]

Mit der Zertifizierung nach ISO 50001 erfüllt das Energiemanagement aller Unternehmenseinheiten die Anforderungen der

europäischen Energieeffizienz-Richtlinie beziehungsweise der gesetzlichen Umsetzung in Deutschland, wo sie im Energiedienstleistungsgesetz geregelt ist.

Der Energiebedarf bei Kurtz Ersä besteht überwiegend aus Strom, Gas und Diesel. Strom benötigen wir vor allem für den Betrieb von Maschinen, Anlagen und IT-Systemen, für die Beleuchtung von Montagehallen und Verwaltungsgebäuden und zur Drucklufterzeugung. Erdgas bzw. Biogas kommt überwiegend als Energieträger für die Wärmeerzeugung und nur in geringem Umfang als Prozessgas zum Einsatz, zudem braucht unser Unternehmen Kraftstoffe (Diesel, Benzin und Strom) für die firmeneigene Fahrzeugflotte (siehe Seite 57).

Ausbau regenerativer Energien

Wir beziehen seit Januar 2023 unseren Strom für alle deutschen Standorte zu einhundert Prozent aus regenerativen Quellen (Ökostrom). Wie geplant haben wir zum Jahresbeginn 2024 auch unseren Bezug von Gas vollständig auf regenerative Erzeugung (Biogas) umgestellt.

Einen großen Schritt haben wir bei der Eigenzeugung von Strom gemacht. Unser Ziel, bis Ende 2023 den Anteil an eigenerzeugtem Strom auf 16 Prozent unseres Gesamtverbrauchs an deutschen Standorten zu steigern und dabei mindestens 400 MWh zu erzeugen, haben wir annähernd erreicht. Das liegt maßgeblich an den drei neuen Photovoltaik-Anlagen, die

im Jahresverlauf 2023 ans Netz gingen. Zusammen erzeugten sie 473 MWh Strom (= 1.701 GJ), hinzu kommen 57 MWh (= 205 GJ) aus dem firmeneigenen Blockheizkraftwerk (BHKW). Von den so erzeugten 530 MWh Strom (= 1.906 GJ) konnten wir 382 MWh (= 1.375 GJ) selbst für unsere Betriebsabläufe verwenden. Damit stieg die Eigenstromquote 2023 von 2,5 auf 12,2 Prozent des Gesamtstrombedarfs der Standorte in Kreuzwertheim und Wertheim. Da die neuen Anlagen noch nicht das komplette Berichtsjahr in Betrieb waren, rechnen wir für 2024 mit einem weiteren Anstieg der Eigenstromquote. [\[GRI 302-1b\]](#)

Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Neben der Erhöhung der Eigenstromproduktion sehen wir insbesondere in der Reduzierung des Energiebedarfs einen wesentlichen nachhaltigen Effekt und wollen hier kontinuierlich Fortschritte erreichen. Im Berichtszeitraum haben wir den Strombedarf im gesamten Konzern weiter auf insgesamt 5.071 MWh (= 18.277 GJ) gesenkt. Nach 5.229 MWh im Jahr 2022 entspricht das einem Rückgang um 3,0 Prozent. Im Jahr 2019 lag der Bedarf konzernweit noch bei 4.328 MWh, allerdings noch ohne die zwischenzeitlich übernommene SCHILLER AUTOMATION und ohne Einbezug der internationalen Standorte. Rechnet man diese noch dazu, beträgt der Wert 5.614 MWh. An den deutschen Standorten ist der Stromverbrauch geringfügig auf 3.695 MWh (= 13.325 GJ) gestiegen, ein Plus von

1,3 Prozent. Das hat seine Gründe im Mehrbedarf an Strom für die Elektromobilität, also dem Zuwachs an E-Fahrzeugen und Ladestationen sowie im Erweiterungsbau unseres Logistikzentrums und einer Erhöhung der Entwicklungs- und Inbetriebnahmeaktivitäten. Ohne den Ladestrom liegt der Verbrauch im Jahr 2023 bei 3.631 MWh (= 13.094 GJ) und damit um 0,5 Prozent unter dem Verbrauchswert von 2022.

Unser Ziel einer Verbrauchsreduktion von 250.000 kWh haben wir 2023 zwar durch die oben genannten Mehrverbräuche verpasst, dennoch haben wir eine Einsparung von immerhin 167.000 kWh erzielt. Erreicht haben wir das durch die konsequente Umsetzung von Einsparprojekten wie beispielsweise der großflächigen Umrüstung auf LED.

Verringerung des Energiebedarfs

Auch der Verbrauch von Erdgas ist konzernweit weiter zurückgegangen. Im Jahr 2023 haben wir insgesamt 4.149 MWh Erdgas verbraucht (= 14.934 GJ), gegenüber dem Vorjahreswert (4.709 MWh) entspricht das einer Verbrauchsminderung um 11,9 Prozent. Im Vergleich zum Wert von 2019 (6.405 MWh) beträgt der Rückgang sogar 35,2 Prozent. Unser Ziel, den Verbrauch im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr mindestens konstant zu halten, haben wir damit klar erreicht, und dies, obwohl wir seit 2023 auch sämtliche internationale Standorte in unsere Statistik miteinbeziehen.

Zum Rückgang im Berichtszeitraum hat eine deutliche Verringerung beim Prozessgas beigetragen. Hier sank der Verbrauch von 907 MWh um 18,6 Prozent auf nur noch 738 MWh (= 2.656 GJ). Die Gründe dafür liegen im Rückbau der Pulverbeschichtung, in einer Reduktion des Prozessdampfes und geringen Einsparungen beim BHKW. 2019 hatte der Verbrauchswert noch 2.009 MWh betragen.

Den Verbrauch von Heizgas konnten wir ebenfalls vermindern. 2023 haben wir für die Wärmeversorgung 3.411 MWh (= 12.278 GJ) aufgewendet, ein Rückgang um 10,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (3.803 MWh), obwohl wir schon damals bedingt durch die drohende Gas-

mangellage eine deutliche Reduzierung erreicht hatten. Die Ursachen für den nochmals geringeren Verbrauch sind die Umrüstung auf effizientere Heizsysteme an zwei Standorten, deren Einsparung ab nächstem Jahr dann voll zum Tragen kommt, sowie die etwas mildere Witterung im Winter. Der Rückgang an Heizenergie ist umso beachtlicher, als wir aufgrund der Fertigstellung des Erweiterungsbaus unseres Logistikzentrums im Jahresverlauf die genutzte Fläche um rund 3.300 Quadratmeter vergrößert haben. Im Jahr 2023 wurden 82,2 Prozent des Gesamtverbrauchs für Heizgas aufgewendet, 17,8 Prozent verblieben für Prozessgas. Im Vorjahr lag das Verhältnis noch bei 80,7 Prozent (Heizgas) zu 19,3 Prozent (Prozessgas).

Auch den Verbrauch von Heizöl haben wir im Berichtszeitraum weiter abgesenkt auf nun 593 MWh (= 2.134 GJ). Im Vergleich zum Vorjahreswert bedeutet das einen Rückgang um 3,4 Prozent, der seinen Grund ebenfalls in der etwas milderen Witterung hat. [GRI 302-1]

Über Details zur Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurden, informieren die Grafiken auf Seite 41. [GRI 302-4]



Photovoltaik: Unser Beitrag zur Energiewende

Im vorangegangenen Bericht hatten wir es angekündigt: 2023 hat Kurtz Ersä drei eigene Photovoltaikanlagen zur Stromproduktion in Betrieb genommen. Die erste Anlage auf dem Dach eines Werksgebäudes der Ersä GmbH ging im April ans Netz. Die insgesamt 501 Module entsprechen einer installierten Leistung von 202 kWp, im Lauf eines Jahres soll die Anlage rund 180.000 kWh Strom erzeugen. Da wir überwiegend für den eigenen Bedarf produzieren, senken wir so deutlich den Zukauf aus externen Stromquellen. Lediglich der Teil, den wir nicht verbrauchen können (beispielsweise an Wochenenden), wird ins allgemeine Stromnetz abgegeben.

Mit den beiden weiteren Anlagen, die im Jahresverlauf an den Standorten Wertheim und Kreuzwertheim hinzukamen, haben wir nun 3.660 Module mit einer Gesamtleistung von rund 1,5 MWp installiert. Die Inbetriebnahme hatte sich aufgrund von Lieferschwierigkeiten bei wichtigen Komponenten um einige Monate verzögert. Die genaue Menge an erzeugter sowie selbst verbrauchter Energie ist im Referenzkapitel (siehe Seiten 37 und 41) aufgeführt. Ab dem Jahr 2024 rechnen wir damit, dass wir rund 40 Prozent der an den Standorten in Kreuzwertheim und Wertheim benötigten Strommenge selbst produzieren können.

LED-Umrüstung spart Energie und Kosten

Im Berichtsjahr haben wir in großem Umfang in LED-Leuchtmittel investiert und so unseren Energieverbrauch für Beleuchtung deutlich reduziert. Über mehrere Monate hinweg haben wir Schritt für Schritt die Leuchtmittel in mehreren Betriebs- und Bürogebäuden an zwei Standorten in Wertheim ausgetauscht. Aufgrund der intelligenten Beleuchtungssteuerung der LEDs besteht dort zudem die Option, bestimmte Bereiche individuell anzusteuern und die Helligkeit anzupassen sowie die Beleuchtung abhängig vom Tageslicht automatisch zu variieren.

Die Umrüstung auf energieeffiziente LED-Beleuchtung werden wir weiter fortsetzen. Gemeinsam mit dem Einsatz der intelligenten Steuerung verringern wir in den umgerüsteten Gebäuden unseren Strombedarf für die Beleuchtung um rund 40 Prozent. Dieser Schritt ist ein weiterer Baustein auf unserem Weg hin zur CO₂-Neutralität bis 2029.



Internationales IMS schafft einheitliche Prozesse

Ein Integriertes Managementsystem (IMS) führt mehrere Managementsysteme in einer einheitlichen Struktur zusammen. Das hat den Vorteil, dass Anforderungen aus unterschiedlichen Bereichen gebündelt und dadurch Synergien genutzt werden können.

Unternehmensprozesse werden seit Jahren immer internationaler und komplexer, insbesondere vergrößern sich deren Anzahl, Schnittstellen und Auswirkungen kontinuierlich. Deshalb hat die Geschäftsführung von Kurtz Ersa beschlossen, den Großteil aller Arbeitsplätze über ein einheitliches IMS einzubinden – konzernweit und unabhängig von Ländergrenzen. Konkret betrifft dies bei Kurtz Ersa das Qualitätsmanagement (ISO 9001), das Umweltschutzmanagement (ISO 14001), das Arbeitsschutzmanagement (ISO 45001) und das Energiemanagement (ISO 50001). Wir versprechen uns davon eine weitere Vereinheitlichung von

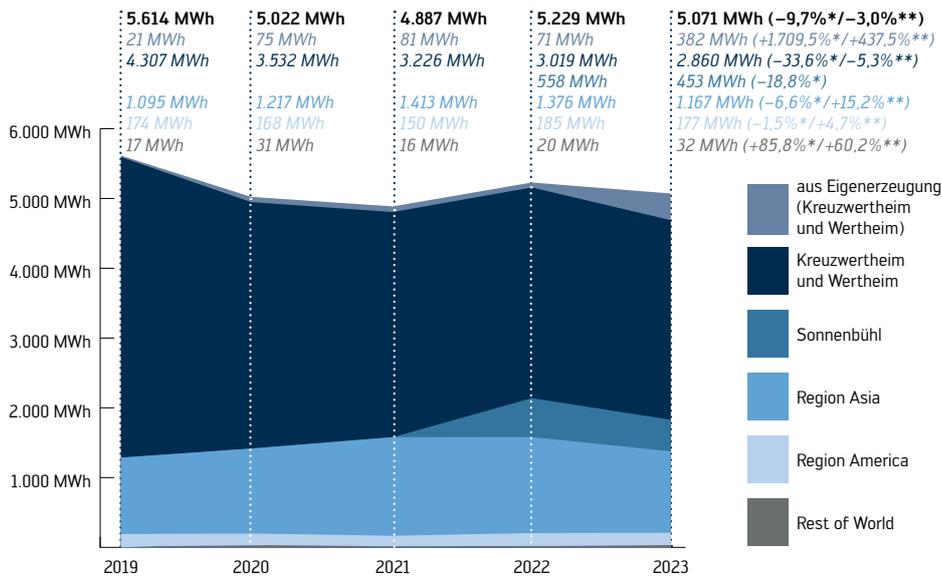
Strukturen und Prozessen, geringere Fehleranfälligkeit und zusätzliche Synergien in den Abläufen – kurz: ein möglichst schlankes und effizientes Managementsystem, das alle vier ISO-Standards umfasst.

Mehr als 90 Prozent der Arbeitsplätze einbezogen

Bis Ende 2024 wollen wir damit mehr als 90 Prozent aller globalen Arbeitsplätze nach ISO 14001, ISO 45001 und ISO 50001 zertifiziert haben. Wir erwarten dadurch nicht nur positive Effekte hinsichtlich der Prozessabläufe, sondern auch in Bezug auf die Nachhaltigkeitsanforderungen, um so unsere ambitionierten Ziele erreichen zu können. Davon ausgenommen sind lediglich sehr kleine Vertriebsstandorte, die wir aber voraussichtlich ab dem nächsten Zertifizierungszyklus von 2027 bis 2029 in unser IMS einbeziehen werden.

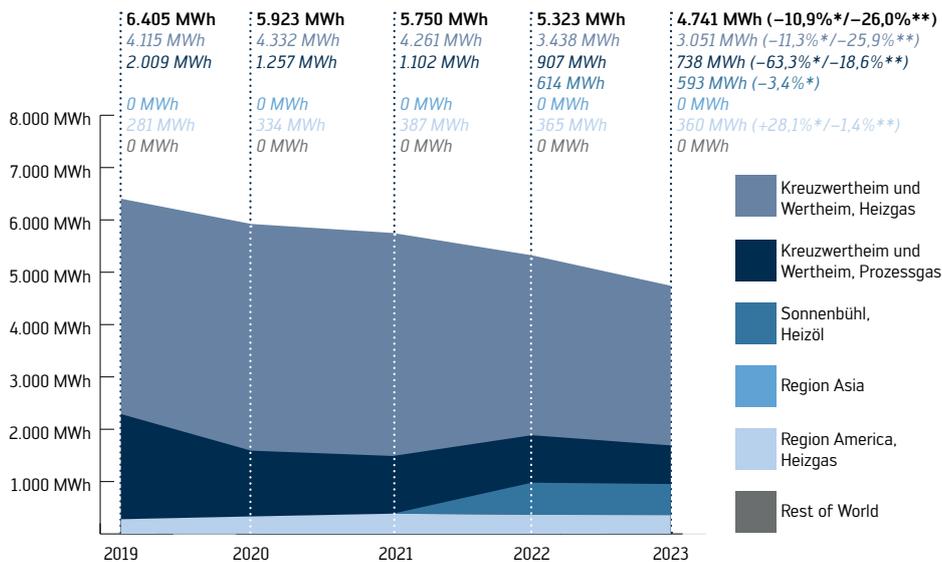
Strom-, Erdgas- und Heizölverbrauch weltweit

Verbrauch Strom vom Energieversorger und aus Eigenerzeugung Kurtz Ersä-Konzern 2019-23



*2023 zu 2022. **2023 zu 2019.

Verbrauch Heizgas und Heizöl Kurtz Ersä-Konzern 2019-23



*2023 zu 2022. **2023 zu 2019.

Treibhausgasemissionen

Treibhausgasemissionen sind eine der Hauptursachen für die globale Erderwärmung. Beim Verbrennen fossiler Brennstoffe wie Kohle, Öl und Gas gelangen große Mengen an Treibhausgasen wie Kohlendioxid (CO₂) in die Atmosphäre. Bei der Produktion sowie beim Transport und Betrieb von Wirtschaftsgütern entstehen auch bei Kurtz Ersa CO₂-Emissionen. Mit dem European Green Deal hat sich die EU das Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zu senken. Für die dafür notwendige Transformation insbesondere in den Bereichen Energieversorgung und Mobilität leisten auch wir einen Beitrag: In unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns auf beiden Feldern zu einer stetigen Reduktion von Treibhausgasemissionen verpflichtet. Unser ehrgeiziger Plan sieht sogar vor, konzernweit bis 2029 die CO₂-Neutralität (in Bezug auf Scope 1 und 2 sowie ausgewiesene Scope-3-Emissionen) zu errei-

chen. Die vollständige Umstellung auf Strom und Gas aus regenerativen Quellen leistet dazu einen spürbaren Beitrag.

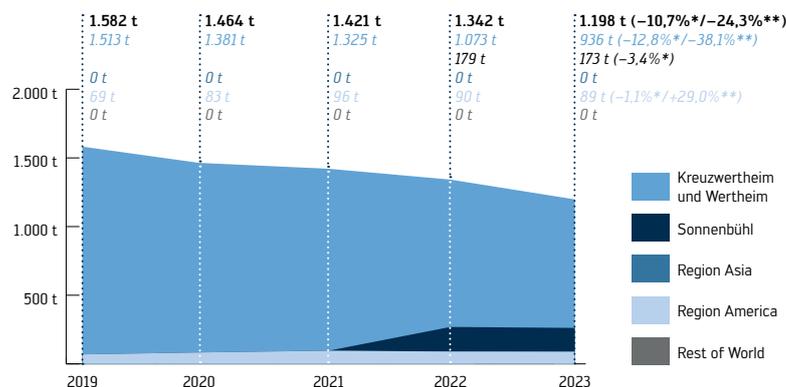
Um klimaschädigende Emissionen zu vermindern, konzentrieren wir uns in erster Linie auf die Einsparung von Energie, weil wir hierüber am stärksten Einfluss nehmen können. Trotz zuletzt wieder fallender Energiepreise kommt dieser Strategie auch eine wirtschaftliche Bedeutung zu. Daraus resultieren Maßnahmen, um den Energieverbrauch zu messen, zu optimieren und zu verringern – und so den CO₂-Ausstoß über direkte wie indirekte Emissionen kontinuierlich zu senken. Ein wichtiger Baustein hierfür ist unser Integriertes Managementsystem, insbesondere unsere langjährige Zertifizierung nach ISO 14001 und ISO 50001 (siehe Seite 40). [\[GRI 305\]](#)

Energieverbrauch messen und senken

Bei der Analyse der direkten Unternehmensemissionen orientieren wir uns am Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protokoll), das als Werkzeug für die Ermittlung von Treibhausgasemissionen in Unternehmen entwickelt wurde. Im Berichtszeitraum haben wir unsere Scope-1-Emissionen hauptsächlich durch den geringeren Verbrauch an Erdgas und Heizöl signifikant verringert. Die CO₂-Emissionen

sanken 2023 von 1.342 auf 1.198 Tonnen, das entspricht einem Rückgang um 10,7 Prozent. Diese Reduktion ergab sich erstens durch eine Senkung unserer Emissionen durch Erdgas im Gesamtkonzern um 11,9 Prozent, zweitens durch eine geringfügige Abnahme unseres Heizölverbrauchs um 3,4 Prozent.

CO₂-Emissionen Scope 1, Erdgas/Heizöl Kurtz Ersa-Konzern 2019-23



*2023 zu 2022. **2023 zu 2019.

Dagegen stieg im Berichtsjahr der Wert für die CO₂-Emission durch unseren Fuhrpark. Er lag 2023 bei 974 Tonnen CO₂ nach 772 Tonnen CO₂ im Vorjahr, ein Plus um 26,2 Prozent. Der Grund liegt in erster Linie in der erstmaligen Einbeziehung unseres internationalen Fuhrparks, der für 208 Tonnen CO₂-Emissionen verantwortlich ist. Ohne diesen

Effekt liegt die CO₂-Emission unseres Fuhrparks bei 766 Tonnen und damit knapp unter dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung ist insofern positiv, als dass der Wert trotz Anstieg der gefahrenen Kilometer nahezu konstant geblieben ist (siehe Seite 57). [\[GRI 305-1\]](#)

Indirekte THG-Emissionen

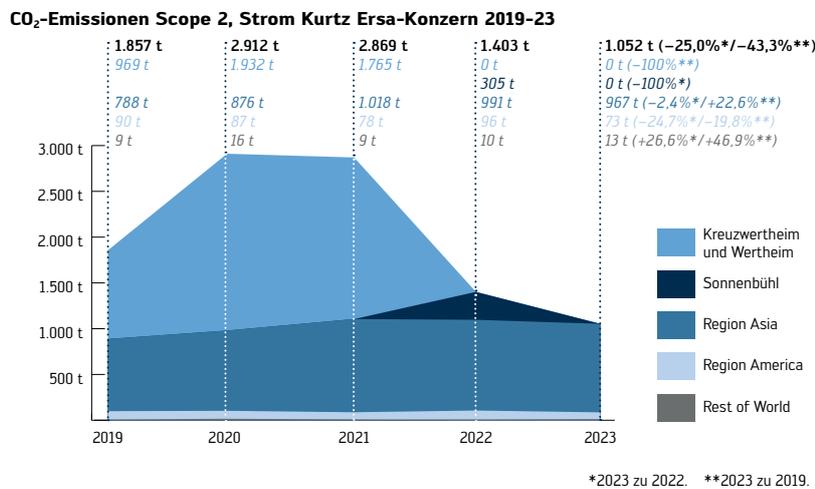
Mit der vollständigen Umstellung auf Tarife mit 100 Prozent Ökostrom zum 1. Januar 2023 fallen für die deutschen Standorte keine CO₂-Emissionen aus dem Bezug von Strom (Scope 2: indirekte energiebedingte Emissionen) mehr an. Im Vorjahr beliefen sich die CO₂-Emissionen für die SCHILLER AUTOMATION noch auf 305 Tonnen. Die Scope-2-Emissionen an den internationalen Standorten belaufen sich 2023 auf 1.052 Tonnen CO₂. Der Rückgang im Gesamtunternehmen beträgt im Jahresvergleich annähernd 25 Prozent (2022: 1.403 Tonnen CO₂ nach Scope 2). [\[GRI 305-2\]](#)

Überall dort, wo es sinnvoll ist, setzen wir die Umstellung unseres Fuhrparks auf vollelektrisch betriebene Fahrzeuge fort. Deshalb sowie aufgrund unseres Ausbaus der E-Ladepunkte rechnen wir auch im Jahr 2024 mit einer Zunahme des Strombedarfs um etwa 100.000 kWh. Auf den CO₂-Ausstoß aus Strombezug hat das jedoch keine Auswirkungen, da wir ausschließlich CO₂-neutralen Strom beziehen beziehungsweise selbst erzeugten PV-Strom verwenden.

Um die sonstigen indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3) gezielt zu erfassen und auszuwerten, suchen wir derzeit

intensiv nach einer geeigneten Software-Lösung. Mit ihrer Unterstützung wollen wir die Datenverwaltung verbessern, um auf einer soliden Basis unseren Corporate Carbon Footprint (CCF) sowie die CO₂-Bilanz zu erstellen. Da hierauf in den kommenden Jahren unser Fokus liegen wird, haben wir im Rahmen einer Bachelorarbeit alle relevanten Felder identifiziert, die es künftig einzubeziehen gilt. Dies sind beispielsweise Emissionen aus:

- dem Einkauf von Gütern und Dienstleistungen (Scope 3-1),
- dem Transport und der Verteilung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3-4),
- den von uns erzeugten Abfällen (Scope 3-5),
- Geschäftsreisen (Scope 3-6),
- dem Pendeln von Mitarbeitenden zwischen Wohn- und Arbeitsort (Scope 3-7),
- dem Transport und der Verteilung in der nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3-9)
- der Nutzung unserer verkauften Güter (Scope 3-11),
- dem Umgang mit den von uns verkauften Gütern an deren Lebenszyklusende (Scope 3-12). [\[GRI 305-3\]](#)



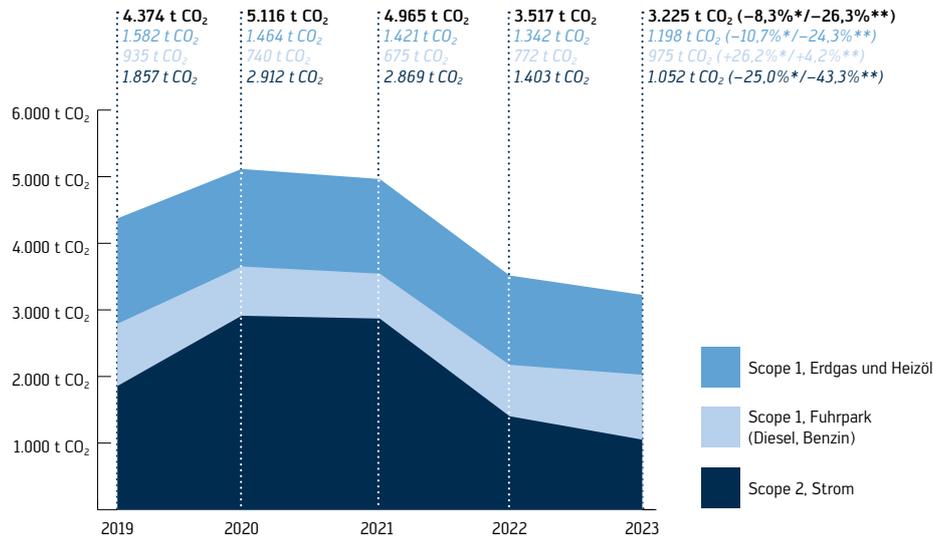
Die Gesamt-Emissionen an CO₂ sind im Vergleich zum Vorjahr erneut merklich gesunken, obwohl wir für unseren Fuhrpark höhere Scope-1-Emissionen verzeichnen. Selbst unter vollständigem Einbezug aller internationalen Standorte im Jahr 2023 haben wir die CO₂-Emissionen nach Scope 1 und 2 um 8,3 Prozent verringert, und zwar von 3.517 auf 3.225 Tonnen.

Dieser deutliche Rückgang geht vor allem auf unsere geringeren Verbrauchswerte zurück und zeigt die erfolgreiche Umsetzung von Einsparmaßnahmen sowie den Erfolg hinsichtlich der Umstellung auf Ökostrom und eines sukzessiven Umstiegs auf E-Mobilität. [\[GRI 305-5\]](#)

¹Die Werte für die Scope- 2-Emissionen im Jahr 2022 (305 Tonnen CO₂ für SCHILLER AUTOMATION bzw. 1.403 Tonnen CO₂ gesamt) weichen ab von den Werten, die wir hierfür im letztjährigen Nachhaltigkeitsbericht angegeben haben (268 bzw. 1.458 Tonnen CO₂). Der Grund dafür liegt in einer verspäteten Meldung von Verbrauchsdaten aus mehreren internationalen Standorten sowie der SCHILLER AUTOMATION. Deshalb konnten wir den Wert erst nach Drucklegung aktualisieren.

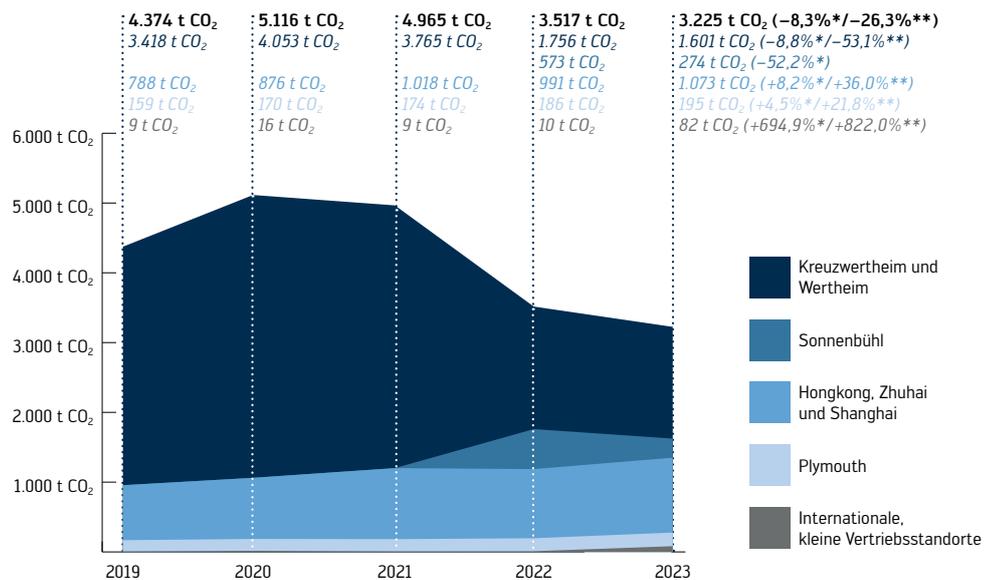
Scope-1- und -2-Emissionen, internationale Standorte

CO₂-Emissionen Scope 1 und 2, international



*2023 zu 2022. **2023 zu 2019.

CO₂-Emissionen Scope 1 und 2 nach internationalen Standorten



*2023 zu 2022. **2023 zu 2019.

Abfall

Der Umgang mit Abfällen nimmt in der Nachhaltigkeitsbetrachtung produzierender Unternehmen einen besonderen Stellenwert ein. Denn einerseits sind Abfälle im Produktionsprozess nicht zu vermeiden, andererseits haben der Umgang mit Abfallverwertung und -vermeidung erheblichen Einfluss auf die Nachhaltigkeitsbilanz, weil dadurch Stoffströme verringert und Energieressourcen geschont werden können. Zudem stellen Abfälle ein Umweltrisiko dar, weil beispielsweise bei einer unsachgemäßen Lagerung und Entsorgung Schad- und Gefahrstoffe in die Umwelt gelangen können.

Bei Kurtz Ersä ist es selbstverständlich, einen ordnungsgemäßen Umgang mit Abfall sicherzustellen. Das schließt Maßnahmen zur Entsorgung ebenso ein wie für das Recycling von Rohstoffen, die für die Produktion wieder von Bedeutung sein können. Die wirkungsvollste Strategie für eine möglichst geringe Umweltbelastung sehen wir in der Vermeidung von Abfällen. Wenn das nicht möglich ist, bemühen wir uns, die entstehenden Abfälle wiederzuverwerten. Dafür ist eine konsequente Mülltrennung eine notwendige Voraussetzung.

Priorität Abfallvermeidung

Der beste Abfall ist der, der nicht anfällt. Deshalb unternehmen wir besondere Anstrengungen, um Müll zu vermeiden, beispielsweise indem wir unsere Produktionsverfahren optimieren und bestehende Prozesse verbessern. Eine wesentliche Quelle der Abfallentstehung sind neben der Produktion die Prozesse der Lieferkette. Deswegen beziehen wir auch unsere Partner in die Bemühungen um einen sensibleren Umgang mit Verpackungsmaterial mit ein.

Für die Abfallreduzierung haben wir uns eindeutige Ziele gesetzt. Die Abfallmengen insgesamt sowie bezogen auf gefährliche Abfälle sowie Verpackungsabfälle jeweils in Bezug auf Produktivstunden sollen deutlich reduziert werden: Bis 2025 soll der Müll um 50 Prozent verringert werden, auch hier dient 2019 als Referenzjahr. Darüber hinaus startet im April 2024 unter Federführung der Kurtz Ersä Logistik ein Projekt, um Abfälle in der Lieferkette zu verringern. Ziel ist die Erarbeitung eines Konzepts zur Einführung von und zum Umgang mit Pendelverpackungen, also mehrfach nutzbarer Verpackungen in der Logistik. Hier sehen wir erhebliches Potenzial insbesondere in der Zusammenarbeit mit lokalen Zulieferern. Im Fall einer Realisierung berichten wir im folgenden Bericht über Details und Einsparpotenziale. [\[GRI 306-2\]](#)

Im aktuellen Berichtszeitraum ist das bereinigte Gesamtaufkommen an Abfall über alle deutschen Standorte hinweg um rund 31 Tonnen im Vergleich zum Vorjahr gefallen. Nach 399 Tonnen im Jahr 2022 waren es nun 368 Tonnen (minus 7,8 Prozent). Auch bezogen auf das Referenzjahr 2019 (394 Tonnen) ist die Entwicklung positiv mit einem Rückgang um 6,5 Prozent. Die verringerte Abfallmenge zeigt sich nicht nur in absoluten Zahlen, sondern auch in der Verbesserung der entsprechenden Leistungskennzahlen (KPI).

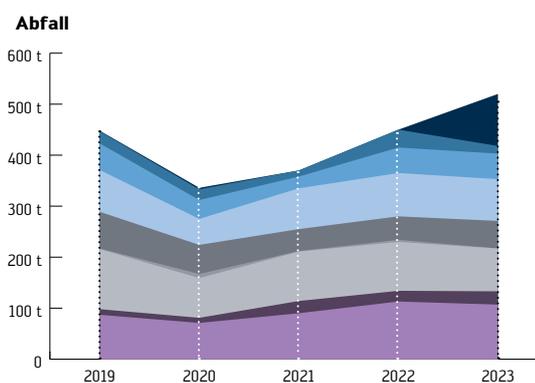
Dabei haben wir einen Einmaleffekt unberücksichtigt gelassen: Im Berichtszeitraum entstanden rund 102 Tonnen Bauschuttabfälle, bedingt durch umfangreiche Tiefbauarbeiten an mehreren Standorten für die Errichtung von Ladestationen für E-Fahrzeuge sowie für eine neue Trafostation. Um die Vergleichbarkeit mit den Vor- und Folgejahren zu gewährleisten, haben wir diese Menge sowie die Menge an Kompostmaterial/Grünschnitt nicht in die Berechnung der KPIs aufgenommen, berichten aber über das zusätzliche Aufkommen.

Den höchsten Rückgang im Berichtszeitraum verzeichnen die gefährlichen Abfälle, die im Jahresvergleich um 57,7 Prozent zurückgegangen sind und bezogen auf 2019 immer noch um

36,9 Prozent reduziert werden konnten. An absoluter Menge sank im vergangenen Jahr auch der Verpackungsmüll (Papier, Kunststoff, Holz), insgesamt um 13 auf 217 Tonnen, auch wenn beim Verpackungsmüll aus Kunststoff ein Anstieg zu verzeichnen ist. Grund für den Rückgang ist auch der geringere Einkauf an Bauteilen aufgrund des rückläufigen Auftragseinganges im Berichtszeitraum.

Im Jahr 2023 haben wir erstmals die Abfallmenge an unseren internationalen Standorten (außerhalb Deutschlands) erhoben: Dort fielen über alle Kategorien hinweg insgesamt 101 Tonnen Müll an. Davon waren knapp 10 Tonnen gefährliche Abfälle. [\[GRI 306-3\]](#)

Mit der im Jahr 2023 angefallenen Abfallmenge haben wir in Bezug auf wesentliche Effizienz-kennzahlen relevante Fortschritte erzielt. Unserem Ziel, die anfallende Menge von 2019 bis 2025 zu halbieren, sind wir damit deutlich nähergekommen. Auch hinsichtlich der Gesamtabfallmenge pro produktiver Stunde sind wir gut vorangekommen. Dort fielen 2023 noch 216 Gramm Abfall an nach 241 Gramm im Vorjahr (minus 10,5 Prozent).



Abfall	2019	2020	2021	2022	2023	23 zu 19	23 zu 22
Bauabfälle	1 t	3 t	0 t	0 t	102 t	k. A.	k. A.
gefährliche Abfälle	24 t	21 t	12 t	35 t	15 t	-36,9%	-57,7%
Kompostmaterial/Grünschnitt	52 t	37 t	23 t	50 t	50 t	-4,6%	±0,0%
Metalle	82 t	51 t	80 t	85 t	82 t	+0,4%	-3,1%
Restmüll	72 t	57 t	43 t	46 t	54 t	-24,7%	+18,5%
ungefährl. Produktionsabfälle	1 t	8 t	1 t	4 t	0 t	-50,0%	-100,0%
Verpackungen aus Holz	118 t	78 t	97 t	96 t	84 t	-28,8%	-12,8%
Verpackungen aus Kunststoff	11 t	10 t	24 t	21 t	26 t	+135%	+26,7%
Verpackungen aus Papier und Pappe	87 t	71 t	90 t	113 t	107 t	+22,5%	-5,6%
Summe, deutsche Standorte	447 t	336 t	370 t	449 t	520 t	+16,2%	+15,8%
Summe, dt. Standorte (bereinigt)	394 t	296 t	347 t	399 t	368 t	-6,5%	-7,8%
Summe, internat. Standorte	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	101 t	k. A.	k. A.

Parallel dazu haben wir weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Abfalltrennung eingeführt. Wir haben dafür bei unseren internen Abläufen nachgebessert und im Berichtszeitraum neue Container aufgestellt sowie in mehreren Produktionshallen neue Abfallinseln eingerichtet. Beides unterstützt unser Ziel einer konsequenten Mülltrennung.

Ein weiterer Ansatz zur Müllreduktion ist die Verwertung von Verpackungskartons als Füllmaterial für unseren eigenen Versand. Dafür haben wir im Jahr 2023 bereits 394 Säcke à 60 Liter mit geschredderter Kartonage gefüllt und wieder verwendet. Das entspricht dem Äquivalent von etwa 3,5 Tonnen Füllmaterial für den Versand. [\[GRI 306-4\]](#)



Reduktion gefährlicher Abfälle

Im Zuge der Bestrebungen, unsere Produktionsprozesse nachhaltiger zu gestalten, stehen gefährliche Abfälle aufgrund ihrer hohen Umweltauswirkungen immer besonders im Fokus. Mit dem im Jahr 2022 vollendeten Rückbau der Galvanik haben wir in dieser Hinsicht Fortschritte erzielt. In unserem Betrieb ist damit eine Ent-

stehungsquelle gefährlicher Abfälle weitgehend beseitigt. Wir konzentrieren uns nun auf den schrittweisen Ersatz gefährlicher Betriebsmittel durch harmlosere, im besten Fall gänzlich ungefährliche Stoffe und prüfen, wo dies überall möglich ist (Substitution von Gefahrstoffen).



Wasser

Wasser ist eine zentrale und zunehmend ungleich verteilte Ressource. Eine möglichst schonende Nutzung ist für Kurtz Ersa schon deshalb selbstverständlich, weil die Bedeutung einer ausreichenden und gerechten Versorgung mit Wasser aufgrund von vermehrt auftretenden Dürresommern auch an unseren Standorten in Deutschland spürbar ist. In unserem Unternehmen haben wir in erster Linie Bedarf an Trink- und Brauchwasser in Teeküchen und Sanitärräumen sowie zur Speisenzubereitung in den Kantinen. Daneben kommt Wasser auch für die Produktion und andere Betriebsabläufe zum Einsatz (Prozesswasser). Im Umgang mit der Ressource halten wir uns gewissenhaft an die Gesetze zum Wasserschutz und reagieren unverzüglich auf Verschärfungen, indem wir unsere Prozesse anpassen. [GRI 303]

Regenwassernutzung senkt den Wasserbedarf

Bei der Planung für die Erweiterung des Kurtz Ersa-Logistikzentrums in Kreuzwertheim spielten nachhaltige Aspekte eine große Rolle, insbesondere mit Blick auf einen schonenden Umgang mit der Ressource Wasser. So haben wir im Zuge der Baumaßnahme im Außengelände eine Rigole installiert. Sie liegt vollständig unter der Geländeoberfläche und besteht aus einem Regenrückhaltebecken mit integrierter Zisterne. Die Zisterne kann bis zu 70 Kubikmeter Regenwasser speichern, die wir künftig für die Bewässerung unserer Außenflächen nutzen. Wir gehen davon aus, dass wir auf diese Weise unseren jährlichen Trinkwasserbedarf um rund 500 Kubikmeter reduzieren können.

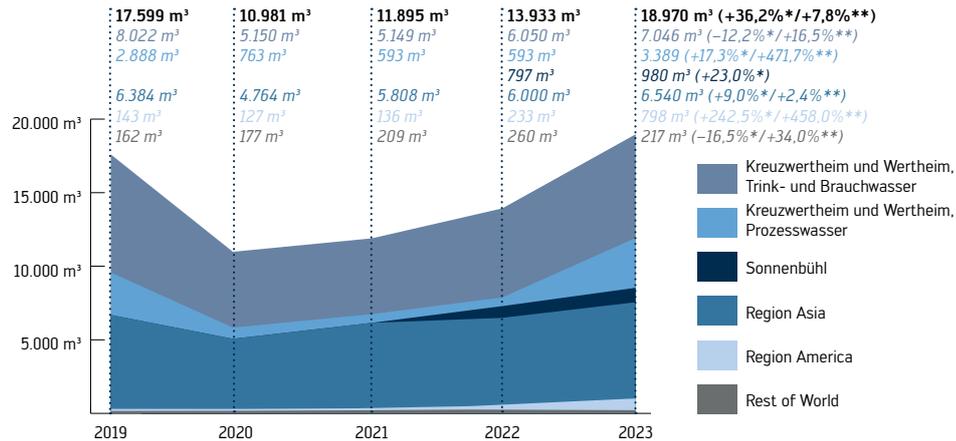
Nachhaltiges Wassermanagement

Ein nachhaltiges Wassermanagement ist ein wesentliches Element unseres betrieblichen Umweltschutzes und umfasst mehrere Aspekte. Essenziell ist für uns, den Wassereinsatz zu reduzieren und dabei auch unsere Lieferketten einzubeziehen sowie die Effizienz in der Nutzung zu erhöhen. Wir achten darauf, die Wasserknappheit nicht zu verschärfen und entnehmen kein Oberflächenwasser aus Seen oder Flüssen sowie aus Brunnen, sondern sind überall an die öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossen. Damit schonen wir Wasserstressgebiete, wo die Wasserentnahme größer ist als der Zufluss. Unser Wassermanagement bezieht darüber hinaus die Abwässer mit ein, die etwa durch Spurenstoffe belastet sein können. Wir sind an allen Standorten an das öffentliche Kanalsystem angeschlossen; belastete Abwässer fangen wir separat auf und lassen sie über spezialisierte Fachbetriebe abholen, aufbereiten und reinigen.

Da es sich hierbei lediglich um wenige Kubikmeter pro Jahr handelt, betrachten wir die Situation leicht vereinfacht und nehmen an, dass die in das öffentliche Kanalsystem eingeleitete Abwassermenge der Menge an verbrauchtem Wasser entspricht.

Unser Wassermanagement umfasst auch unsere Bauvorhaben. Dabei planen wir bei neuen Projekten jeweils die Anlage von Zisternen beziehungsweise Rigolen (unterirdische Regenrückhaltebecken) mit ein, um Regenwasser für eine spätere Nutzung zu speichern oder es bei Starkregenereignissen nur verzögert wieder dem Grundwasser zuzuführen und so die Kanalisation zu entlasten. Zudem sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter für einen schonenden Umgang mit Trinkwasser, um den Wasserverbrauch weiter zu reduzieren. [\[GRI 303-1, -3\]](#)

Wasserverbrauch und Abwassermenge Kurtz Erska-Konzern 2019-23



*2023 zu 2022. **2023 zu 2019.

Wasserverbrauch

Im vergangenen Jahr ist der Wasserverbrauch im Unternehmen insgesamt sowie an den einzelnen Standorten gestiegen. Gründe dafür sind zum einen die leichte Zunahme unserer Beschäftigtenzahl. Zum anderen haben wir im Zuge der zwei ausgetauschten Heizungen auch das Heizungswasser gewechselt sowie einen zusätzlichen Wassertank für die Sprinkleranlage installiert. Insgesamt lag der Verbrauch 2023 bei 18.970 Kubikmeter nach 13.933 Kubikmeter im Jahr 2022 (plus 36,2 Prozent). Hauptverantwortlich dafür ist ein technischer Defekt an einer Anlage, durch den leider rund 3.000 Kubikmeter Prozesswasser zusätzlich anfielen. Deshalb ist der Anstieg beim Prozesswasser mit einem Plus von 471,7 Prozent auch besonders ausgeprägt, auf 3.389 Kubikmeter im Jahr 2023 nach 593 Kubikmeter im Jahr davor. Lässt man den Effekt aufgrund des technischen Defekts

unbeachtet, verbleiben 389 Kubikmeter Prozesswasser, die einer Reduktion im Jahresvergleich um 34,4 Prozent entsprechen würden. Bezogen auf 2019 beträgt der Rückgang bei dieser Betrachtung sogar 86,5 Prozent.

Der Verbrauch von Trinkwasser ist konzernweit von 13.340 Kubikmeter auf jetzt 15.581 Kubikmeter gestiegen (plus 16,8 Prozent), dieser Wert lag 2019 noch bei 14.711 Kubikmeter. Damit ist der Trinkwasserbedarf bezogen auf 2019 um 5,9 Prozent angestiegen. Isoliert betrachtet stieg der Wasserverbrauch bei der SCHILLER AUTOMATION um 23,0 Prozent auf 980 Kubikmeter und an den internationalen Standorten um 16,4 Prozent von 6.493 Kubikmeter im Jahr 2022 auf 7.554 Kubikmeter im Berichtsjahr. [\[GRI 303-5\]](#)



kurt/ersa

GERMAN TECHNOLOGY
MADE FOR INDIA

Nachhaltig Verkaufen.

*Im Vertrieb zählt der direkte Kontakt
genauso wie clevere digitale Prozesse,
die unsere Kundenlösungen auf ein
neues Level heben.*

Einleitung

Wir wollen Produkte und Dienstleistungen verkaufen. Uns ist es jedoch wichtig, dass dies so nachhaltig wie möglich geschieht, da wir als Familienunternehmen in siebter Generation nicht den kurzfristigen Vertriebsabschluss im Blick haben, sondern den langfristigen Erfolg und die Sicherung des Unternehmenswertes. Dieser Ansatz umfasst ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit und -bindung sowie Investitionen in zukunftsweisende Produkte, zum Beispiel ressourceneffiziente Maschinen (siehe Seite 22 ff.). Im Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden legen wir großen Wert auf Glaubwürdigkeit, Transparenz und eine zielgruppengerechte Ansprache, um sie über die Vorteile von nachhaltigeren Produktlösungen zu informieren.

Zugleich setzen wir in den Bereichen Marketing, Vertrieb, Kundenbetreuung und Service verstärkt auf digitale Verfahren und Lösungen wie unser neues CRM-System zum Management der Kundenbeziehungen. Dies trägt unter anderem dazu bei, den Mobilitätsaufwand (Auto, Flugzeug, Bahn) im Verkauf erheblich zu reduzieren. Ebenso gehören zum hauseigenen Fuhrpark vermehrt Fahrzeuge mit umweltfreundlichen Antriebssystemen, vor allem Elektrofahrzeuge, um so die dort anfallenden CO₂-Emissionen erheblich zu senken (siehe Seite 57). Um die sonstigen indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3), zu denen auch die Emissionen der Dienstreisen gehören, gezielt zu erfassen und auszuwerten, planen wir die Installation einer passenden Software-Lösung (siehe Seite 45). [GRI 2-6, 3-3]

Kundengesundheit und -sicherheit

Die Sicherheit aller Produkte und Services hat für Kurtz Ersä höchste Priorität. Dies gilt vor allem für die Inbetriebnahme, Bedienung und Fertigung auf unseren Maschinen und Anlagen. Wir setzen alles daran, die Gesundheit und Sicherheit unserer Kunden zu gewährleisten und potenzielle Risiken für alle Beteiligten auszuschließen. Dieser Grundgedanke umfasst auch den sicheren Umgang mit schädlichen und gefährlichen Stoffen. Unter allen Umständen wollen wir ihr Austreten oder unsachgemäße Anwendungen verhindern, um Menschen in der Umgebung der Maschinen keinerlei Gefährdung auszusetzen.

Sollte trotz aller Vorsichtsmaßnahmen die Gesundheit unserer Kunden gefährdet oder beeinträchtigt werden, sind wir vorbereitet: Durch unser detailliertes und stets aktuelles Krisen- und Sicherheitsmanagement können wir jederzeit schnelle und umfassende Hilfe leisten.

Im Berichtszeitraum wurden uns keine Vorfälle gemeldet, die Auswirkungen auf die Gesundheit oder Sicherheit von Kunden hatten. [\[GRI 416, 416-2\]](#)



Absatzmärkte

Kurtz Ersä ist ein breit aufgestelltes Maschinenbau-Unternehmen und gefragter Partner in zahlreichen Branchen. Rund 80 Prozent unseres Umsatzes erwirtschaften wir mit internationalen Geschäftspartnern. Der größte Anteil entfällt mit pro Jahr zwischen 20 und 30 Prozent auf die Automobilindustrie. Ein weiterer wesentlicher Absatzmarkt ist zudem die Elektronikproduktion. Dort erbringen wir Produkt-

und Servicelösungen in den Segmenten E-Mobility, 5G Communication, Smart Factory, Healthcare, Smart Home, Smart Grid, Green Energy sowie Automatisierung und Digitalisierung. [\[GRI 2-6a\]](#)

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein wichtiger Motor für den umfassenden Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft, auch im Hinblick auf mehr Nachhaltigkeit. Sie ermöglicht es nicht nur der Industrie, ihre CO₂-Emissionen massiv zu senken. Auch in vielen anderen Bereichen können digitale Technologien eine nachhaltige Entwicklung fördern und beschleunigen, zum Beispiel durch datenbasierte Effizienzsteigerungen oder Innovationen.

Die Transformation durch moderne Informationstechnologie betrifft die industrielle Fertigung im Allgemeinen und den Maschinenbau im Besonderen: Maschinen und Anlagen werden mithilfe digitaler Technik konstruiert und geplant, durch computergestützte Produktionsprozesse gefertigt und mit moderner Bediensoftware gesteuert. Kurtz Ersa setzt auf die umfangreichen Möglichkeiten der Digitalisierung, ist sich aber auch den damit verbundenen Herausforderungen wie Datensicherheit, Big Data oder Künstliche Intelligenz bewusst und weiß, mit diesen umzugehen.

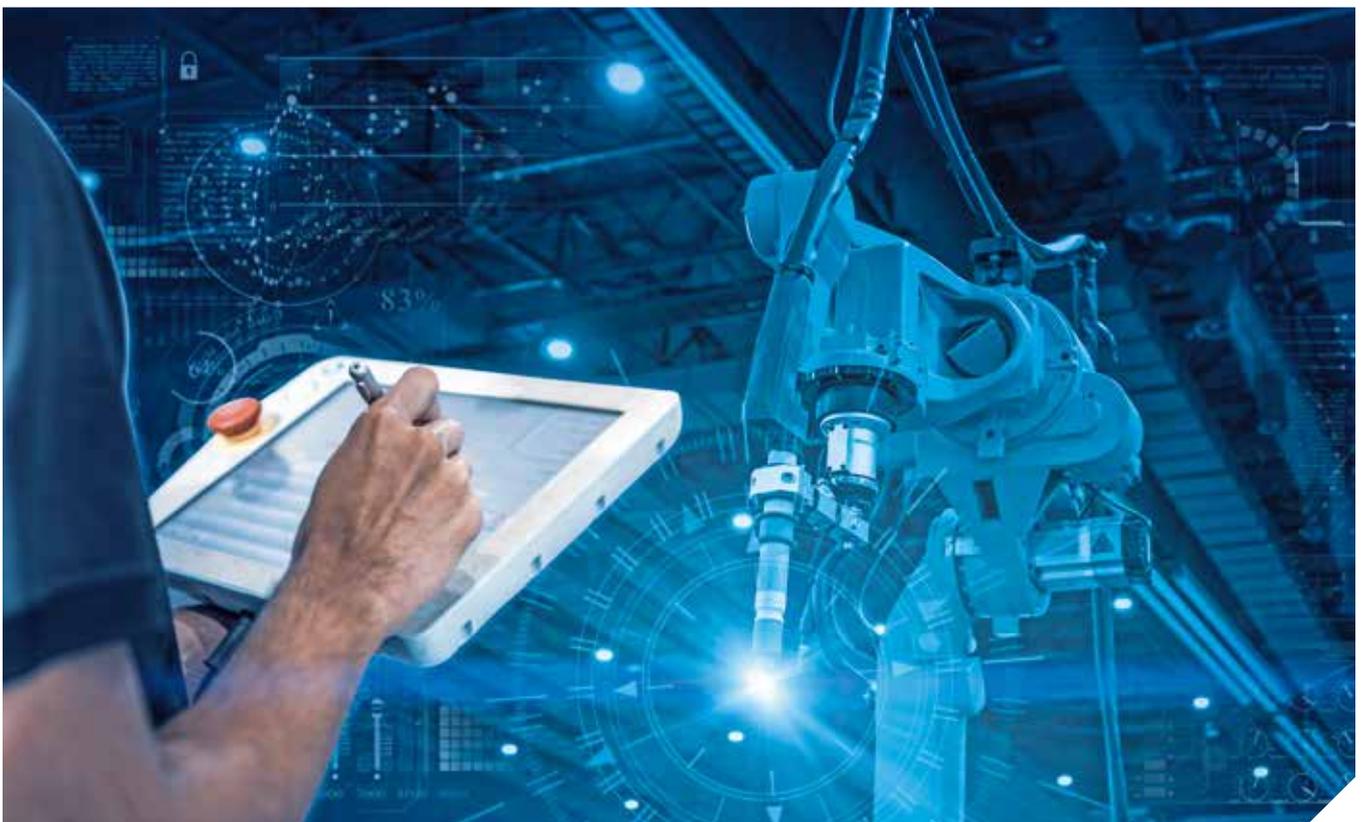
Aber noch größer sind die damit verbundenen Chancen: Datenbasierte Abläufe helfen uns, den Vertrieb zu optimieren und bedarfsgerechte Entscheidungen aus Kundensicht zu treffen. Dies betrifft unter anderem individuelle

Angebote und Anwendungen für konkrete Kundenanforderungen. Der Einsatz von Analysetools leistet gute Dienste, um wertvolle Ressourcen einzusparen. Überdies ist eine digitale Infrastruktur die Voraussetzung dafür, Lieferketten transparenter zu gestalten. In diesem Rahmen ermöglicht uns eine IT-gestützte, bedarfsgerechte Planung, den Warenbestand und logistische Prozesse so effizient wie möglich zu steuern.

Neues CRM-System

Bei Kurtz Ersa trägt die Digitalisierung darüber hinaus dazu bei, den Energiebedarf zu senken, der bislang für Vertrieb, Kundenbetreuung und Serviceleistungen anfällt. Effekte ergeben sich vor allem durch eine verminderte Reisetätigkeit auf mehreren Ebenen: So haben sich beispielsweise auch Kundengespräche per Videokonferenz durch die vorhandene digitale Infrastruktur etabliert und das Reiseaufkommen verringert. Der sensiblere Umgang mit Geschäftsreisen reduziert den Mobilitätsaufwand (Auto, Flugzeug, Bahn) für den Vertrieb erheblich und damit auch die Emissionen, die durch Geschäftsreisen entstehen.

Einen weiteren Schub in Sachen Nachhaltigkeit erhofft sich Kurtz Ersa vom neuen CRM-System (Customer Rela-





tionship Management), das in den Jahren 2023 und 2024 eingeführt wird. Es ersetzt ein bestehendes System und wird unseren gesamten Kundenservice weiter digitalisieren. Auch binden klassische Vertriebs-Aktivitäten zeitlich viele Ressourcen und erfordern oftmals Dienstreisen. Die neue Software für die Erfassung, Steuerung, Planung und Durchführung von Vertriebs- und Marketingaktivitäten dient künftig als Basis für ein effizienteres und nachhaltigeres Arbeiten in diesen Bereichen und ergänzt die klassische Vertriebsarbeiten und den persönlichen Kontakt mit dem Kunden.

Ein Vorteil des neuen CRM-Systems ist zum Beispiel, alle wichtigen Kundendaten an einem Ort zu speichern. Ebenso gewährleistet es, dass unsere Vertriebs- und Marketingteams von überall in der Welt, insbesondere an allen Kurtz Ersa-Standorten und beim mobilen Arbeiten, darauf zugreifen können. Damit können sie auch kurzfristig aktualisierte Daten nutzen, um auf Basis dieser Informationen fundierte Entscheidungen zu treffen. Zudem führt die bessere Verbindung von Marketing, Vertrieb und Service über einen automatischen Datenabgleich schneller zum Angebot passgenauer Produkte oder Dienstleistungen, was die Anzahl und den Aufwand bei Verkaufsgesprächen ebenfalls verringert und Verkaufsprozesse zum Teil in digitale Abläufe verlagert.

Insgesamt plant Kurtz Ersa, durch den Einsatz des CRM-Systems Abstimmungsaufwände und daraus resultierende Reisen zu reduzieren, Papierprozesse zu digitalisieren

und auf diese Weise CO₂-Emissionen zu vermeiden. Langfristig soll die neue Software unsere Transformation zu einem nachhaltigeren Unternehmen unterstützen.

Maschinen aus der Ferne warten und optimieren

Noch weitreichender sind die Verfahrensumstellungen im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung der industriellen Produktion und der Vernetzung mit ergänzenden Serviceleistungen – und die damit verbundenen Chancen. Beispielsweise wird die Auswertung von in Echtzeit erhobenen Daten dazu führen, dass wir Prozesse und Maschinen noch besser überwachen können. Die Vernetzung mit digitalen Endgeräten zur Steuerung wird es unseren Spezialisten ermöglichen, nach Kundenfreigabe die Maschinenabläufe aus der Ferne zu warten beziehungsweise zu optimieren. Ein Kundenbesuch samt dem dafür notwendigen Energiebedarf ist künftig für solche Zwecke nicht mehr zwingend erforderlich. Derzeit arbeiten wir zudem an Maßnahmen zur „Predictive Maintenance“, um künftig auch Maschinen und Anlagen vorausschauend und proaktiv warten zu können. [\[GRI 302-5\]](#)



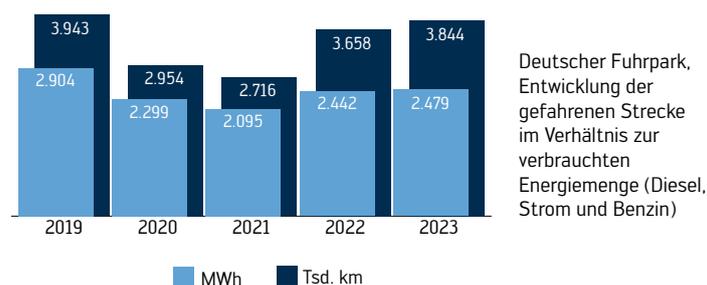
Immer mehr E-Autos im Fuhrpark

Kurtz Ersä arbeitet daran, im hauseigenen Fuhrpark vermehrt Fahrzeuge mit umweltfreundlichen Antriebssystemen einzusetzen, vor allem Elektrofahrzeuge. Langfristiges Ziel ist es, den Kraftstoffverbrauch und die damit einhergehenden Emissionen im Rahmen des technisch Sinnvollen deutlich zu senken. Im Jahr 2023 sind wir in Deutschland auf diesem Weg einen großen Schritt vorangekommen: Zum Ende des Berichtsjahres umfasste unser Fuhrpark dort weniger Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor, aber dafür mehr Elektro- und Hybridfahrzeuge. Besonders erfreulich ist, dass sich die Zahl der Elektrofahrzeuge innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt hat.

Wie geplant sind seit Sommer 2023 an den deutschen Standorten 70 Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Betrieb, die ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energien gespeist werden. Sollte einmal kein Strom aus den Kurtz Ersä-eigenen Photovoltaikanlagen verfügbar sein, decken wir den Bedarf durch den Zukauf von Ökostrom.

Die Anforderungen an unseren Fuhrpark sind vielfältig. Aktuelle Auswertungen zeigen, dass Elektrofahrzeuge für kurze und mittellange Strecken und der Dieselantrieb für Fernfahrten derzeit am praktikabelsten und wirtschaftlichsten sind. Hybridfahrzeuge sind indes oft nicht die ökonomisch und ökologisch sinnvollste Wahl bei unseren Fahrprofilen. Daher werden sie, auch wenn es 2023 noch einen Zuwachs gab, bei unserer weiteren Fuhrparkplanung nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Die Umstellung des Fuhrparks auf elektrisch betriebene Fahrzeuge ist für uns ein Ansatz, um den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren. Zugleich sind wir bestrebt, bei Dienstreisen die Emissionen insgesamt zu vermindern. Unsere Beschäftigten sind angehalten zu prüfen, ob eine Fahrt grundsätzlich notwendig ist. In einigen Fällen lassen sich Termine zusammenlegen, sodass beispielsweise mit einer Geschäftsreise mehrere persönliche Treffen verbunden werden können. Darüber hinaus prüfen unsere Mitarbeitenden stets, ob sie Kundentermine alternativ per Videoschaltung wahrnehmen können, um Anfahrten zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren.



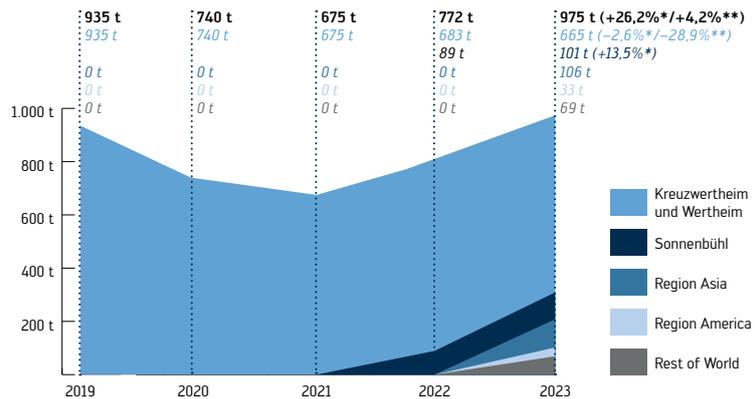
Kraftstoffverbrauch 2023 gesunken

Die Effekte der Fuhrparkumstellung sind im Jahr 2023 bereits zu erkennen, unser Fuhrpark wird kontinuierlich effizienter (siehe Seite 56). An den deutschen Standorten haben wir etwas weniger Kraftstoff als 2022 verbraucht, obwohl sich die insgesamt gefahrene Strecke um 5,1 Prozent auf 3,8 Millionen Kilometer erhöht hat. Der deutliche Anstieg (Anzahl der Fahrzeuge, gefahrene Strecke und verbrauchte Menge an Kraftstoffen) in 2022 kommt aus der Zusammenlegung unseres Fuhrparks mit dem der Anfang 2022 übernommenen SCHILLER AUTOMATION. Die CO₂-Emissionen sind 2023 um rund 6 Tonnen beziehungsweise 0,8 Prozent gesunken. Im Vergleich zum Basisjahr 2019 ergibt sich eine Reduzierung um 18,1 Prozent. Diese

Erfolge ergeben sich durch die stärkere Elektrifizierung unserer Flotte. Der Gesamtenergieverbrauch (Liter Kraftstoff plus kWh Ladestrom) ist indes aufgrund der größeren Flotte um 1,5 Prozent auf 2.479 MWh gestiegen.

An vier internationalen Standorten in Mexiko, China, den USA und Frankreich haben unsere insgesamt 21 Firmenfahrzeuge im Schnitt 8,1 Liter pro 100 Kilometer verbraucht. Das liegt über dem deutschen Durchschnitt von 6,3 Litern pro 100 Kilometern, aber an den Auslandsstandorten setzen wir auch zwei Busse zur Mitarbeiterbeförderung sowie einen Truck ein. [\[GRI 302-1, 302-4\]](#)

CO₂-Emissionen Scope 1, Fuhrpark Kurtz Ersä-Konzern 2019-23



*2023 zu 2022. **2023 zu 2019.

70 E-Ladepunkte auf Firmenparkplätzen

Kurtz Ersä hat im vergangenen Jahr die Infrastruktur für den weiteren Umbau des Fuhrparks auf batterieelektrische Fahrzeuge deutlich verbessert. 2023 wurden insgesamt 70 Ladepunkte für E-Fahrzeuge an unseren Standorten in Wertheim und Kreuzwertheim errichtet. Die Ladepunkte stehen sowohl dem firmeneigenen Fuhrpark als auch den privaten Fahrzeugen unserer Mitarbeitenden sowie unseren Geschäftspartnern zur Verfügung.

Inzwischen machen viele Mitarbeitende von dem Angebot Gebrauch. Nach einmaliger Registrierung sind sie zum Laden für einen Sondertarif freigeschaltet. Im Jahr 2023 umfasste die ausgegebene Strommenge über alle Standorte hinweg rund 64 MWh.





United Nations
Global Compact



srh



Nachhaltig Wirtschaften.

*Langfristiger Erfolg sichert Werte. Genau wie
unser Engagement in soziale, gesellschaftliche
und kulturelle Initiativen.*

Finanzielle Stabilität und Rentabilität

Kurtz Ersa ist ein Familienunternehmen in Privatbesitz und dank hoher Eigenkapitalquote finanziell unabhängig. Wir legen großen Wert auf Stabilität, Unabhängigkeit von Banken und Börse sowie die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts. Dies erreichen wir durch eine langfristig orientierte Unternehmensstrategie sowie durch nachhaltiges Wirtschaften im Alltag. Zudem betrachten wir alle relevanten ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte umfänglich.

Unser wirtschaftliches Handeln steht in enger Wechselwirkung mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie: Die wirtschaftliche Leistung ist die Basis für eine nachhaltige Transformation; finanzielle Stabilität und Rentabilität sichern unser Wachstum. Im Jahr 2023 haben wir umfangreiche nachhaltige Investitionen getätigt, unter anderem in Photovoltaik (siehe Seite 39), E-Ladeinfrastruktur (siehe Seite 57), LED-Beleuchtung (siehe Seite 60), Heizungsanlagen und neue Fenster.

Kurtz Ersa hat sich zum Ziel gesetzt, in jedem Geschäftsjahr mindestens ein Prozent vom operativen Ergebnis EBIT in nachhaltige Projekte zu investieren. Im Jahr 2023 waren dies insgesamt fast 2,5 Mio. Euro, was rund 10 Prozent vom EBIT entspricht und damit deutlich über dem angestrebten Ziel liegt.

Für 2024 planen wir, eine weitere Photovoltaikanlage in Betrieb zu nehmen und einen weiteren Standort auf LED umzurüsten. Zudem werden wir unsere deutschen Standorte von Erdgas auf Biogas umstellen und die Heizungssteuerungen optimieren.

Wirtschaftliche Leistung

Der Kurtz Ersa-Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 einen Nettoumsatz von 343 Mio. Euro erwirtschaftet. Der Rückgang im Vergleich zu den 360 Mio. Euro des Jahres 2022 erklärt sich vor allem mit der schwächeren Weltwirtschaft. Vom Umsatzrückgang waren nahezu alle unsere Geschäftssparten und Länder betroffen, in denen wir aktiv sind. Das Gesamtkapital belief sich zum Ablauf des Geschäftsjahrs am 31.12.2023 auf 265 Mio. Euro, davon entfielen 99 Mio. Euro auf Eigenkapital und 166 Mio. Euro auf Fremdkapital. Das bilanzielle Eigenkapital lag somit bei 37 Prozent, das wirtschaftliche Eigenkapital hingegen bei 60 Prozent.

Unser Steueranteil hat im Jahr 2023 in Deutschland 35,6 (Vorjahr: 31,1) Prozent aufs Inland-EBT betragen, während für das im Ausland erwirtschaftete Ergebnis vor Steuern nur 18,9 (Vorjahr: 11,4) Prozent anfielen. [\[GRI 201, 201-1\]](#)



GJ 2023:
343 Mio. €
Nettoumsatz

Wirtschaftliche Eigenkapitalquote:
60 %
am 31.12.2023

Unser Ansatz: ganzheitlich und international

Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, einzelne Bereiche und Themen nicht isoliert zu betrachten. Ausdruck dieses Bestrebens ist unser im Jahr 2023 neu gegründeter Zentralbereich CESG (Corporate Environmental Social and Governance). Diese ganzheitliche Perspektive ist Voraussetzung für ein effizientes Zusammenspiel der einzelnen ESG-Segmente. Überdies können wir so vorhandene Synergien nutzen und Vor- und Nachteile besser abwägen. Hinzu kommt eine enge Zusammenarbeit mit anderen Zentralbereichen in der Holding, weiteren internationalen Bereichen und Fachleuten im Unternehmen sowie internen und externen Anspruchsgruppen. Dies gilt insbesondere für Themen wie die EU-Richtlinie zur unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD), die EU-Taxonomie und das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), die nur gemeinsam mit den betroffenen oder zuständigen Stakeholdern zielführend umgesetzt werden können.

Zugleich endet Nachhaltigkeit für Kurtz Ersa nicht an der deutschen Staatsgrenze. Als weltweit tätiger Konzern verfolgen wir selbstverständlich auch einen internationalen Ansatz. Ob Nachhaltigkeitsberichterstattung, ESG-Rating (siehe Seite 65), CDP-Score (siehe Seite 64) oder Code of Conduct (siehe Seite 62), unsere Aktivitäten und Ziele umfassen alle globalen Standorte von Kurtz Ersa. Das gilt zukünftig auch für das neue internationale integrierte Managementsystem (iIMS), in dem wir vier einzelne Managementsysteme für die Normen ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt), ISO 45001 (Arbeitssicherheit) und ISO 50001 (Energie) in einer einheitlichen, übergeordneten und zentral gesteuerten Struktur zusammenfassen (siehe Seite 40). Die meisten deutschen Standorte sind bereits seit vielen Jahren entsprechend zertifiziert, bis Ende 2024 sollen die Unternehmensstandorte im In- und Ausland mit Ausnahme der kleinen Sales-Offices folgen. [\[GRI 3-3 b-d\]](#)

Corporate Governance

Corporate Governance, eine vorausschauende und verantwortungsvolle Unternehmensführung, ist für Kurtz Ersä Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Mindestanforderung für uns und unsere Mitarbeitenden ist, im unternehmerischen Handeln alle uns betreffenden Gesetze, Verordnungen, Regeln und

Verpflichtungen einzuhalten. Dies erwarten wir auch von all unseren Geschäftspartnern. Weitere wesentliche Aspekte einer wirkungsvollen Governance sind ein verantwortungsvolles Risikomanagement und transparentes unternehmerisches Handeln. Die Basis dafür bildet unser Code of Conduct. [\[GRI 2-27\]](#)

Kurtz Ersä Code of Conduct

Der im Jahr 2023 aktualisierte Kurtz Ersä Code of Conduct (CoC) formuliert unsere Maßstäbe für ein verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln, insbesondere im Hinblick auf Ethik, Integrität und Nachhaltigkeit sowie die Einhaltung von geltendem Recht und freiwilligen Selbstverpflichtungen. Der Verhaltenskodex gilt für alle Beschäftigten von Kurtz Ersä und unsere Geschäftspartner, vor allem unsere Lieferanten. Wichtige, im CoC behandelte Themen sind unter anderem die Einhaltung beziehungsweise Sicherstellung von

- Menschenrechten und der Einhaltung sozialer Standards,
- Arbeitssicherheit und Arbeitsrecht,
- Umweltrecht, Energie und Klimaschutz,
- Produktsicherheit,
- ethischem Verhalten, Integrität und Antikorruption.

Um alle Mitarbeitenden mit den Inhalten und einzelnen Themengebieten des CoC vertraut zu machen, müssen sie an verpflichtenden Schulungen teilnehmen. Dort haben sie die Gelegenheit, Fragen zu stellen, und erfahren überdies, wie sie bei Verstößen reagieren sollten. Bis Ende 2023 haben bereits rund 75 Prozent unserer internationalen Beschäftigten die über unsere Hammer Academy organisierte Code-of-Conduct-Schulung absolviert.



Datenschutz

Eine weitere wichtige Grundlage für vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen ist ein sorgfältiger und sicherer Umgang mit unseren Daten sowie den Daten unserer Mitarbeitenden, Kunden und Lieferanten. Leitplanken für die Verarbeitung personenbezogener Daten gibt die EU-Datenschutzgrund-

verordnung (DSGVO) vor. Wir arbeiten kontinuierlich daran, deren Anforderungen umzusetzen. Sollte es einmal zu einem Verstoß gegen die Datenschutz-Regeln kommen, nutzen wir diesen immer auch als Chance, um unsere internen Prozesse zu verbessern.

Hinweisgeberschutzsystem

Ein digitales Beschwerdemanagement- und Hinweisgebersystem hat Kurtz Ersa im Sommer 2023 eingeführt. Auf diesem Weg können Mitarbeitende auch anonym Verstöße gegen geltende Gesetze, unseren Code of Conduct oder weitere Missstände melden. Dies gilt unter anderem bei Verdacht auf die Missachtung von Menschenrechten und Sozialstandards, Umwelt- und Arbeitsschutzverstöße, Korruption, Betrug, Geldwäsche oder Diebstahl sowie die Verletzung von Datenschutz und Wettbewerbsrecht. Wir sichern allen Beschäftigten Vertraulichkeit zu und tragen Sorge dafür, dass den Hinweisgebenden weder persönliche noch berufliche Nachteile entstehen.

Mit der neuen Plattform hat Kurtz Ersa die gesetzlichen Anforderungen aus dem deutschen Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) und der EU-Whistleblower-Richtlinie sowie dem seit dem 1. Januar 2024 für Kurtz Ersa geltenden

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) umgesetzt. Im Jahr 2023 sind nach Einführung des Meldeverfahrens im zweiten Halbjahr insgesamt fünf Meldungen eingegangen, die sich auf verschiedene Rechts- und Risikobereiche aufteilen.

Richtlinie	Risikokategorie	Anzahl	
		2023	Q1/2024
LkSG	Menschenrechtsverletzungen	0	0
	Verstöße gegen Umweltrecht	0	0
HinSchG	Datenschutz	1	2
	Diebstahl, Betrug	0	0
	Geldwäsche	0	0
	Korruption	0	0
	Produktsicherheit	0	0
	Umweltschutz	1	0
	Verrat von Geschäftsgeheimnissen	0	0
	Wettbewerbs- und Kartellrecht	0	0
	Sonstige	1	0
	davon Spam/ohne Inhalt	2	0

Umgang mit Verstößen

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, regulatorischer Vorgaben und interner Compliance-Bestimmungen ist für Kurtz Ersa selbstverständlich. [\[GRI 2-27\]](#)

Verstöße dagegen sind für uns nicht akzeptabel und werden – unter Würdigung des Sachverhalts – angemessen sanktioniert. Im Jahr 2023 waren auf Basis der eingegangenen Meldungen keine

disziplinarischen oder personalrechtlichen Maßnahmen erforderlich. Auch für die Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich sowie im sozialen und wirtschaftlichen Bereich waren gegen Kurtz Ersa im Berichtszeitraum weder Rechtsverfahren anhängig noch wurden wesentliche Bußgelder verhängt. [\[GRI 307-1\]](#)

Compliance Management System

Zum Ausbau des Risikomanagements ist es notwendig, einen stärkeren Fokus auf die strukturierte Steuerung der rechtlichen Risiken zu legen. Deshalb haben wir im Sommer 2023 mit dem Ausbau unseres Compliance-Management-Systems (CMS) begonnen und eine eigene Stelle dafür geschaffen. Diese unterstützt uns, Transparenz über vorhandene (Compliance-)Risiken im Unternehmen zu schaffen, neue und bestehende Anforderungen rechtssicher

und effizient umzusetzen und in der Belegschaft das Bewusstsein für Compliance-Themen zu stärken. Das bedingt eine neue Compliance-Kultur und geht nicht von heute auf morgen, sondern erfordert eine strukturierte Umsetzungsplanung mit festen Meilensteinen. Unser Ziel ist es, ein angemessenes und wirksames CMS – beginnend mit den deutschen Standorten – zu implementieren.

Interne Umsetzung der LkSG-Vorgaben

Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz (LkSG) gilt seit dem 1. Januar 2024 auch für Kurtz Ersä. Der neue Rechtsrah-men ist nicht nur für unsere globale Liefer-kette eine verbindliche Vorgabe (siehe Seite 31). Auch unternehmensintern sind wir ver-pflichtet, die unternehmerischen umwelt- und menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten des LkSG umzusetzen. Daher gelten unsere de-finiierten Prozesse, zum Beispiel zu Präven-tions- und Abhilfemaßnahmen, nicht nur für

die Lieferkette, sondern mindestens im glei-chen Umfang auch für unsere internationalen Standorte. Vor diesem Hintergrund haben wir unter anderem die betriebsinternen Zustän-digkeiten geklärt, eine Menschenrechtsbe-auftragte benannt, unseren Code of Conduct aktualisiert (siehe Seite 62) und einen Be-schwerdemechanismus eingerichtet (siehe Seite 63). Aktuell arbeiten wir daran, unsere Grundsatzerklärung zu finalisieren.



Kurtz Ersä erreicht erneut CDP-Score C

Kurtz Ersä hat im Jahr 2023 erneut den CDP-Score C erhalten und damit das Ergebnis der erstmaligen Teilnahme an diesem unabhängigen Rating 2022 bestätigt. Der Score C im Climate Change Report, der vor allem Treibhausgasemissionen abfragt, entspricht einem soliden Platz im Mittelfeld. Im Jahr 2023 haben sich mehr als 21.000 Unternehmen freiwillig von der internationalen gemeinnützigen Organisation CDP, ehemals Carbon Disclosure Project, bewerten lassen.

Kurtz Ersä hat sich erfreulicherweise in zwei Kategorien im Vergleich zum Vorjahr von D auf C verbessert, und zwar bei „Emissionsreduzierungs-Initiativen und CO₂-reduzierte Produkte“ sowie bei „Energie“. Beim nächsten CDP-Rating im Sommer 2024 streben wir an, uns mit unseren aktuellen Projekten weiter zu verbessern. Deren Fokus liegt darauf, unsere Scope-3-Emissionen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette mög-

lichst genau zu erfassen, Ziele zu definieren und diese in den nächsten Jahren umzusetzen. Dies betrifft unter anderem Emissionen und Energieverbräuche durch Geschäftsreisen (Scope 3-6), das Pendeln unserer Mitarbeitenden (Scope 3-7), von uns eingekaufte Waren und Dienstleistungen (Scope 3-1), von uns produzierte Maschinen bei unseren Kunden (Scope 3-11) sowie vor- und nachgelagerte Transporte (Scopes 3-4 und 3-9).

CDP versteht sich als internationales Klimaschutzprogramm, in dessen Rahmen Unternehmen, aber auch Institutionen und Organisationen über die Umweltauswirkungen infolge ihrer Tätigkeiten freiwillig Auskunft geben. Dahinter steht eine Non-Profit-Organisation, die jährlich Daten zu schädlichen Umwelteinwirkungen erhebt und auswertet. Nach Auswertung der Angaben erhält jede teilnehmende Organisation eine Bewertung (Rating).



ESG-Rating um 8 Punkte verbessert

Der Kurtz Ersa-Konzern hat im Jahr 2023 sein ESG-Rating um 8 auf 56 Punkte (von 100 möglichen Punkten) verbessert und damit wieder eine Bronze-Medaille erreicht. Innerhalb unserer Branche gehören wir zu den besten 24 Prozent der beurteilten Unternehmen. ESG steht für Environment, Social und Governance (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) und misst den freiwilligen Beitrag von Unternehmen zu einer nachhaltigen Entwicklung, der über gesetzliche Anforderungen hinausgeht. Vergeben wird die Auszeichnung von der anerkannten Ratingagentur EcoVadis.

Unsere erfolgreiche Entwicklung wollen wir fortführen. Die neuerliche Prämierung zeigt uns, dass wir mit unserer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie und den zahlreichen, in diesem Rahmen angestoßenen Maßnahmen die richtige Richtung eingeschlagen haben. So haben wir uns im Vergleich zum Vorjahr in der Kategorie „Umwelt“ um 10 auf 70 Punkte

verbessert und liegen deutlich über dem Branchendurchschnitt von 48 Punkten. EcoVadis hat in diesem Themenfeld unter anderem Energie- und Wasserverbrauch, Abfallmenge im Unternehmen und zugehörige Richtlinien und Dokumentationen bewertet. Auch in den Bereichen „Arbeits-/Menschenrechte“ (unter anderem Diversität am Arbeitsplatz, die Häufigkeit und Schwere von Unfällen sowie das Schulungsangebot) und „Nachhaltige Beschaffung“ schneiden wir besser als die Branche im Schnitt ab.

Nur im Themenfeld „Ethik“ haben wir laut dem Rating noch Nachholbedarf und liegen mit 40 Punkten knapp unter dem Branchendurchschnitt von 42 Punkten. Aber auch in diesem Bereich sind wir auf einem guten Weg und haben bereits einige Maßnahmen und Projekte angestoßen, unter anderem die Aktualisierung unseres Code of Conduct und den Aufbau einer Compliance-Stelle in der Holding.

Soziales und gesellschaftliches Engagement



Kurtz Ersa nimmt seine Verantwortung auf vielfältige Weise wahr. Den Fokus unseres sozialen und gesellschaftlichen Engagements richten wir in erster Linie auf

die Region Mainfranken, in der unser Hauptsitz liegt und zu der wir seit Generationen enge Verbindungen pflegen. Wir verstehen uns als Teil der Gesellschaft und wollen diese aktiv mitgestalten, vor allem als attraktiver Arbeitgeber mit sicheren Arbeitsplätzen und als verlässlicher Geschäftspartner.

Aber wir übernehmen auch Verantwortung über unser Kerngeschäft hinaus und unterstützen bewusst Projekte, die der Gemeinschaft zugutekommen und das Zusammenleben in der Region stärken. Wichtig sind uns langfristige Partnerschaften, weil nur so eine verlässliche Unterstützung gegeben ist.

Wir fördern externe Organisationen und Projekte in den Bereichen Soziales, Kultur sowie Aus- und Weiterbildung. Entsprechende Aktivitäten koordinieren wir über die gemeinnützige Anna Göbel und Otto Kurtz Stiftung. Diese wurde in Erinnerung an den ehemaligen Firmenchef und seine Schwester im Jahr 2006 gegründet.

[\[GRI 203-1\]](#)

Soziales Engagement

Im Jahr 2023 hat Kurtz Ersa das Gartenprojekt der Grundschule Bestenheid unterstützt, das der Förderverein Schule geplant und durchgeführt hat. Dabei wurden ein Wasserlauf, ein Outdoor-Klassenzimmer, eine Feuerstelle und eine Steinwand geschaffen, um den Schülern ein inspirierendes Lernumfeld im Freien zu bieten.

Zudem fördern wir regelmäßig verschiedene lokale Sportvereine mit Aktivitäten wie Fußball, Reitsport, Radsport, Basketball und Schießsport sowie Musikvereine, Faschingsgesellschaften, die Organisation Junge Forscher, die Freunde der Stadt Wertheim, Jugendheime und Kindergärten. Hinzu kommen Spenden an das Rote Kreuz und kostenpflichtige Anzeigen in Abschlusszeitschriften lokaler Schulen, um die Absolventen zu unterstützen. Unseren Auszubildenden stellen wir einen Shuttle-Service bereit, um ihnen den Weg zu Berufsschule, anderen Standorten oder zu Weiterbildungsangeboten zu erleichtern.

Zusätzlich sind wir bestrebt, bedürftigen Menschen zu helfen und auch auf diese Weise einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

Im karitativen Bereich haben wir im Jahr 2023 unter anderem die Tafel Wertheim mit einer Weihnachtsspende unterstützt sowie den Verein Sonetschko Kinderheimhilfe, der einer Einrichtung in der Ukraine zur Seite steht, und die Postkartenaktion des Wertheimer Frauenvereins zum Erhalt des örtlichen Krankenhauses.





Kultur und Bildung

Um die kulturelle Vielfalt und Bildung zu fördern, unterstützen wir unter anderem das Mozartfest Würzburg, den Verein zur Förderung des Mainfranken Theaters Würzburg und den damit verbundenen „Stifterkreis Rosenkavaliers“ sowie die Stiftungsprofessur der SRH Fernhochschule Riedlingen.

Die Konzertreihe in Würzburg dient dazu, das Werk des Komponisten zu pflegen, zu vermitteln und Menschen anzuregen, sich mit ihm auseinanderzusetzen. Das traditionsreiche Festival begann 1921 als Musik- und Theaterwoche und wurde 1923 erstmals „Mozartfest“ genannt.

Der Theater- und Orchesterförderverein Würzburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, „die künstlerische

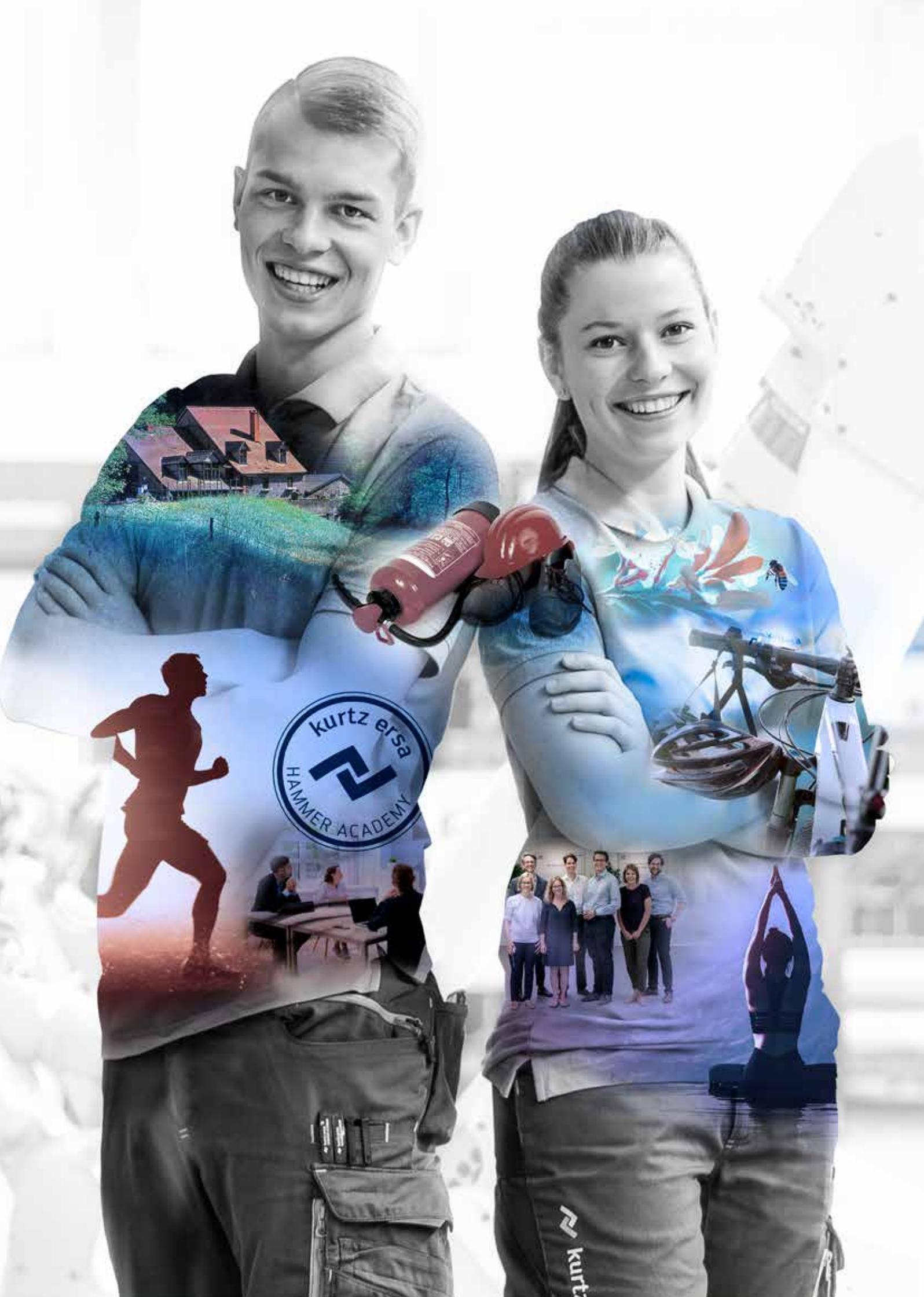
Arbeit des Mainfranken Theaters und des Philharmonischen Orchesters Würzburg kontinuierlich und nachhaltig zu fördern“. Mit den Spenden werden unter anderem theater- und musikpädagogische Angebote unterstützt sowie die Ausstattung von Produktionen aller Sparten. Zugleich helfen die Zuwendungen des Stifterkreises Rosenkavaliers, das außergewöhnliche Niveau des Theaters langfristig zu erhalten.

Die staatlich anerkannte SRH Fernhochschule ist spezialisiert auf berufsbegleitendes Online-Studium. Sie bietet 63 Bachelor- und Master-Studiengänge, sechs MBA-Studiengänge und 90 Hochschulzertifikate, wozu unsere Stiftungsprofessur einen Beitrag leistet. Darüber hinaus gehört die Bildungsinstitution zu den wenigen klimaneutralen Hochschulen in Deutschland.

Indirekte ökonomische Auswirkungen

Kurtz Ersa ist ein Unternehmen, das seit Generationen enge Verbindungen zur Region Mainfranken pflegt. Wir verstehen uns als Teil der Gesellschaft und wollen sie aktiv mitgestalten. Als Arbeitgeber mit sicheren Arbeitsplätzen und als verlässlicher Geschäftspartner leisten wir dazu bereits unseren Beitrag. Aber wir übernehmen auch Verantwortung über unser Kerngeschäft hinaus und setzen dabei auf langfristige Partnerschaften, weil nur so eine verlässliche Unterstützung gegeben ist. Bei unserem gesellschaftlichen und sozialen Engagement konzentrieren wir uns auf Projekte, die der Gemeinschaft zugutekommen.





Kurtz

Nachhaltig Leben.

Unsere Entscheidung steht fest: Chancengleichheit, Vielfalt sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind für uns unverzichtbare Grundprinzipien.



Einleitung

Qualifizierte, motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind die Basis für den Unternehmenserfolg. Daher ist Kurtz Ersa bestrebt, ihnen als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber zu begegnen. Wir legen Wert auf eine Kultur, die gleichzeitig für hohe Performance und ein gutes Miteinander steht. Jeder kann sich mit seinen Stärken einbringen und dabei auch andere unterstützen. Zudem leben wir den Anspruch, unserer sozialen Verantwortung gegenüber unseren Beschäftigten an allen Standorten in gleicher Weise gerecht zu werden.

Unseren Beschäftigten bieten wir nicht nur sichere Arbeitsplätze, Entwicklungsmöglichkeiten und eine angemessene Entlohnung. Wir eröffnen ihnen auch die gleichen Chancen, fördern ihre Gesundheit und schützen sie vor Diskriminierung und Ausbeutung. So entsteht ein Unternehmensklima, das von gegenseitigem Respekt geprägt ist und zugleich unterstützend und motivierend wirkt: der Kurtz Ersa Spirit. Denn für uns ist ein Unternehmen mehr als Produktionsbetrieb und Ort der täglichen Arbeit. Wir verstehen uns als soziales Gefüge mit langfristiger Perspektive, das vom gelungenen Miteinander aller daran beteiligten Menschen profitiert.

Der Kurtz Ersa-Spirit

So entwickeln wir unsere partnerschaftliche Unternehmens- und Führungskultur weiter

Kurtz Ersa hat im Jahr 2022 ein internes „People & Culture“-Projekt ins Leben gerufen, um die gute partnerschaftliche Unternehmens- und Führungskultur weiterzuentwickeln, die uns als Familienunternehmen mit langer Tradition besonders wichtig ist. Zu den weiteren Zielen des Projekts gehört, das „Wir“-Gefühl über die gesamte Belegschaft hinweg zu stärken und unsere Reputation als attraktiver Arbeitgeber und gefragter Geschäftspartner zu festigen. Der langfristige Fokus, die starke Qualitätsorientierung sowie die mitarbeiterfreundliche Unternehmenskultur und die Bedeutung einer nachhaltigen Geschäftsführung sind zentrale Werte, die mit dem Kurtz Ersa-Spirit unmittelbar verknüpft sind. Das Programm soll bis Ende 2027 umgesetzt sein.

Wichtig ist uns, dass die Veränderungen nicht von „oben nach unten verordnet“ werden, sondern Schritt für Schritt von allen Beschäftigten gemeinsam vorangetrieben und getragen werden. Deshalb konzentrieren wir uns auf die Bereiche, die unsere Wertegemeinschaft stärken, unsere strategischen Ziele vorantreiben und im Arbeitsalltag die größte Wirkung haben. Dazu gehören das Bewusstsein „das ist mein Beitrag zum Erfolg von Kurtz Ersa“, die Ausgewogenheit zwischen Arbeit und Leben sowie die größtmögliche Zufriedenheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kurtz Ersa-Konzerns. Diese Zufriedenheit haben wir im Jahr 2023 in der Befragung Puls-Check 2.0 ermittelt. Im April und im Oktober konnten die Mitarbeitenden freiwillig und vertraulich ihre Meinung zu den Themen Vertrauen, Teamgeist, Respekt und Führung sowie Mitarbeiterzufriedenheit und Kurtz Ersa als Arbeitgeber äußern und Verbesserungsvorschläge einbringen. Beide Male hatten wir eine tolle Beteiligung – im Oktober haben 76 Prozent aller Mitarbeitenden teilgenommen.

Eine der Erkenntnisse daraus war, dass sich unsere Mitarbeitenden überdurchschnittlich engagieren. Der sogenannte Engagement-Index wird aus vier einzelnen Kernbereichen gebildet: „Ich übe meine Tätigkeit gern aus.“, „Ich würde mein Unternehmen im Bekanntenkreis als guten Arbeitgeber empfehlen.“, „Die Zukunftsvision meines Unternehmens spornt mich an.“ und „Alles in allem bin ich mit Kurtz Ersa als Arbeitgeber zufrieden“. Im Oktober lag dieser dann bei einem Mittelwert von 2,1 und damit bereits um 0,3 Punkte besser als in der vorherigen Befragung.

Im Oktober 2023 lag der Mittelwert aus diesen vier Fragen bei 69 Prozent Zustimmung. Durch die Umsetzung einiger Maßnahmen konnten wir uns innerhalb von sechs Monaten deutlich verbessern (April 2023: 57 Prozent).



Unser „People & Culture“-Projektteam setzt sich aus Mitarbeitenden aller Bereiche und Hierarchieebenen zusammen. Es hat im Jahr 2022 die sechs konkreten Handlungsfelder identifiziert, die wesentlich dazu beitragen, das Projektziel zu erreichen: die Rolle und das Selbstverständnis der Führungskräfte, Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnen-Entwicklungen auf sämtlichen Ebenen, interne Kommunikation sowie die Arbeitsumgebung und die Arbeitsqualität. Erste Ergebnisse liegen bereits vor: In der internen Kommunikation beispielsweise haben sich Dialog und Informationsfluss verbessert. So besitzt die „Hammer App“ seit Mitte 2023 eine Dialogbox, in der alle Beschäftigten eigene Beiträge einstellen und mit der Geschäftsführung in den Dialog eintreten können. Ebenso erhalten die Mitarbeitenden regelmäßige und vielseitigere Informationen aus dem und über den Konzern. Das Themenspektrum ist ebenfalls erheblich breiter als früher.

Der Kurtz Ersa-Spirit drückt sich zudem durch das Programm „Attraktiver Arbeitgeber“ und die Förderung der Mitarbeitergesundheit (über gesundheitliche Präventionsmaßnahmen) aus. Hinzu kommen umfangreiche betriebliche Weiterbildungsprogramme, in weiten Teilen über das Angebot des Kurtz Ersa Lerncampus und die 2016 gegründete Hammer Academy sowie Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf wie flexible Arbeitszeitmodelle oder Regelungen zur Altersteilzeit. In diesen Punkten arbeitet das Management stets eng und vertrauensvoll mit der Mitarbeitendenvertretung im Betriebsrat zusammen.

[GRI 3-3 c, d]

Verantwortungsvoller Arbeitgeber

Ein zentraler Faktor für den Erfolg von Kurtz Ersä sind seine leistungsbereiten, qualifizierten und zufriedenen Mitarbeitenden. Mit umfangreichen Maßnahmen und Angeboten nehmen wir unsere Rolle als verantwortungsvoller Arbeitgeber wahr und schaffen ein Arbeitsumfeld, das einen langfristigen Verbleib im Unternehmen fördert. Denn unsere

Beschäftigten haben mit ihrem tagtäglichen Engagement einen maßgeblichen Anteil am nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg von Kurtz Ersä. Damit das auch künftig so bleibt, sind wir kontinuierlich auf der Suche nach qualifizierten Fachkräften und motivierten Talenten.

Beschäftigung

Der Kurtz Ersä-Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 an den deutschen und internationalen Standorten 1.554 (Vorjahr: 1.518) Mitarbeitende beschäftigt. In der Region Main-Spessart zählen unsere Unternehmen zu den großen Arbeitgebern. An den deutschen Standorten erreichte die Zahl der Beschäftigten 1.178 (Vorjahr: 1.179). Von diesen Arbeitsplätzen waren im Berichtsjahr 11,2 (Vorjahr: 13,8) Prozent befristet. In unseren Betrieben ist der Anteil an Vollzeit-Beschäftigten mit 91,6 (Vorjahr: 91,1) Prozent wei-

terhin sehr hoch. Der Anteil der Teilzeit-Beschäftigten lag im Berichtszeitraum nur bei rund 8,4 (Vorjahr: 8,9) Prozent. Einbezogen sind jeweils alle Mitarbeiter, die zum Stichtag am 31. Dezember bei Kurtz Ersä im Personalwirtschaftssystem erfasst sind und damit ein Entgelt erhalten. Das umfasst Angestellte, gewerbliche Mitarbeitende, Geschäftsführer, Auszubildende, Aushilfen und Praktikanten. [\[GRI 2-7; 401\]](#)

	2019		2020		2021		2022			2023		
	m	w	m	w	m	w	m	w	d	m	w	d
Vollzeit	650	136	638	129	733	131	752	130	0	795	150	0
Teilzeit	14	54	13	50	20	51	28	59	0	26	60	0

Kurtz Ersä hat im Jahresverlauf 2023 in Deutschland insgesamt 174 Beschäftigte neu eingestellt und damit mehr als in den Vorjahren (2022: 159; 2021: 116). Der Frauenanteil unter den neuen Mitarbeitenden ist auf 23,6 Prozent gestiegen, 2022 lag er noch bei 17,6 Prozent. An den internationalen Standorten kamen 24 Beschäftigte neu hinzu, darunter sechs Frauen, sodass wir im Konzern insgesamt 198 neue Mitarbeitende eingestellt haben (Frauenanteil: 23,7 Prozent). [\[GRI 401-1a, 1b\]](#)

Mitarbeitende fällt mindestens unter eines der genannten Formate, so dass ein Beurteilungsgespräch in jedem Fall gewährleistet ist. [\[GRI 404-3\]](#)

Alle Beschäftigten bei Kurtz Ersä erhalten mindestens einmal im Jahr eine Beurteilung ihrer Leistung und ein Feedback zu ihrer beruflichen Entwicklung. Das kann im Rahmen der Eingruppierungsgespräche (ERA) erfolgen, bei der Aktualisierung des Kompetenzprofils oder in Verbindung mit der regelmäßigen Bewertung der Zielvereinbarung. Jeder

Das Hammer Innovations Programm („HIP“) hilft uns, Innovationsführer in all unseren Geschäftsfeldern zu bleiben, Arbeitsplätze zu sichern und zufriedene Kunden zu behalten und neue zu gewinnen. Bei der HIP-Prämie handelt es sich um eine freiwillige Leistung von Kurtz Ersä, die mit der Entgeltabrechnung im Februar eines Folgejahres ausbezahlt wird. Zudem kann jeder Beschäftigte eigene Ideen zur Optimierung von betrieblichen Vorgängen einreichen, die dann neutral bewertet werden. Setzen wir eine Idee erfolgreich um, wird der Mitarbeiter an den erzielten jährlichen Einsparungen beteiligt.

Beschäftigung*	
unbefristet	befristet
88,8%	11,2%

Beschäftigungsart*	
Teilzeit	Vollzeit
8,4%	91,6%

Zeitarbeit*	
27	
Häufigste Art: Arbeitnehmerüberlassung	
Kfm.	Gewerblich
9	18

*Bezogen auf Kreuzwertheimer und Wertheimer Standorte.

Vielfalt und Chancengleichheit

Unser Ziel ist es, die zunehmende Vielfalt in der Gesellschaft auch in unserer Belegschaft widerzuspiegeln. Wir betrachten die Förderung der Chancengleichheit für Bewerberinnen, Bewerber sowie für unsere Beschäftigten als integralen Bestandteil unserer Unternehmenskultur und als essenziellen Beitrag zur Stärkung der Diversität.

Bei Kurtz Ersä arbeiten Menschen aus vielen verschiedenen Ländern und unterschiedlichen Kulturkreisen zusammen. Eine Umgebung und Atmosphäre frei von Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Alter, Religion, sexueller Identität, Herkunft oder Behinderung ist die Voraussetzung für unsere ertragreiche Geschäftstätigkeit. Daher achten wir darauf, dass alle Mitarbeitenden die gleichen Chancen haben und diskriminierungsfrei miteinander umgehen. Unser Personalmanagement ist dafür in besonderer Weise sensibilisiert und unterstützt eine vielfältige Belegschaft ebenso wie eine möglichst konfliktfreie Zusammenarbeit aller Beschäftigten. [\[GRI 405\]](#)

Unter den Angestellten an den deutschen Standorten stieg der Frauenanteil 2023 infolge der Einbeziehung der Schiller Automation auf 29,7 Prozent von 28 Prozent im Jahr 2022. Ebenso hat sich 2023 der Frauenanteil unter den gewerblichen Mitarbeitenden erhöht, und zwar auf 13,2 (Vorjahr: 10) Prozent. Im gesamten Konzern liegt der Frauenanteil unter den Angestellten bei 28,6 Prozent und unter den gewerblichen Mitarbeitenden bei 12,4 Prozent. Unsere Bemühungen, auch im gewerblichen Bereich verstärkt Frauen zu beschäftigen, werden wir weiter intensivieren.

Die Altersstruktur stellte sich im Berichtszeitraum wie folgt dar: Unter den Angestellten waren 22,6 (Vorjahr: 23,8) Prozent unter 30 Jahre alt, 47,3 (Vorjahr: 51,5) Prozent zwischen 30 und 50 Jahre alt und 30,1 (Vorjahr: 24,7) Prozent älter als 50 Jahre. Bei den gewerblichen Mitarbeitern zeigt sich ein etwas anderes Verhältnis. In dieser Gruppe waren 30,7 (Vorjahr: 38,8) Prozent noch unter 30 Jahre alt, 40,6 (Vorjahr: 34,6) Prozent lagen zwischen 30 und 50 Jahren und 29,1 (Vorjahr: 26,6) Prozent waren älter als 50 Jahre. [\[GRI 405-1a, 1b\]](#)

Bei der Zusammensetzung von Geschäftsführung, Global Board, Beirat und Gesellschaftern hat sich Kurtz Ersä ein konkretes Ziel gesetzt: Bis zum Jahr 2024 sollen Frauen dort mit einem Anteil von 30 Prozent vertreten sein. Der Frauenanteil hat sich im Berichtsjahr bereits auf 24,1 Prozent erhöht. Die Geschäftsführung beispielsweise bestand 2023 aus fünf Männern und einer Frau, und von den zehn Gesellschaftern waren sechs weiblich. Zugleich hat sich die Altersstruktur deutlich verjüngt, insbesondere unter den Gesellschaftern (siehe Tabelle unten). Im Beirat wird es im Jahr 2024 eine ähnliche Entwicklung geben.

Equal Pay, also eine Bezahlung unabhängig vom Geschlecht ist bei Kurtz Ersä selbstverständlich. Deshalb erhalten Frauen für gleiche oder vergleichbare Leistungen das gleiche Gehalt wie männliche Kollegen. In Deutschland ist das für den Großteil der Belegschaft (2023: 78,4 Prozent; 2022: 74 Prozent) bereits über die Tarifverträge geregelt, wo eine Bezahlung unabhängig vom Geschlecht oder anderen Faktoren festgeschrieben ist. Im gesamten Konzern lag der Anteil der Tarifverträge bei 59,5 Prozent im Berichtsjahr. [\[GRI 405-2\]](#)

Internationales Top-Management inkl. Beirat und Gesellschaftern nach Geschlecht und Alter

	2019			2020			2021			2022			2023		
	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50
männlich	0	3	14	0	1	16	0	1	16	0	1	20	2	2	17
weiblich	0	1	0	0	2	0	0	1	0	0	1	0	1	5	1
divers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Mitarbeitende nach Geschlecht*

	2019		2020		2021		2022			2023		
	m	w	m	w	m	w	m	w	d	m	w	d
Angestellt	403	146	377	138	372	137	382	145	0	491	197	0
Gewerblich	261	44	274	41	381	45	383	41	0	759	107	0

Mitarbeitende nach Alter*

	2019			2020			2021			2022			2023		
	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50
Angestellt	142	264	143	120	258	137	106	275	128	126	271	130	127	390	171
Gewerblich	115	93	97	114	106	95	165	146	115	164	147	113	243	392	231

*Ab 2023 für alle internationalen Standorte.

Elternzeit

Kurtz Ersa unterstützt seine Beschäftigten, wenn sie Eltern werden, unter anderem mit Informationen zu Elternzeit-Modellen und zum Wiedereinstieg. Zugleich haben alle Beschäftigten einen Anspruch auf Elternzeit, unabhängig von Befristung oder Teilzeitverträgen. Im Jahr 2023 haben 40 (Vorjahr: 41) Mitarbeitende Elternzeit in Anspruch genommen, darunter 31 (Vorjahr: 26) Männer (siehe Tabelle).

Im Jahr 2023 sind 31 (Vorjahr: 41) Mitarbeitende nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt, 28 Männer und 3 Frauen. Die Rückkehrate nach der El-

ternzeit lag im Berichtszeitraum unter den männlichen Anspruchnehmern bei 90,3 (Vorjahr: 100) Prozent, bei den weiblichen bei 33,3 (Vorjahr: 26,7) Prozent.

Und auch nach der Elternzeit steht Kurtz Ersa seinen Mitarbeitenden mit Kindern zur Seite, zum Beispiel mit dem Angebot der Kinderferienbetreuung: Am Ende eines Jahres ermitteln wir per Umfrage die Termine, die der Mehrheit der Beschäftigten im kommenden Jahr am besten passen, und organisieren entsprechend die Betreuung. [GRI 401-3a, 3b, 3c, 3e]

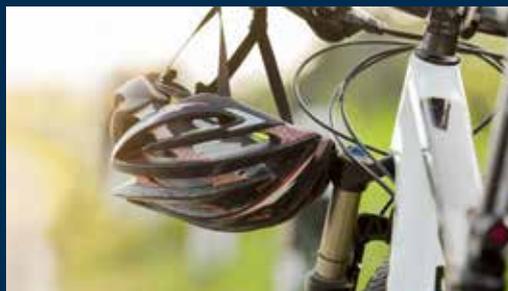
	2019		2020		2021		2022			2023		
	m	w	m	w	m	w	m	w	d	m	w	d
Mitarbeitende in Elternzeit	35	14	32	16	47	14	26	15	0	31	9	0
Rückkehrer aus Elternzeit	100 %	35,7 %	90,6 %	31,3 %	93,6 %	57,1 %	100 %	26,7 %	0	90,3 %	33,3 %	0

Umweltfreundlicher pendeln

Kurtz Ersa ist bestrebt, die CO₂-Emissionen der Berufspendler zu reduzieren. Ein Mittel dazu ist eine regionale und für die Mitarbeitenden kostenlose Pendler-App, die die Bildung von Fahrgemeinschaften auf dem Arbeitsweg unterstützt und in der unsere Standorte in Kreuzwertheim und Wertheim als Zielorte hinterlegt sind. Bis Ende 2023 haben sich regional bereits rund 400 Nutzer aus mehreren Unternehmen angemeldet. Da auf diese Weise Wege zum Arbeitsplatz gebündelt werden, berücksichtigen wir die über die App organisierten Fahrten bei unseren CO₂-Einsparungen. Dies gilt auch für Homeoffice-Tage, Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie Wege, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden.

Dieses umweltfreundliche Verkehrsmittel fördern wir seit Sommer 2023 durch eine Kooperation mit der Initiative „Jobrad“: Unsere Mitarbeitenden suchen sich ihr gewünschtes Fahrrad oder E-Bike bei einem Vertragshändler aus und wir als Arbeitgeber leasen das Rad und überlassen es ihnen. So bekom-

men sie einen Anreiz, beim täglichen Arbeitsweg auf das Auto zu verzichten und zugleich etwas für ihre Gesundheit zu tun. Fahrten mit dem eigenen Fahrrad oder dem Jobrad können die Beschäftigten ebenfalls über die Pendler-App melden, sodass die eingesparten CO₂-Emissionen zukünftig in die CO₂-Bilanz des gesamten Konzerns einfließen werden. Die Emissionsmengen, die aufgrund des Pendelns von Mitarbeitenden zwischen Wohn- und Arbeitsort entstehen, erfassen wir unter den sonstigen indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3, siehe Seite 45). [GRI 305-3]



Aus- und Weiterbildung

Kurtz Ersä legt großen Wert darauf, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung gezielt zu fördern. Denn qualifizierte Fachkräfte und ihre Bindung an uns sind wichtige Grundlagen für den Unternehmenserfolg. Im Jahr 2016 haben wir mit der Hammer Academy eine Bildungsplattform installiert, die allen

Beschäftigten offensteht. Sie ist die Basis, um ihnen sowohl das notwendige Fachwissen für ihren beruflichen Alltag zu vermitteln als auch wichtige Qualifikationen für ihre persönliche Weiterentwicklung. Im Jahr 2023 haben wir dort erneut eine Vielzahl an Schulungen angeboten, sodass jeder Mitarbeitende im Durchschnitt auf 1,26 Trainingstage kam.

90 Auszubildende

Zugleich ist Kurtz Ersä bestrebt, junge Leute auszubilden und ihnen so eine erfolgreiche berufliche Perspektive aufzuzeigen: In acht verschiedenen Fachrichtungen bieten wir Schulabgängerinnen und -abgängern eine Berufsausbildung oder ein Duales Studium. Am 31. Dezember 2023 waren 90 Auszubildende bei Kurtz Ersä beschäftigt.

Damit Kurtz Ersä auch in Zukunft über genügend Fachkräfte verfügt, wollen wir bei Jugendlichen schon frühzeitig die Neugierde für technische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge wecken. Daher haben wir zusammen mit 29 weiteren Unternehmen aus der Region den Verein „MINT Region Main-Tauber“ gegründet. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Die Kurtz

Ersä Hammer Academy wird sich an den geplanten MINT-Projekten aktiv beteiligen – erste Ideen dazu gibt es auch schon.

Ebenso wichtig ist es, junge Menschen zu motivieren, sich schon vor dem Ende ihrer Schulzeit Gedanken über ihre künftige Karriere zu machen. Dabei helfen Aktionen wie die Wertheimer Nacht der Ausbildung. Im Oktober 2023 haben rund 300 Gäste die Gelegenheit genutzt, hinter die Werkstore von Kurtz Ersä zu schauen. Die jungen Menschen informierten sich über Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplätze am Standort Wertheim, sprachen mit Ausbildern und Auszubildenden und testeten ihre technischen Fähigkeiten, zum Beispiel bei einem Handlöt-Workshop.

Idee des lebenslangen Lernens

Die Qualität eines Unternehmens, seiner Produkte und seiner Leistungen hängt vom Niveau des Wissens und Könnens der Belegschaft ab. Deshalb widmet sich die Hammer Academy zusätzlich zur Aus- und Weiterbildung der individuellen Förderung unserer Mitarbeiter. Gleichzeitig schaffen wir auf diese Weise ein Umfeld, in dem Fach- und Führungskräfte auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet sind und eine langfristige Perspektive im Unternehmen sehen.

Getragen wird das Seminar- und Weiterbildungsangebot der Hammer Academy in weiten Teilen von Dozentinnen und Dozenten aus den Reihen der eigenen Mitarbeiter und Führungskräfte. Das sichert den Know-how-Transfer innerhalb des Konzerns und bietet den beteiligten Fachkräften eine zusätzlich motivierende Aufgabe. Kurz gesagt: Die Hammer Academy gehört zu unserer Unternehmenskultur.

Kooperationspartner

Den Blick über den Tellerrand des eigenen Unternehmens hinaus gewährleisten unsere vier Kooperationspartner im akademischen Umfeld, mit denen wir seit Jahren eng zusammenarbeiten. Auf diese Weise sichern wir nicht nur Umfang und Qualität der Aus- und Weiterbildung bei Kurtz Ersä, sondern schaffen auch gemeinsame Ausbildungsformate. Im Einzelnen sind das:

Duale Hochschule Baden-Württemberg (Mosbach): Unser Kooperationspartner für ein Duales Studium, bei dem der Praxisanteil in einem unserer Konzernunternehmen geleistet werden kann.

SRH Fernhochschule (Riedlingen): Hier umfasst die Kooperation berufsbegleitende Studien zwischen beiden Partnern. Zudem bieten wir Mitarbeitenden die Möglichkeit zu verschiedenen Bachelor- und Masterstudiengängen.

Steinbeis Hochschule (Berlin): Sie leistete wertvolle Unterstützung beim Aufbau der Hammer Academy und unterstützt weiterhin die Arbeit der Einrichtung, indem Dozenten der Hochschule auch an der Hammer Academy lehren.

Technische Universität (München/Heilbronn): Zusätzlich zur Unterstützung und Kooperation bei Studienarbeiten umfasst die Zusammenarbeit die Veröffentlichung von Arbeitgeberprofilen und Stellenanzeigen auf dem universitätsweiten Job-Board. [GRI 103, 404]

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Eine gesunde und motivierte Belegschaft ist die Basis für das Leistungsvermögen von Kurtz Ersa. Daher messen wir dem Schutz der Mitarbeitergesundheit eine besondere Bedeutung zu. Vorrangiges Ziel des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes ist es, Unfälle und betriebsbedingte

Erkrankungen zu vermeiden. Im Jahr 2023 sind die Unfallzahlen im Vergleich zum sehr niedrigen Stand 2022 zwar leicht gestiegen, aber sie liegen noch immer deutlich unter dem Durchschnitt der Berufsgenossenschaft für unsere Branche (siehe Grafik auf dieser Seite).

Arbeitssicherheit

Einen wichtigen Beitrag dazu leistet die Arbeitssicherheit. An allen deutschen Standorten erfüllt Kurtz Ersa die gesetzlichen Anforderungen und sicherheitstechnischen Normen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. So ist unser Arbeitsschutzmanagementsystem nach der internationalen Norm DIN ISO 45001 aufgebaut und an den meisten Standorten zertifiziert. Ihr Geltungsbereich umfasst nahezu alle Arbeitsplätze und Mitarbeiter an den inländischen Standorten. Das Managementsystem soll bis Ende 2024 auf die internationalen Standorte ausgeweitet werden und dann einen Großteil aller Arbeitsplätze und Mitarbeitenden an den internationalen Standorten umfassen (siehe Seite 40). Zudem haben wir gemäß den gesetzlichen Vorgaben (§ 11 ASiG) einen Arbeitsschutzausschuss (ASA) etabliert, der in seinen regelmäßigen Sitzungen unter anderem daran arbeitet, die Sicherheit an den Arbeitsplätzen immer weiter zu verbessern.

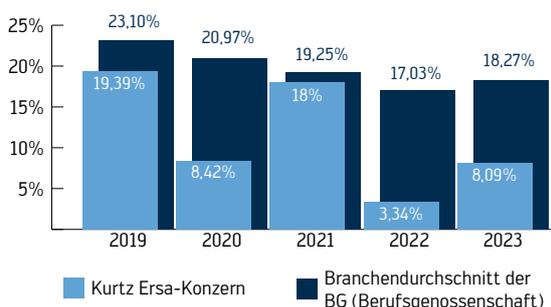
Bei der Identifizierung von Gefahren in unseren Betrieben werden wir intern von einer Fachkraft für Arbeitssicherheit (FaSi) unterstützt, die an die Geschäftsführung berichtet. Die FaSi hilft, Unfälle zu vermeiden, indem sie die Mitarbeiter über das Thema Arbeitsschutz informiert und Arbeitsplätze individuell überprüft, zum Beispiel im Rahmen von regelmäßigen Begehungen vor Ort. Zudem unterstützt er die betrieblichen Vorgesetzten bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilung und Betriebsanweisungen. Diese Routinetätigkeiten standen im Jahr 2023 auch in unserem neuen Geschäftsfeld, dem 3D-Metalldruck (additive Fertigung), auf der Tagesordnung. Zugleich galt es, in diesem Bereich alle weiteren notwendigen Arbeitsschutzmaßnahmen aufzubauen und optimal zum Wohl der Mitarbeitenden zu gestalten. Zur Erfolgskontrolle gehörten umfangreiche Gefahrstoffmessungen, die zeigen, dass

die Arbeitsplatzgrenzwerte bei Staub allgemein, Nickel und Chrom deutlich unterschritten werden.

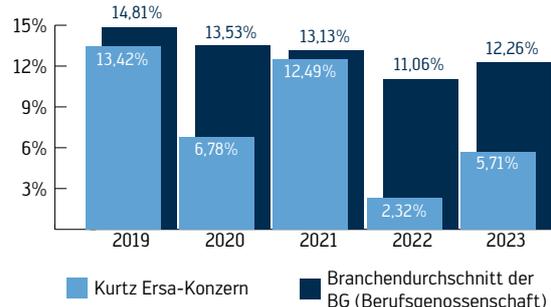
Unterweisungen finden regelmäßig und anlassbezogen statt. Alle neuen Mitarbeiter nehmen an einer Pflichtschulung zur Arbeitssicherheit teil, Führungskräfte erhalten weiterführende und vertiefende Schulungen. Hinzu kommen individuelle maschinen- und anlagenbezogene Trainings. Mitarbeiter mit Zusatzaufgaben im Arbeitsschutz wie zum Beispiel betriebliche Erst-, Brandschutz- und Evakuierungshelfer werden im Rahmen der Vorgaben aus- und weitergebildet. Um die gesetzlichen Vorgaben im Hinblick auf die Anzahl der Brandschutzshelfer zu erfüllen, haben wir im Herbst 2023 insgesamt 34 Beschäftigte entsprechend geschult, unter anderem im Umgang mit Handfeuerlöschern. Zu ihren weiteren Aufgaben gehört die Unterstützung bei der Evakuierung von Gebäuden in Notfällen, die im September und im November 2023 an den beiden deutschen Hauptstandorten geübt wurde. Auf Konzernebene haben wir im Berichtsjahr 71 Ersthelfer geschult; zum Teil wurden sie neu ausgebildet, zum Teil haben sie ihre Kenntnisse aufgefrischt. Ab 2024 planen wir, die Ersthelferschulung in die Ausbildung der Auszubildenden zu integrieren.

Unfälle werden bei uns stets systematisch analysiert. Bei meldepflichtigen Unfällen erfolgt zwingend eine Unfallanalyse durch den zuständigen Vorgesetzten. Darüber hinaus werten unsere Fachleute alle Verbandsbucheinträge aus, unter anderem um Häufungen an bestimmten Arbeitsplätzen beziehungsweise bei bestimmten Tätigkeiten rechtzeitig zu erkennen und bei Bedarf mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern.

1.000-Mann-Quote



1-Mio.-Std.-Quote



Gesundheitsschutz

Der Gesundheitsschutz beginnt für Kurtz Ersa bereits am Arbeitsplatz: Wir stellen unseren Beschäftigten eine ergonomisch korrekte Arbeitsplatzumgebung bereit und mindern so weit wie möglich bestehende Belastungen, die durch Anstrengung, Lärm, Hitze oder ähnliches entstehen können. Regelmäßige Überprüfungen der Arbeitsbedingungen tragen dazu bei, die Umstände – falls nötig – zu verbessern. In den vergangenen Jahren haben wir vor allem die ergonomische Gestaltung der Montagearbeitsplätze verbessert. So werden mittlerweile an vielen Arbeitsplätzen schwere Lasten weitgehend von geeigneten Hebemitteln gehoben.

Entsprechend positiv sind die Auswirkungen auf das Muskel-Skelett-System der beteiligten Kolleginnen und Kollegen. Fällt ein Mitarbeiter krankheitsbedingt für einen längeren Zeitraum aus, hilft ihm unser betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM), das unter anderem eine behutsame Anpassung der Arbeitszeit vorsieht. Zudem haben wir gemäß dem Arbeitssicherheitsgesetz einen engagierten Betriebsarzt bestellt, der für Fragen, Beratung und G-Untersuchungen zur Verfügung steht. Gegen Grippe können sich alle Beschäftigten jedes Jahr freiwillig über ihren Hausarzt impfen lassen, was wir mit einem Gutschein honorieren.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Zusätzlich dazu hat Kurtz Ersa eine Reihe von Angeboten entwickelt, um ein gesundheitsbewusstes Verhalten der Mitarbeitenden zu fördern. Unsere interne Hammer Academy bietet in diesem Zusammenhang ein umfangreiches Schulungsprogramm zu Sport und Gesundheit wie beispielsweise Yogakurse, Seminare zu Stärkung von Resilienz und Gelassenheit oder zur Rauchentwöhnung. In Kooperation mit örtlichen Krankenkassen führen wir an unseren deutschen Standorten jährlich Gesundheitstage durch, die den Fokus auf Aufklärung und Beratung zu gesundheitsrelevanten Themen legen.

So haben wir im April 2023 zusammen mit der BARMER in Wertheim und Kreuzwertheim die Aktionstage „Starkes Immunsystem“ organisiert, in deren Rahmen die Beschäftigten auch die Möglichkeit hatten, im AllergieMobil des Deutschen Allergie- und Asthmabundes (DAAB) ihre Lungenfunktion messen zu lassen. Auf großes Interesse in der Belegschaft stößt alljährlich auch der Wertheimer Messelauf, den Kurtz Ersa als Hauptsponsor unterstützt. Im Jahr 2023 haben sich 78 laufbegeisterte Kolleginnen und Kollegen beteiligt.

Ende Oktober 2023 hatten die Mitarbeitenden die Gelegenheit, direkt vor Ort oder online an einem Motivationsseminar mit Skisprung-Olympiasieger Martin Schmitt teilzunehmen.

Dazu gehörte auch ein exklusives Training, wie man sich im Alltag fit halten kann. Und im November 2023 haben Mitarbeiter erstmals bei der internationalen Aktion „Movember“ mitgemacht, welche die Aufmerksamkeit auf die Gesundheit von Männern lenkt. Sie sollen zu regelmäßigen Check-ups motiviert werden, um schweren Krankheitsverläufen vorzubeugen. Die Beteiligten machen das deutlich, indem sie sich einen Schnauzer wachsen lassen. Denn der Begriff „Movember“ setzt sich aus den Wörtern Moustache (Kurzform „Mo“, auf Deutsch: Schnurrbart) und November zusammen. Bewegungsfreudige Beschäftigte können sich überdies darüber freuen, dass Kurtz Ersa im Sommer 2023 der Initiative „Jobrad“ beigetreten ist und sie so beim umweltbewussten Pendeln mit dem Fahrrad unterstützt (siehe Seite 74).

Die gesetzlichen Vorgaben zum Schutz vor COVID-19 sind nicht mehr in Kraft. Wir stellen unseren Mitarbeiter aber weiterhin kostenlos Masken und Selbsttests zur Verfügung, die sie auf freiwilliger Basis nutzen können. [\[GRI 403, 403-1, 403-2, 403-3, 403-5, 403-6\]](#)

Fünf Jahre Bienen-Patenschaft

Kurtz Ersa ist seit mittlerweile fünf Jahren Bienen-Pate im Rahmen der Initiative beeswe.love. Auch wenn der Schutz der Bienen kein zentrales Thema von uns ist, wollen wir einen Beitrag leisten. Unser Engagement dient diversen Zielen: den weltweiten Rückgang der Bienenpopulation zu bekämpfen, den notwendigen Schutz für diese wichtigen Insekten zu gewährleisten und gleichzeitig die Biodiversität in der Natur zu stärken sowie die ökologische Balance zu erhalten. Durch unsere langjährige Patenschaft helfen wir heimischen Imkern bei Pflege, Zucht und Vermehrung ihrer Bienenvölker – und fördern das harmonische Zusammenleben und die interaktive Beziehung zwischen Mensch, Biene und Natur.



Kennzahlen

Erdgas- und Heizölverbrauch

Region	Ort	Verwendung	2019	2020	2021	2022	2023	23 zu 19	23 zu 22
Deutschland	Kreuzwertheim und Wertheim	Heizgas	14.815 GJ	15.596 GJ	15.340 GJ	12.377 GJ	10.983 GJ	-25,9%	-11,3%
		Prozessgas	7.231 GJ	4.526 GJ	3.969 GJ	3.264 GJ	2.656 GJ	-63,3%	-18,6%
Deutschland	Sonnenbühl	Heizöl				2.210 GJ	2.134 GJ		-3,4%
Region Asia	Hongkong, Zhuhai und Shanghai*		0 GJ						
Region America	Plymouth	Heizgas	1.013 GJ	1.202 GJ	1.392 GJ	1.314 GJ	1.295 GJ	+27,8%	-1,4%
Rest of World	internationale, kleine Vertriebsstandorte*		0 GJ						
Summe Konzern			23.059 GJ	21.324 GJ	20.701 GJ	19.165 GJ	17.068 GJ	-26,0%	-10,9%

Kraftstoffverbrauch (Diesel und Benzin)

Region	Ort	2019	2020	2021	2022	2023	23 zu 19	23 zu 22
Deutschland	Kreuzwertheim und Wertheim	10.454 GJ	8.275 GJ	7.542 GJ	7.630 GJ	7.439 GJ	-28,8%	-2,5%
Deutschland	Sonnenbühl				991 GJ	1.132 GJ		+14,2%
Region Asia	Hongkong, Zhuhai und Shanghai**					1.184 GJ		
Region America	Plymouth**					374 GJ		
Rest of World	internationale, kleine Vertriebsstandorte**					771 GJ		
Summe Konzern		10.454 GJ	8.275 GJ	7.542 GJ	8.621 GJ	10.900 GJ	+4,3%	+26,4%

Stromverbrauch

Region	Ort	Verwendung	2019	2020	2021	2022	2023	23 zu 19	23 zu 22
Deutschland	Kreuzwertheim und Wertheim***	Zukauf	15.451 GJ	12.693 GJ	11.489 GJ	10.802 GJ	10.088 GJ	-34,7%	-6,6%
		Direktverbrauch	76 GJ	270 GJ	292 GJ	256 GJ	1.375 GJ	+1.709,5%	+437,5%
		Ladeinfrastruktur	0 GJ	0 GJ	20 GJ	67 GJ	231 GJ		+246,3%
Deutschland	Sonnenbühl	Zukauf				2.008 GJ	1.631 GJ		-18,8%
		Direktverbrauch				0 GJ	0 GJ		
		Ladeinfrastruktur				0 GJ	0 GJ		
Region Asia	Hongkong, Zhuhai und Shanghai	Zukauf	3.942 GJ	4.384 GJ	5.101 GJ	4.954 GJ	4.202 GJ	+6,6%	-15,2%
		Direktverbrauch	0 GJ						
		Ladeinfrastruktur	0 GJ						
Region America	Plymouth	Zukauf	626 GJ	605 GJ	540 GJ	667 GJ	636 GJ	+1,5%	-4,7%
		Direktverbrauch	0 GJ						
		Ladeinfrastruktur	0 GJ						
Rest of World	internationale, kleine Vertriebsstandorte	Zukauf	62 GJ	112 GJ	61 GJ	71 GJ	114 GJ	+85,8%	+60,2%
		Direktverbrauch	0 GJ						
		Ladeinfrastruktur	0 GJ						
Summe Konzern			20.157 GJ	18.064 GJ	17.503 GJ	18.825 GJ	18.277 GJ	-9,3%	-2,9%

Wasserverbrauch

Region	Ort	2019	2020	2021	2022	2023	23 zu 19	23 zu 22
Deutschland	Kreuzwertheim und Wertheim	10.910 m³	5.913 m³	5.742 m³	6.643 m³	10.435 m³	-4,4%	+57,1%
Deutschland	Sonnenbühl				797 m³	980 m³		+23,0%
Region Asia	Hongkong, Zhuhai und Shanghai	6384 m³	4.764 m³	5.808 m³	6.000 m³	6.540 m³	+2,4%	+9,0%
Region America	Plymouth	143 m³	127 m³	136 m³	233 m³	798 m³	+458,0%	+242,5%
Rest of World	internationale, kleine Vertriebsstandorte	162 m³	177 m³	209 m³	260 m³	217 m³	+34,0%	-16,5%
Summe Konzern		17.599 m³	10.981 m³	11.895 m³	13.933 m³	18.970 m³	+7,8%	+36,2%

*Kein Erdgas- und Heizölverbrauch an diesen Standorten.

**Daten wurden bis 2022 nicht erfasst.

***Nur an diesen Standorten derzeit Stromeigenerzeugungsanlagen und Ladeinfrastruktur vorhanden.

Scope-1-Emissionen aus Erdgas- und Heizölverbrauch

Region	Ort	2019	2020	2021	2022	2023	23 zu 19	23 zu 22
Deutschland	Kreuzwertheim und Wertheim	1.513 t CO ₂	1.381 t CO ₂	1.325 t CO ₂	1.073 t CO ₂	936 t CO ₂	-38,1%	-12,8%
Deutschland	Sonnenbühl				179 t CO ₂	173 t CO ₂		-3,4%
Region Asia	Hongkong, Zhuhai und Shanghai*	0 t CO ₂						
Region America	Plymouth	69 t CO ₂	83 t CO ₂	96 t CO ₂	90 t CO ₂	89 t CO ₂	+29,0%	-1,1%
Rest of World	internationale, kleine Vertriebsstandorte*	0 t CO ₂						
Summe Konzern		1.582 t CO₂	1.464 t CO₂	1.421 t CO₂	1.342 t CO₂	1.198 t CO₂	-24,3%	-10,7%

Scope-1-Emissionen aus Kraftstoffverbrauch (Diesel und Benzin)

Region	Ort	2019	2020	2021	2022	2023	23 zu 19	23 zu 22
Deutschland	Kreuzwertheim und Wertheim	935 t CO ₂	740 t CO ₂	675 t CO ₂	683 t CO ₂	665 t CO ₂	-28,9%	-2,6%
Deutschland	Sonnenbühl				89 t CO ₂	101 t CO ₂		+13,5%
Region Asia	Hongkong, Zhuhai und Shanghai**					106 t CO ₂		
Region America	Plymouth**					34 t CO ₂		
Rest of World	internationale, kleine Vertriebsstandorte**					69 t CO ₂		
Summe Konzern		935 t CO₂	740 t CO₂	675 t CO₂	772 t CO₂	975 t CO₂	+4,2%	+26,2%

Scope-2-Emissionen aus Stromverbrauch

Region	Ort	2019	2020	2021	2022	2023	23 zu 19	23 zu 22
Deutschland	Kreuzwertheim und Wertheim***	969 t CO ₂	1.932 t CO ₂	1.765 t CO ₂	0 t CO ₂	0 t CO ₂	-100,0%	
Deutschland	Sonnenbühl***				305 t CO ₂	0 t CO ₂		-100,0%
Region Asia	Hongkong, Zhuhai und Shanghai	788 t CO ₂	876 t CO ₂	1.018 t CO ₂	991 t CO ₂	967 t CO ₂	+22,6%	-2,4%
Region America	Plymouth	90 t CO ₂	87 t CO ₂	78 t CO ₂	96 t CO ₂	73 t CO ₂	-19,8%	-24,7%
Rest of World	internationale, kleine Vertriebsstandorte	9 t CO ₂	16 t CO ₂	9 t CO ₂	10 t CO ₂	13 t CO ₂	+46,9%	+26,6%
Summe Konzern		1.857 t CO₂	2.912 t CO₂	2.869 t CO₂	1.403 t CO₂	1.052 t CO₂	-43,3%	-25,0%

*Kein Erdgas- und Heizölverbrauch an diesen Standorten.

**Daten wurden bis 2022 nicht erfasst.

***Ab 2022 bzw. 2023 (Sonnenbühl) auf 100% Ökostrom umgestellt.

GRI-Inhaltsindex

Diesen Bericht zu unserer wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Leistung haben wir unter Bezugnahme auf die von der „Global Reporting Initiative“ (GRI) erarbeiteten, internationalen Leitlinien erstellt.

Grundlagen [GRI 1]

Beim Erstellen des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts wurden die Inhalte aus dem Standard „GRI 1: Grundlagen (2021)“ berücksichtigt.

Allgemeine Angaben [GRI 2]

Organisationsprofil [GRI 2-1]	Seite 8
Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung Berücksichtigung finden [GRI 2-2]	Seite 8
Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle [GRI 2-3]	Seite 13
Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen [GRI 2-4]	Seite 3, 8
Externe Prüfung [GRI 2-5]	Seite 11
Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen [GRI 2-6]	Seite 30, 31, 52, 53
Angestellte [GRI 2-7]	Seite 8, 72
Führungsstruktur und Zusammensetzung [GRI 2-9]	Seite 14
Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans [GRI 2-10]	Seite 14
Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans [GRI 2-11]	Seite 14
Rolle des höchsten Kontrollorgans [GRI 2-12; 2-14]	Seite 11
Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen [GRI 2-13]	Seite 14
Vergütungspolitik [GRI 2-19]	Seite 15
Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung [GRI 2-22]	Seite 2, 4, 22
Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen [GRI 2-23]	Seite 15
Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen [GRI 2-25]	Seite 29
Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen [GRI 2-27]	Seite 62, 63
Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen [GRI 2-28]	Seite 32
Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern [GRI 2-29]	Seite 10, 25

Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen [GRI 3-1]

Liste der wesentlichen Themen [GRI 3-2]

Management von wesentlichen Themen [GRI 3-3]

Nachhaltig Entwickeln: Entwicklung mit Weitsicht [GRI 3-3 b, d]	Seite 22
Nachhaltig Beschaffen: Verantwortung übernehmen in der Lieferkette [GRI 3-3 a-d]	Seite 28
Nachhaltig Produzieren: Einleitung [GRI 3-3 b, d]	Seite 36
Nachhaltig Verkaufen: Einleitung [GRI 3-3 d]	Seite 52
Nachhaltig Wirtschaften: Unser Ansatz: ganzheitlich und international [GRI 3-3 b-d]	Seite 61
Nachhaltig Leben: Der Kurtz-Ersa-Spirit [GRI 3-3 c, d]	Seite 71

Spezifische Angaben: Wirtschaftlich

Wirtschaftliche Leistung [GRI 201]	Seite 60
Indirekte ökonomische Auswirkungen [GRI 203]	Seite 66

Spezifische Angaben: Ökologisch

Energie [GRI 302]	Seite 36
Energieverbrauch innerhalb der Organisation [GRI 302-1]	Seite 37, 38, 57
Verringerung des Energieverbrauchs [GRI 302-4]	Seite 38, 57
Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen [GRI 302-5]	Seite 55
Wasser [GRI 303]	Seite 48
Wasser als gemeinsam genutzte Ressource [GRI 303-1]	Seite 49
Wasserentnahme [GRI 303-3]	Seite 49
Wasserverbrauch [GRI 303-5]	Seite 49
Emissionen [GRI 305]	Seite 42
Direkte THG-Emissionen (Scope 1) [GRI 305-1]	Seite 42
Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) [GRI 305-2]	Seite 43
Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) [GRI 305-3]	Seite 43, 74
Senkung der THG-Emissionen [GRI 305-5]	Seite 43
Abfall [GRI 306]	Seite 45
Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen [GRI 306-2]	Seite 45
Angefallener Abfall [GRI 306-3]	Seite 46
Vor Entsorgung umgeleiteter Abfall [GRI 306-4]	S. 47
Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen [GRI 307-1]	Seite 63
Umweltbewertung der Lieferanten [GRI 308]	Seite 32

Spezifische Angaben: Gesellschaftlich

Beschäftigung [GRI 401]	Seite 72
Neu eingestellte Angestellte [GRI 401-1]	Seite 72
Elternzeit [GRI 401-3]	Seite 74
Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz [GRI 403]	Seite 77
Managementsystem für Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz [GRI 403-1]	Seite 77
Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen [GRI 403-2]	Seite 77
Arbeitsmedizinische Dienste [GRI 403-3]	Seite 77
Mitarbeiterschulungen zu Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz [GRI 403-5]	Seite 77
Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter [GRI 403-6]	Seite 77
Aus- und Weiterbildung [GRI 404]	Seite 75
Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und beruflichen Entwicklung erhalten [GRI 404-3]	Seite 72
Diversität und Chancengleichheit [GRI 405]	Seite 73
Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten [405-1]	Seite 73
Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen im Verhältnis zum Grundgehalt und der Vergütung von Männern [405-2]	Seite 73
Soziale Bewertung der Lieferanten [GRI 414]	Seite 31
Kundengesundheit und Sicherheit [GRI 416]	Seite 53
Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit [GRI 416-2]	Seite 53

GLOBAL. AHEAD. SUSTAINABLE.



Kurtz Ersa-Konzern

Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG
Frankenstr. 2
97892 Kreuzwertheim
Tel. +49 9342 807-0
info@kurtzrsa.de
www.kurtzrsa.de



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11114-2105-1001